

# Schlafendi Hüng

---

Loreana Handsam

*Für Isa*

## Figure

Erzählerstimm: Chratzigi Stimm vor Gass, steit wi Regieahwisig kursiv gschribe.

Loreana Valeria Zumkehr, Leo: Tochter Zumkehr, 17, knapp ufm Autismus Spektrum wie Greta, öpe lesbisch meint si, suecht ire Platz i der Wäut, versuecht Verantwortig zübernä, si hingerfragt eifach aues. Si redt recht monoton und im Glichtakt vo de einzelne Wörter. Suft di ganz Zyt Habermiuch.

Nonna, Margrit: Grossmueter Zumkehr. Kryptischi Alti, ma nümm lebe, hei si gmeint. Journalistin gsi im In- u Usland, houptsächlech ÖR. Ihres nöiste Chindersgschichtli heisst „Schlafendi Hüng“.

Bidu, Beat Zumkehr: Vater, möcht Beat gnennt werde, Früeräntner u Vater 60, unterschwellig e Patriarch vo Wäut mit Elan und Altruismus, sis Segubot isch aues gsy fr ihn. Boomer, er isch im Grund gno e Guete.

Marlis Zumkehr: Mueter, meints guet, wott aui i ihrem Huus ufnä. Mitm Wunsch nach emne offene Huus hofft si ou iri Partnerschaft nöi chönne uszrichte.

Edgar Magnus Zumkehr: Suhn 19, unrief, hypersensible Idealist, wo sech ab Ungerechtigkeite soumässig ufregt. Halt e bürgerleche Teenager.

Fudi: Nonnas Hung, en Appezeller Mischling.

Off, usm Off: Telefonstimm, eutere Ma, Mysterium.

Aliona, Ali: Ukrainerin 22, virtuosi Nachwuchsgiegerin, unerwart steiherti Goanerin und Esoterikerin. Straight, glasse aber sehr straight.

Illya, Illa: Ukrainer 20, es priskrönts Nachwuchstalent am Piano, Chaot und Minimal-Fanatiker, redt i gschwungne Melodie. Er het scho es berndütschs Wort glert: E Caipi, hätt er gern, oder e Wödu, überhaupt pharmazeutika-affin.

Drüknau 3K, Silvio, Stadtrat Bernasconi: Smalltalker vom Feinste. Gmachte Ma mit Portfolio wo sech gwäsche het. Misogyne Verbindigstyp, so schliemig mit Dreck am Stecke. Aute Kolleg vom Bidu, Schwingstudent, heisst sit denn 3 oder 3Knall.

**Lena Marylandowa:** Russischi Milliardärin, Kremlgattin, tanzt so gärn Akrobatik, beschwört iri Liebwächter vom Uslandsghemdienst, wi d Weut doch es komplexes System isch, we me s vo ganz obe gseht, mit au dere Verantwortig. Möcht mit ihrem Gemahl e, wi söu si sege, e normali Ehe füere: Nur ab und zue ine Wagneroper odr ids Chalet am Genfersee.

**Herr Chong:** Dr Marshal, wo sire Macht müed isch. Aber nur us impulsive Luune use, ou muess niemer meine Scham oder Skrupel in ihm zfinge, nordkoreanische Politiker. Er isch no recht fasziniert vo Wüesseschaft, we nid gad dr Mage chnuret. Siner nechste Vertroute betüüre, er sigi ganz e feine rund um Tier. Inkognito laht er sech fr am im schwyzer Kapitol aube ds Haar chli la wachse u macht sech es Tribal aus Henna uf dSchultere. När no einisch ids Solarium und niemer hät sech derfür en Ähnlichkeit zgse, ohni sech rassistisch zfüele.

**Salome Gans:** Putzet bi Zumkehrs. Fähig, aber vo chly uf chly ghaute, schuelisch, soziau, finanziell. Alleierziehendi Mueter. Ires Wese isch so goudig wi iri Zähn. Si wär gern Lifecoach, si fahrt Roller.

**Joni Gans:** Suhn 10, starch betroffene Outist, schlaht sich dr Chopf id Wang, we öper öpis hirnrissigs seit. Redt selber chum je öpis, nume sini Mueter heig schins je sini Stimm ghört. Si sigi ganz höch u liesli. Er isch vo chliener, spargublicher Gstaut.

**Conradina Apfel:** Paartherapeutin.

**Sheila:** Herr Chongs besti Fründin.

## Akt I

### **Erste Szene**

*Vor Nonna's Husboot. Es Motorboot stüret unsicher usem Hafe nah bi Bern ar Aare na, chly der Aare na. Mit es bizi Verspätig drücke paar Weue Nonnas Heimatli i di quitschende Fender. Die gwaggligi Auti richtet sich i ihrem Klappstu uf u luegt übere zu ihrem übergewichtigen Appezeller.*

Nonna: Scho wider? Was isch de mit dir los Fudi, du hesch dis Bätzi gar ni aglängt, pfui Fudi, würtlech, mir tüe nüt verschwände, gäu?  
Ou du ghörsch öpis - Fudi, gäu si chöme, es isch so wyt. Sternetonner, furt mit dem Züg.

*Nonna steit uf, glüslet zum Steg und huschet unbemerkt mit ere matt schwarze Mappe und emne Bätzi ungerem Arm ferine.*

Marlis: Miner Liebe, Edgar, ou vo dir bitte es Lächle? Auso, dNonna möcht gern us der Wäut ga - es isch haut e so. Si het e Huufe Bräste, si isch vergesslech. Aber wie nähme mir das aus ah?

Loreana: Verständnissvou, Mama. Es isch guet, mir si nüm zehni, emu weme dr ID darf gloube, gäu Edgar?

*Edgar luegt vom Natel ufe.*

Edgar: Was wosch du dadermit sege, Loreana? Sprich doch mau mi Name normau us. Ds isch im Fau mega unsensibel - i bi gad i re schwirige Phase, aso vom Auter her. Mamma, dir heit mir de Name gä. Fingeter das nid ou euch gegenüber respektlos, we si geng so tuet?

Bidu: Am Nami isch Viertufinal vom Rodger. Chömet, göt ine, dir weit nachm Mittag doch ou widr dehei sy, oder? Und löht's mi la sege, weg em Hung. Si hets äüä nüm ufm Radar, isch guet?

## **Zwöiti Szene**

*Si gö uf ds Boot. Ufm Schiffsdeck hocket dNonna ir Sunne.*

Marlis: Hallo Nonna, geits dir hüt guet? Was machsch de du da usse?

Nonna: - Warte, dass mi dr Tüfu hout. *Lachet luterhaus desuse.* Woher, woher, mir geits prächtig. *Sie huestet zwöi mau chräftig wärenddem si no gugelet.* Chinder, öi Nonna isch nümme lebesmüed. Du verreckte Siech i häts seuber ni denkt. Luget mi a wini vor Läbeschraft strotze.

Bidu: Mueter, hesch du trunke?

Marlis: Wart jz, Spätzu. –

Bidu: Nei, aber du hesch doch früecher ke Fläsche aglängt.

Nonna: Nei, ussert dr Vater, de hani aglängt, hehe.

Marlis: Nonna, d Ching si derbi –

Nonna: Zwickt han im eis! Aber nume wen er s verdient het, nume denn.

*Bidu gseht es vous Shot-Glesli ufm Deck nebem Tier.*

Bidu: Gisch du dem Tier ni öpe wider Alkohol?!

Nonna: Wener zspät isch hei cho, zägg, hanim eis putzt. Er isch e Guete gsi.

Bidu: Bitte Mueter, es Schnappsglesli fre Hung?! Machsch das, wöu mir ne chöme cho hole – bisch de Verruckti?

Nonna: Was chömeter?

Marlis: Nonna, mir chöme hüt dr Fudi cho hole, wi mirs abgmacht hei. Hesch hüt scho ufe Kalender gluegt? I ha dirs doch inegschribe.

Nonna: He? Was wosch?

Loreana: Tuet si jz nume so?

Nonna: Ghöre tueni de no, i ha ds Hörgrät dinne. – Dir chöit mir das Tier nid furtnä, i cha no zunim luege. I bi nümme lebensmüed, lueget, i stosse uf mis Leben a, Prost! I wott nümme sterbe. Nehmet e Schluck Chinder, eui Nonna wott wider lebe! Dir chöit mir ni mi Fudi wägnä, ohni ihn chani doch nid si. I bi da für ihn u er fr mi, dScheume söue nume cho, solang er hie wacht; de Hagu khört aus, säg i nech.

Marlis: Ou Nonna.

Edgar: Du chasch ne ja geng zu nis cho bsueche, Nonna.

Nonna: A woher. I ga doch hie nümme ewegg. Fudi geit niene here, er wott bi mer blibe, gäu du guets Tier.

Marlis: Nonna, es isch mängisch schwirig sich zmerke, wenn das me em Hung scho het zesse gä. Das isch nüt schlimms, ds isch eifach dis Auter.

Nonna: I wott lebe, verdammt. Immer seget er „fröi di doch über di chline Sache“. Jz fröi i mi über die grössti: i lebe. I bi zfride, auso gönnet mer dr Friden ou. Nehmet mr mi Fudi ni wäg!

*Loreana kicheret churz.*

Edgar: Was gits da zlache, du bisch eifach unfassbar. Chame no unsensibler sy?

Bidu: Los Mueter, mir chöi dr Hung nid da la. We dä dr ganz Tag bettlet u du nim immer wider öpis gisch, de machts de Fidu nüm lang.

*Nonna luegt ihrem Sun id Ouge u laht drufabe ihri runzligi Hang uf d Armlehne sacke.*

Nonna: Auso de nämet nä, göt, machet, das der furtchömet. De chöitr mer grad dr Stecker zie.

Edgar: Nonna, es isch besser fr e Fudi.

*Nonna wendet sech ufem Ligestueu ab u murmlet öpis vor sich here.*

Nonna zu sich selber: Söu si verreise. U was isch das nume fr ne Schminggu, wo sech die erzie.

Marlis: Aber Nonna, so chasch jz nid tue, mir mache doch so viu fr di.

Nonna: De löht der mi auso la si jz? De löht der mer mi Fudi?

*Loreana grinset wieder.*

Bidu: Loreana, es isch guet jz.

*Marlis u Bidu luege sech hurti ah u denke äüä ds Gliche.*

Bidu: Mueter, du hesch jz de ume di Fride. Am Nami het dr Rodscher Viertufinau, de wei mer di nid lenger versume.

*Nonna träit sech wider trotzig weg.*

Marlis: – Mir bringe afe dr Hung hei, ds arme Gschöpf, luget win er torklet.

Bidu: Loreana, tue du no chli dire Grossmueter Gseuschaft leiste. Los, i gloub das würd dir ou nid schade, we di es bizi mit ere angere Perspektive usenang setzisch.

Loreana: Seisch das wöu i ufem Spektrum bi oder was? I nime haut so Näme wörtlech, de muess haut öper win ig lache, öper mit mire Diagnose. Meinsch i bi ni scho gnue usgrenzt dür di Wäut, wo sech nume um d Bedürfnis vo de Normalos trät?

Marlis: Möchtsch de nid no e chli Zit mit dr Nonna verbringe, wer weiss wi lang das no müglech isch.

Nonna: I ha ds Hörgrät no geng dinne.

Loreana: Um das geits gar nid. Guet de göt doch afe u löt mi zrüg – würtlech sehr empathisch vo euch.

*Nonna schüttlet dr Chopf.*

Nonna: Ds si mer Chärine.

### ***Dritti Szene***

*Loreana und Nonna alei ufem Deck. Di sommerliche Stiui uf em Wasser wird Loreana unagnehm. Uf de Weue bländet dSunne zwüsche Stoub u regebogefarbige Öufläcke.*

Loreana: Ja ehm, mir isch ja zletscht mini Täsche in Luzern furtcho. Es cha so schneu ga uf dr Gass, gäu. Eh, weimer nid ine ga, du vercheutisch di doch no da veruss.

Nonna: Äuä, mir geits prächtig, ebe ja. Uchrut verreckt zletscht. Vo üs beidne bisch du die, wo ne Mugger schrisst wi drü Tag Regewetter.

Loreana: I mim Lebe passiert grad viu. Und i ha zGfüu niemer tscheggt was abgeit i mir. Mit Mama und Papa chame ja nid rede.

Nonna: I weiss. I rate drs gar nid ersch zprobiere.

Loreana: U i weiss du losisch u bisch immer fr mi da gsi, Nonna - abr we scho Mama zaut isch um d Problem vo üsere Generation zschnaue, weiss i ni, ob i mr überhaupt söu d Müi mache dirs zerkläre, win i mi füele.

Nonna: Iu. S isch eue nid dr Wert s zprobiere. I bi ou dere Wä müed, es isch ni zum sege.

Loreana: Oder hesch Lust mini Gfüu ir reinste Form zlose, i hane Song gschribe, es geit um mis Lebe ire Weut wo fr gestr gmacht isch.

*Nonna ginet theatralisch.*

Nonna: Ou merci, abr i mir gheit fasch dr Chifer ab, abr merci fr e Bsuech Loreana, du bisch e Schatz.

Loreana: Mou chum scho, du bisch di ersti wone ghört. Wart, i spile dr ufm Natel dr Beat ab.

*E melancholische Kadenz vo klirrende Drükläng schaue usm Natel. Loreana röisperet.*

Loreana: ... You...hei - youyou... one two

Du versteisch mi nid – wini tigge  
Du tscheggsch ni - wimi flach leisch  
Nur der ufrechti Typ, keni Schigge  
Ersch haubwach dMorau aber starch isch mis Fleisch

Stah ni uf Machos wi di auti Garde  
I stah uf Wyber wymer Wyber si  
Du und ig und ig und du chan er doch warte  
No lang chan er abr i mi chan er ni

I bruche keni Type i mim Lebe nei  
E Chlini da zwo Grossi dert was wotti me  
Was gits no wo binär tiggat aus das zwüsche Bei  
Seck ufm Hometrainer, e Homie me ufm Trottnet

Si seggen i sig e Cunnilingus Cunt  
i seg dem mini Muetersprach Bitch  
so bling fr si Rassismus dr Kant  
so bling bling dir di sextistisch Shit

Du versteisch mi nid - wini tigge  
Blib mau stah Bra, Bra blib mau stah  
Mach mau haub lang mit blasen u figge  
Wasi bruche, gsesches nid, isch ke Ma

*Di auti Frou isch wi schockgfrore i ihrer Ligi versunke. Süferli streckt si ihre Haus und verschnufet töif. Wine Schiudchrot streckt si ire Äcke nach dr verflogene Gfahr.*

Loreana: Ehm ok, es isch afe e ersti Version. Ehm - ok. Authentisch sii, heisst immer irgendwo ou muetig sii u das han i versuecht überezbringe, weisch. – D Jugend nimmt kes Blatt me vor ds Muh.

Nonna: Du bisch ke Lesbe.

Loreana: Wie bitte?

Nonna: Du bisch ke Lesbe, tue nid so. I ha di scho so mängisch ghüete, ha gseh, wi de Giele nache luegsch. Scho mit sibni hesch dr Pösteler verehrt. I bi ou mau jung gsi, ha ou mau mitere Fründin ds Rad gschlage, ke Sach, derum bini no lang ni vom angere Ufer u i singe o keni Lieder drüber.

Loreana: Wuou, langsam, ds gspürsch vilch gar nid um was es mir i dem Song geit. I hätts gschetzt, we eifach dr Song uf di chönntsch la würke, ohni zviu dri ziinterpretiere.

Nonna: Auso es geit doch umne Lesbe i dem Song, oder? U i ha dr wöue sege, ds du chum eini bisch, wuala. Mach drs nid no schwerer auses sowieso scho hesch aus Frou.

Loreana nach ere Pouse: Vilech singi ne nid gad am Schufest vor. I ha denkt me isch nur einisch im Gymi, wieso sech nid mit emne Knau verabschide... Aber guet, vilech hesch nid Unrecht Nonna.

Nonna: Macht gattig, was de seisch u jz zeig here was hesch mitbracht, was isch i dem Sack?

Loreana: Ehm, das da? Ochseherz. E Ochseherz-Tomate lug, si isch no recht chli, i ha se seuber zoge. I hamer denkt, de hesch dä geng no öpis, wo de derzue chasch luege. Irgend e Ufgab brucht me ja.

Nonna: U jä ...

Loerana: Mou, du hesch doch gern Tomate. Letschts mau hesch gseit Ochseherz sige dini liebste.

Nonna: Ja aber nid umse seuber zbsorge. (*Lorana lächlet*) De sisi zfüecht odr ztroche, hie es Blatt zviu oder zweni, i bi zaut um da Federlesis zmache.

Loreana: Chum bitte gib dem Pflänzli doch e Chance, i has us emne Sämli zoge. Lug i tue der se da vore uf ds Deck, da het si schön Sunne u Wasser chasch ere usm Hafe gä.

Nonna: Auso minetwege. Tusig tusig. De han i zmingst en Erinnerig, ds der mer mi Fudi heit weg gno.

Loreana: Haha, auso Nonna, bitte, chum jz, du hesch doch aube gseit er gäbi so viu ztue - jz hesch de chli meh Zit fr - was machsch du eigentlech so düre Tag? - I frage mi mängisch, was ig wirde mache, wen i mau so aut bi.

Nonna: Viles isch eifach ufruhme, bsinne, wis isch gsi u wis hät chönne si - a aues denke, nomau.

Loreana: Und werum hesch de gseit, du freusch di wider über dis Lebe?

Nonna: Eh i ha mis chline Werch vollbracht, es isch fertig - mis Chindergschichtli.

Loreana: Was? Ds wo mir aus chlises Ching hesch wöue schribe? Darfis lese?

Nonna: Ja genau disi. Sicher darfsch das, aber jz isch si bim Diogenes Verlag. Si he mer gantwortet, si heiges em Lektorat witergleitet und si melde sech i de nächste sechs Monet, wenn sis wei veröffentleche. I hanes richtiges Goudi derbi, wen i mer vorsteue, wi die Verlagslüt mis Gschichtli vergnüegt düreluege. Am beste lischse de gad we si ds Büechli druckfrüsch usegebe.

Loreana: Mou chum jz, i möchts jze lese. Es nimmt mi so Wunger.

Nonna: Loreana, i ma kes Tiritäri mit dr mache, du chaschse de lese, wes sowit isch und i hoffe, si wird der e chlini Inspiration si. Weisch, ufene Weg sis ou mini Memoire, drinne steckt sozsege ufere zweiten Ebeni, was i no wott loswerde, mini letschte Wort. Und de muesch no chli warte, bises chasch lese, wöu i möcht, des es de ou miner Türi di Letschte si.

Loeana: Ach. Auso dehaut. Aber we se dr Inhaut gar ni intressiert?

Nonna: Hehe, ke Angst, das wird se Wunger nä, ke Angst.

*D Loreana luegt verlege über ds Boot.*

#### ***Vierti Szene***

*Marlis, Bidu und Edgar loufe über e Stääg vom Hafe Richtig hei zue. Dr Hung schrisst abartig ar Leine desume. D Stimmig isch entsprechend agspannt.*

Marlis: Ou Spätzu, isch ds nid dr K dert vore?

Bidu: He? – Fuss, chum da, du Tier!

Marlis: Dert vore, ds isch doch di Fründ us dr Studenteverbindig.

Bidu: He, wo?

Marlis: Dr K, lu doch, er überragt ja au umne Chopf

Bidu: Ah, dr 3K. Abr ir Breiti schlaht er mittlerwile ou Mänge.

Marlis: Chum sege mer im doch hurti Hallo – Hallo, uhu!

Bidu: Marlis, em Rodscher si Viertufinau isch ire Haubstung.

Marlis: Spätzu, tue nid so antisozial vor dim Sohn, er brucht jz i dere schüche Phase öper zum ufeluege. – K! Uhu, wer heimer de da!

Edgar: Scho guet, redet nume über mi aus wär i nid da, i kennes ir Schu ou nid anders.

Bidu: Marlis psst, Rueh! Was muesch dür Gegend brüele?!

*Es breits Lache stüret dür Fuessgänger uf üsi Familie zue u befreit sech exzentrisch vore Zigi ir Schnure.*

Bidu: Heei Drüknau, aues klar!

3K: Bidi, du chlises Schlitzohr! Hesch di nid öpe a mir wöue verbistäle...

Bidu: Chic wi eh u je. Was triibt di ume, ds dini Heimat widereis mit dire Presänz beehrsch? – Edgar, chum nimm mr dr Hung ab!

3K: I wohne jz wider da. Ha ds Euterehuus am Auteberg überno -

Edgar: Sorry, aber wer hüt e Hung ar Leine führt, hät sech früecher nid ab Sklavehauter ufm Märit gstört. Nei Papa, da chani nid mitm Strom schwümme; es Tier ghört nid igsperrt.

Bidu: Chum, nimm mer ne ab, er schrisst. Fudi, Fuss!

*3K runzlet dStirn und lachet d Marlis ah.*

Bidu zu 3K: Aha, de laht sogar dr Drüknau mau sis Drufigängerläbe hinger sich u chunnt ufm Familiesitz zur Rueh! Nei, chum was gits Nöis?

3K: Ke Sorg, Bidi, es geit immerno gnue ab bi mir. Es git e Hufe Nöis, zviu we mi fragsch u es isch ou gad e glückleche Zuefau, ds i öich triffe. Aber wemers scho vo Schicksau hei: Sälü Marli, chum la di la drücke.

Marlis: Moin K.

Bidu: Chum Edgar, tue ni schwirig und nimm dr Fudi.

3K: Du gsehsch immerno genau glich us, ds isch ja dr Wahnsinn, wenn i ds darf sege.

Marlis: Ach K, u du tönsch no genau glich. Aber steckt ungerdesse ou öpis derhinger?

*Marlis hout em 3K verspiut eis ad Schultere, während dise sich brauerunzelnd i sis Natel vertieft. Er hebt sini Pranke fr ne chlini Uszit u lachet de d Marlis wider ah.*

Bidu: Du gsehsch doch winer zieht, Edgar, du chasch chli mitm dert übere zu de Böim, während di Erwachsene rede. Lu, da.

Edgar: I finges echt unsensibel, wie du mit somne Ton druf beharsch. Auso nomau ganz vo vorne: Tier si nid am Mönch untertan, i gseh mi nid ir Lag, es freis Tier are Leine zhaute, ganz eifach.

3K: Eh sorry Marli, wo simer gsi: no ganz di Auti, no ganz di Jungi. Eis hesch de Schwaube scho geng vorus gha: mit dine Bluemechleider hesch is dr Summer ganz alei bracht.

Marlis: Hehe K, wie geits de dire bessere Heufti?

3K: Mou, merci fr zfrage, wi dr Name scho seit; besser. – Bidi, chum hou mit dim Vierbeiner nid gad ab, i ha bi dere Glegeheit e Bitt a di.

Bidu: Auso jz nimmsch ds verfluechte Vich, säda –

Edgar: Papa!

Marlis: Schiess nume los K, wi chöi mer dr heufe? Du muesch di ni verlege gä, ds steit dr ja gar nid, hehe.

*Dr 3K luegt breitbeinig ufe Bode u ribt sech derbi ds Chini.*

Bidu: Wosch mit mr unger vier Ouge rede?

3K: Scho guet Bidi. Mir wohne nüm zmit im Chuechen in, alei i dem grosse Huus. Mängisch chum i mer so aut vor wini bi, schrecklich Bidi. Du kennsch mi, i muess chli Action ha. I ha wöue Lebe i ds Huus hole. Zersch han i sogar ou a sone Vierbeiner denkt. Dir heit i dem Fau mit eune Ching ono geng ni gnue um dOhre..

Bidu: Auso vo mir us chasch nä gern ha, Drüknau, so nes nervöses Viech han i ou no ni erlebt.

3K: Wo ischer jz überhaupt?

*Die drü Erwachsene luege um sech u blibe mit irne Blicke am Edgar hange, wo glichgütig id Gegend gafft.*

Bidu: Edgar, ds isch jz nid di Ernst, oder? Wo isch ds Tier? Hesch ne jz eifach frei gla, Gopfertori?!

Edgar: I ha nume anerkannt, ds er scho geng frei isch gsi.

Marlis: Edgar, dr Fudi cha jederzit überfahre werde, wenn er hie so dür d Strasse louft. Isch es das, wo du wosch?

Edgar: Es isch schlussendlich nid mini Verantwortig ob dLüt mit ihrne Umweutsündene wei umekurve. I cha mi nid jedem Blödsin mit egetem Blödsin apasse.

Bidu: Weisch was Edgar, jz hesch dr Boge würklech überspannt. Abfahre chasch, du chunsch mit dem Hung zrugg odr gar nid, hesch ghört?

Marlis: Spätzu!

Edgar: Wie chasch du dim eigete Ching nume soöpis sege. Fr ne Hypersensible isch des Chaos da usse scho gnue stressig, ner muesch no dini Stimm so erhebe.

Bidu: Abfahre!

Marlis: Spätzu, bitte beruig di. I ga süsch mit im ne hurti ga sueche, kes Ding.

Bidu: Marlis, dr Viertufinau isch ire Viertustung, chan er ds Tier ni eifach alei sueche? Er het ne doch vor Leine gla.

Edgar: We di Sun nüm masch gseh, voilà, i schiebe ne.

Marlis: Wart Edgar, i chume mit, dä heimer im Nu wider gfunge.

*Edgar und Marlis entferne sich, sporadisch d Chöpf i aui Richtige dräiend.*

### **Füfti Szene**

3K: I gseh, bi dir isch ou einiges los, Bidi. Süsch bisch abr fit im Schritt?

Bidu: Ds gits doch nid. Teenager, seg i dir, Meister vor Provokation. Huere Siech. Eh süsch geits eigentlich guet. No News isch Good News, seit me doch ab vierzgi. Lueg, i ha gad ni so viu Zyt. Weimer süsch es anders mau schnure? Üsi Wege sötte sech jz eue öpe die chrüze.

3K: Auso dehaut, we gad so kantig wosch tue, Adie. Seisch dr Marlis no tschüssli vo mir.

Bidu: Du chaschs eifach nid la si, he?

3K: Was isch Bidi, du kennsch mi, es isch ni meh aus schäkere. Wenis chönnt absteue, hätt is doch scho lang. I muess drs jz glich hurti verzeue, wöu gad ebe dür de Drang bini widr schön i d Bredouille cho.

Bidu: Was hesch posget, bisch ere drus, dire?

3K: Du weisch doch seuber wis isch. Mängisch isch me dr edelmüetigst Typ, glasse, usgwoge, u mängisch da verstricksch di i dine Gfüueu. Si tribe di, du chunsch nüm us der Spirale use, dLust het di i iri Fessle gschlunge.

Bidu: Chum ufe Punkt Drücknau, i ha ke Ahnig, vo was de redsch.

3K: Ke Blasse, ke Blasse hetr... Sicher, i weiss doch ds du o nume e Ma bisch. Lu da, scho wider luegsch eire nache, übrigends gad hinger dir uf 7 Uhr ganz e Spezielli.

Bidu: Ok, isches das, wo mer so dringend no hesch wöue mitteile?

3K: Nei. I ha zwe Flüchtlinge bi mir dehei ufgno. Us Einsamkeit, us Längwili, wär weiss. Si heis ja i de Nachrite bracht, si suechi Lüt, wo fr jungi Flüchtendi us dr Ukraine Platz heige, so vili wi chönnte cho. I frage mi, wieso dass si das nid bi de Syrerinne hei gseit, wo ou vo de Wagner si versiechet worde vor zeh Jahr, so ä Syrerin hättsch du öppe ono ufm Sofa la crashe, gäu Bidi.

Bidu: Du mir si nümm im WK odr süsch wo, mir chöi ou eifach wi erwachseni Manne zeme schnure.

3K: Denn wäre mer emu no buschper gsi. A so ne südländische Teint chönnti mi auso oouno gwane. Ke Blasse, was di Schwizerlis da dran so abschreckt. Eineweg hür sis gueti Christinne u Christe, wo uf üsi Hiuf hoffe und de wei mer doch nid üsi gsegnete Eigeheim vorne verschliesse u ganz unger üs, wo mer sones Sozpädi vor Verteilerzentrale es Foti vo so re Chline het zeigt, won er bi sech het ufgno... Boa, da wär dr ou gad dr Same flockig worde. Hehe, momou, Bidi, tue nid so dMarli isch nid umen Egge. Muess i di a di aute Zite erinnere? Tammi heimers aube guet gha zeme mit de angere.

Bidu: Auso, i sött.

3K: Nei los, si gheit mer se vor dTüre. Mini Auti gheit die zwöi junge Schnufer vor Türe, nume wöu i di Hübschi, wi söu i sege, ha agluegt. Si si ersch afe vier Täg bi üs, mir näme zeme zMorge, i bi no ni ganz wach, di chlini Ukrainerin steit uf um sech es Tassli zhole u verschlafe wini bi, luegeni haut, luegeni chli zlang u peng, mini explodiert. I cha re sege was i wott, dUkriener chömere nümm i ds Hus. Du muesch mer heufe Bidi, i ha dene zwo arme Seele würklech wöue, i weiss doch ou ni, heufe. I füele mi verpflichtet ine e nöie Platz zorganiziere. U da chunsch du i ds Spiu. Dir heit ja es grosses Huus, me chas ni andersch sege. Zwei Gästebett si ke Sach fr euch, was meinsch? Ou scho numen übergangswis bis i öpis organisiert ha.

Bidu: So öpis chan i nid alei entscheide, mir si dehei es Team. Was wosch jz ghöre, i cha di jz ni gad usm Nix us dim Schlamassu rette. Gib se eifach widr i ds Asylheim.

3K: Wau, ds hätti nid erwartet vo dir. U soöpis chasch ou nume sege wöu di Gsichter ou no nid vor dir hesch gha, ire Blick, desillusioniert und hiufsbedürftig.

Bidu: Da wäre si bi dir gad ar richtige Adresse gsi, he, „hiufsbedürftig“. Chum hör mer uf Drüknau, du bisch immerno dr glich im Gring. „Desillusioniert“. Auso ei Nacht u nur wes schafftsch d Marlis überzüge.

3K: Deal. Ah Bidi, du bisch ne. Ds wirsch nid beröie. I beniide di fasch chli um dis Glück: si verstöh perfekt dütsch, si beidi virtuosi Nachwuchstalent, wo vilch mau dKonzertbünine uf dr ganze Weut ihnä, würklech spannendi Charaktere u derbi no so jung. Ja, so jung – i beniide di fasch, Bidi.

## **Sechsti Szene**

*Loreana wartet dehei uf di angere, wo ersch jz zur Tür ichöme, dr Fudi feut. Si hocket ar Chochinsle ir heue Chuchi u trinkt e Schoggimiuch, iri Eueböge uf dr farbige Granitplatte abgstützt.*

Loreana: Wo sitr solang gsi?

Marlis: Hallo! Eh lu da, jz bisch scho ender dehei aus mir.

Bidu: Mir hei no e aute Bekannte troffe u dr Edgar het dr Fudi ir Stadt ab dr Leine gla, absichtlech – Ja, Edgar, gang nume i dis Zimmer, überleg, was de gmacht hesch.

Marlis: Mir hei müesse dr Polizei alüte, abr gfunge ischr no nid worde.

Loreana: O nei, ds arme Hundli. Typisch Edgar, typisch. Jz muess ds arme Hundli duss übernachte ohni es Dach überem Chopf. Söu das jz sini sensibli Art si?

Marlis: Loreana, mir hei abgmacht, das du so nid übere Edgar u sini Hypersensibilität redsch.

Loreana: Aber bewürkt si nid ds genaue Gegeteil, dr Fudi isch duss!

Marlis: Lachsch du jz ab dir seuber, oder was? Mängisch isches würklech haarströibend mit euch. Aber eues Verhaute wird scho gli uf dProb gsteut samt eure Ihstelig... Es git jungi Lüt, die hei ganz angeri Problem.

Loreana: Was? Machs du jz üs gad verantwortlich, fr das dir üs mit Wohlstand u Luxus verwönet, statt nis zerzieh?

Bidu: Loreana, di Ton, bitte. Faus mi öper suecht, i luege dr Viertufinau dene.

Loreana: Ou i choche gad, Mueter, i cha ders säge! Logisch hani es Zuckerwatteweutbiud, we der mi vo früester Chindheit a Zuckertropf vo euem gerbte Usbüterrichtum henket.

Marlis: Das scho wider. - Spätzu, du chasch mi doch jz hie nid im Stich la mit –

Bidu: - dere Furie. Doch, i has scho lang gseit. I luege jz Mätsch. Loreana, beruig di, du chasch süsch mit mir zeme luege, i ha no Popchorn fr dMikroweue mit extra Schoggi fr drüber.

Edgar haub usem Off vor Stegen abe: Ds isch doch, aus würdsch emne bissige Hung es Gudeli vor dSchnure ha ir Hoffnig, ds er di de ni bissi.

Loreana: Haut se eifach dert obe. Immer vom höche Ross obenabe, du Muetersöndli.

Edgar: Ö, heit er des ghört, wie si mit mer redt? Maa, seg doch öpis. Dir chöit ere doch ni aus la düre ga, wöu si ufem Spektrum isch. I ha o Gfüu! U i mache ou nid sones Tamtam us mine Eigeheite. Schlussendlech het jede ou irgendwo autistische Züg, isch doch normau!

*Bidu laht si Chopf la gheie u luegt übere persisch Teppich Richtig Hustür.*

Loreana: Jede het autistische Züg? Ds isch so typisch, i cha's nümme ghöre –

*I dem Moment geit ds Lüti.*

Marlis: Chinder, es isch nid dr Moment. Papa und ig hei Neuigkeite, wo jz gad sehr spontan si, ehm, mir si seuber gad chli überrumplet..

Loreana: Höä, wieso, wär isch ar Tür?

*3K stoszt dTüren uf. Hinger ihm zie zwöi länigi Gstaute i schlabbrige Lümpe hingernache ids Entrée. Die Längeri het e stoffige Gigechaste ir einte Hang ir angere es Plüschtier, dr Chürzer schleppt vougstungeti Plastikseck übere Teppich hingernache.*

3K: Hallo, da bini! Ah hallo, ha ni wöue schreie, i ha nech gar ni gseh. Sorry bini scho da Bidi, i muess chli schneu mache, dFrou wartet ferus. – 3K a aui:  
Darf i vorsteue: D Aliona und dr Illya.

Marlis: Hallo Aliona, hallo Illya. Herzlich Willkommen.

*Di beide luege wi glengwilet dür ds Züg.*

Marlis: Chöi si dütsch, K?

Aliona: Vielen Dank.

Loreana: Was isch hie los?

Illya: Hallo zusammen, ich heisse Illa.

Edgar: Isch ds e Witz? Papa?

Bidu: Sit herzlich willkommen hie. Ich heisse Beat. Das isch meine Frau Marlis. Sie zeigt euch eure Zimmer. Ich luge hurti TV drüben. – Aso de bis es anders mau 3K, du bisch mr eine schuldig.

Edgar: Papa?

Loreana: Blibe die jz bi üs? Si ds Flüchtlinge odr was?

*3K geit mit zwöine Schritt rückwärts zur Huustür us und wirft no es letschts Lache dr Husherrin nache.*

Marlis: Tschou K. – Auso Chinder, nehmet eune neue Mitbewohner öpis ab, mir si jz es Zitli e WG!

### **Sibeti Szene**

*I de Gästezimmerli richte sech di neue Mitbewohner i, während Marlis mit Smalltalk ds lisch versuecht zbreche. Verunsicheret heufe iri Ching mit uspacke.*

Illya: Vielen Dank. Wir können das.

Marlis: Oh mir si so froh, dass ihr hier seid. Fühlt euch wie zu Hause... Ich freu mich so sehr, euch auf euren Instrumenten spielen zu hören, bitte übt wann ihr wollt. O, wir würden uns natürlich sehr über ein kleines Willkommenständchen freuen, wenn ihr wollt. Ein kleines Minikonzertchen in den nächsten Tagen vielleicht?

Aliona: Gut. Vielen Dank, Madam.

*Aliona lachtet teuf, us irne wite Ouge useglüslend. Iri Sätz senke sich immer elegant lamentierend. Vergebe suecht d Loreana ire Ougekontakt, kicheret immer, we disi lachtet und startt se verführerisch a.*

Marlis: Hier ist dein Zimmerchen Illya. Hier im Schrank kannst du deine Kleider verstauen. Hier –

Illya: Ja ja, wir können das, vielen Dank. Wo ist die Toilet?

*Illya spricht abgschlage Aliona i sire Sprach ah, disi git im es Fürzüg.*

Marlis: Ehm lieber Illya, die Toilette ist ganz hinten rechts im Gang, aber rauchen kannst du nicht auf der Toilette.

Illya: Vielen Dank, können sie mein Medikament in Kühlschranks legen? Das ist – hier heisst Paracetamol.

*Marlis nimmt ds verdrischaagete Kartonpäckli entgege u luegt ire Chinder liecht entnervt a.*

Illya: Vielen Dank.

Marlis: Ja ja. - I muess mit euem Papi rede, Loreana wosch du ech dr Aliona ires Gästezimmer zeige?

Loreana: Nüt lieber als das.

Edgar: Ou ds endet nid guet.

Loreana: Chaschse usnahmswis ha?

Marlis: Hei hei, dir chöit numen ei erste Idruck hingerla. I wär froh, we wenigstens dir ds verstöht.

*Loreana packt Alionas Plüschlöi und verschwindet mit iren im Gang.*

Loreana: Also Aliona, das ist dein neues Zimmer, direkt neben meinem... Warte ich nehme dir etwas ab. Wuau, hast du grosse Hände... Mit denen musst du mega Geige spielen können.

Aliona: Du kannst mich Ali nennen.

Loreana: Freut mich, Ali. Netter Löwe...

Aliona: Danke.

Loreana: Du kannst jederzeit zu mir rüber kommen, auch in der Nacht. Ich kann mir gar nicht vorstellen, was du alles auf der Flucht erlebt haben musst.

Aliona: Es war schrecklich, wir sind Autobahn gefahren. Drei Tage Autobahn.

Loreana: Haha, du bist lustig. Ich verstehe, wenn du nicht gleich darüber reden willst. Wir können es uns sonst mit einer Tasse Tee gemütlich machen und überlegen, wie wir **morgen** Abend Sturmfrei verbringen wollen – weisst du **morgen** Abend sind wir alleine zu Hause. Mama und Papa gehen Essen und mein nerviger Bruder hat ein Ticket für Brutalismus bekommen, wo er sich vor Freunden blamiert wenn er nicht geht, das Opfer.

Aliona: Was Brutalismus3000? Er hat Billet?

Loreana: Haha, stell dir das Muttersöhnchen an einer solchen Fete vor! Dem Jungen tut es nur gut, mal unter die Leute zu kommen. - Was meinst du, machen wir eine Pyschama-Party zu zweit?

Aliona: Sicher, Loreana, Vielen Dank. Schickst du Illa, wir haben kleines Ritual bevor wir musizieren. Dann kommen wir an Klavier, wie Mutter Marlis sagt, ja?

Loreana: Weisst du, Mama hat bloss einen Witz gemacht, die kannst du nicht immer Ernst nehmen. Aber ja sicher - ok gut, ehm dann schicke ich ihn dir, bis gleich ...

## **Achti Szene**

*Im grosszügige Wohnzimmer hocke d Marlis ufem Canape, dr Edgar lisst öpis am Esstisch während d Loreana e paar Note ufm Flügu ufschlaht. Da chöme die beide Flüchtlinge grinsend d Stege abezschwebe. Mit glänzige Ouge chlopft der Illya dr Loreana uf d Schultere u nimmt am Instrument Platz.*

Marlis: Dr Papa möcht no dr Täibreik fertig luege, er chunnt de gad. Mir chöi süsch afe mitm Salat afa.

Aliona: Also, Guten Appetit. Illa muss alleine spielen ich brauche Salat. Spiel etwas Unterhaltung Illa, los.

*Illya hanget teuf im Flügu und grinset. Während dem schlaht er langsam willkürlich Tasten ah, verteilt über di ganzi Klaviatur. S tönt abstrus. Edgar luegt unglöibig id Rundi.*

Aliona: Los, Illa, spiel etwas, aber akkurat. – Köstlich, der Salat. Hast du Gurken und Tomaten, Edgar?

Edgar: Die Essiggurken, mö-möchtest du von den Essiggurken? Die habe ich selbst eingemacht.

Loreana: Stimmt gar nid, die hei mir zeme gmacht, ohni mi hätts hür gar keni Gurke gä.

Aliona: Spiel normal, bozhe moy was ist der Koschmar! – Köstlich, die Gurke.

*När isch rueh. D Aliona biest langsam uf ds Gmües u luegt derbi dr Edgar a. Loreana regt sech sichtbar uf, steit uf um ne zschiebe, da ertönt dr Flügu. Es Prelude strömt dür ds Zimmer; e sehnsüchtige Melodie wo i chreftigi Kläng usbricht. Wie versteineret starrt sie dr schwitzend Pianist ah. Zletscht schnufet si töif.*

Marlis: Wow, das war wunderschön, das habe ich überhaupt nicht erwartet. Ich bin wirklich gerührt, Illya. Echt.

Edgar: Das war wirklich sehr schön.

Illya: Julian Skrjabin, Prelude in H-Dur.

Loreana: Ha ke Hunger, I bi uf mim Zimmer.

Marlis: Wart doch, wart doch hurti, probier doch wenigstens di dämpfte Rüepli.

Loreana: I han es Froueding, Mama, i bi dobe.

Illya: Er ist in Dnepr ertrunken, da war elf Jahre.

Edgar: O, das ist schrecklich, ein Wunderkind von den Wellen in die ewige Nacht gebettet. Und die Musik so süß, dass sie sogar Loreana bewegt. Du bist ein unglaublicher Pianist, Illya.

Marlis: Möchtsch du afa usegä Edgar? - Das war sehr bewegend, Illya, möchtest du dich nicht zu uns setzen, vielleicht?

Edgar: Mama, ds isch es Happening, was hie passiert, gschpürsch ds nid? Du chasch dr Illya nid so abchlemme.

Aliona: Illa, komm zu uns, ein bisschen Deutsch sprechen. Dein Julian ist ok, wir haben kapiert.

Illya: Vot dermo ... – Verzeihen Sie, Marlis? Verzeihen sie Aliona, sie kann nicht Talent im selben Raum dulden. Ich tue ihr Gefallen und gebe Laster nach, ich bin auf Terasse, gute Frau.

Marlis: Gut, sie können die Rüben auch später wärmen. Das ist ein kurdisches Rezept einer Freundin.

Edgar: (zu Aliona) Glaubst du, du kannst ein Genie, wie es sich in diesem Wunkderkind bemerkbar machte, relativieren, ohne dass sich das für sensible Menschen als Eifersucht anfühlt?

Aliona: Was willst du?

*Sie schmunzlet mit ere phlegmatische Zfriedeheit.*

Aliona: Gut du hast neues Idol. Die Melodien sind wirklich delikat.

*Si bysst emne Rübli dr Spitz ab, ziusicher, e Sieg ihzfahre i irer nöie Blibi und mitm Illya glichzzie.*

Aliona: Auf Violine mit Doppelgriffen wird auch akkurat klingen. Komm nach oben. Ich zeige dir auf Violine.

Edgar: Ich weiss wirklich nicht, ob ich dazu jetzt Lust habe, ganz ehrlich. Illya muss sich mies fühlen, nachdem, was du gesagt hast.

Aliona: Edgar, Illa ist wie Bruder, er kann nicht böse sein mit mir. Dann iss dein Gemüse, ich warte oben und spiele mir Hände warm.

## **Nünti Szene**

*Aliona chunnt i ires neue Zimmer, doch da lieht Loreana uf ihrem Bett. Si frottiert sich am Plüschtier vor Chriegsflüchtige.*

Loreana: Ou sorry.

Aliona: Kak! Was tust du?

Loreana: Eh, nichts, sorry.

Aliona: Gib Löwe, das ist ekelhaft. Aah, moya Lvitsa. Was soll?

Loreana: Es tut mir leid. Ich konnte mich gerade nicht beherrschen. Diese blöde Tür; ich dachte, ich hätte sie abgeschlossen.

Aliona: Zieh die Hose, bitte. Kak, was soll? Ah Teenager sind Tiere. Komm, raus aus Zimmer.

Loreana: Technisch gesehen, ist es eher mein Zimmer, ich habe hier jahrelang.. ich gehe, ich gehe ja schon. – Sei so gut, Aliona, sag keinem etwas. Du willst doch die Tickets fürs Konzert von meinem Bruder. Ich finde bestimmt etwas, damit er sie mir rausrückt. Du stehst doch auf Brutalismus, oder habe ich das nicht richtig getscheckt?

Aliona: Raus. Ich brauche niemand!

Loreana: Ok, ich bin weg. Nur, ich bin keine Perverse. Glaub mir, es ist mir so – so peinlich.

Aliona: Ja, peinlich, das ich glaube schon.

Loreana: Ich wollte bloss kurz – Illya, er hat mich vorhin am Flügel so angeschaut. Ich habe seinen ganzen Schmerz, seine Sehnsucht gefühlt. Ich musste Druck ablassen.

Aliona: Komm, ist gut.

*Loreana fautet dHäng im Türrahme und chüschelet zrüggu zu irä nöie Mitbewohnerin, wo sech parat macht mit irer Giige züebe.*

Loreana: Auso, ich schulde dir was.

*Edgar chunnt nach e paar Ougeblicke ids verdunklete Zimmer vor Aliona. Es lüchte scho e Hampfele Cherze rund ums Bett. Dört druf zupft im Fistere d Aliona uf de leere Seite.*

Edgar: Hallo? Loreana hat gesagt du willst mit mir sprechen, du bräuchtest jemanden der dir zuhört, nach all dem Erlebten.

Aliona: Ja, komm, setz dich.

Edgar: Bist du auf dem Bett?

Aliona: Mmh.

Edgar: Viele, die eine schwere Zeit durchmachen, meiden das grelle Licht, Kerzen sind wirklich gute Trostspender. Ich fühle da voll mit dir.

Aliona: Es geht. Es geht besser, seit du da bist. Setz dich hier; Bett.

Edgar: Ich bin ein guter Zuhörer - für einen Mann. Also wenn du mich schon als Mann sehen willst. Ehm, du kannst einfach alles raus lassen.

Aliona: Ich kann, Ich kann am besten mit Musik raus lassen. Ausser ich kenne dich nah. Darf ich meine Gefühle spielen?

Edgar: Ja, eh.

*Aliona spielt haub improvisiert d Melodie vo Julian Skrjabin uf dr Güige, ganz lislilig im Cherzeschien. Sogar zwüschedri mau mit Doppugriffe.*

Edgar: Wuau, nein hör nicht auf, das ist so intim, wie ein erster Frühling diese Melodie.

Aliona: Hier.

Edgar: Was?

*Aliona laht sech Zyt, aus würd si nomau drüber nachedenke.*

Aliona: Hier, fass mich. Fass mich an, während ich spiele.

Edgar: Nein danke.

Aliona: Komm, da ist Vibration von Saiten auf Haut. Komm ich hab nichts an.

Edgar: Ich weiss du verspührst bestimmt grossen Stress, du bist gerade angekommen und willst den Stress loswerden, willst dich geborgen fühlen und einen sicheren Ort schaffen an dem du unentberlich bist, einen Ort an dem du nicht mehr weggeschickt wirst. Aliona, du bist hier sicher. Du kannst solange hier bleiben, wie du willst. Du musst dich nicht ausziehen, ich kann dem wirklich nachfühlen -

Aliona: Edgar, nicht reden. Manchmal du hast nur eine Chance. Ich habe Lust, vielleicht wegen Druck, egal. Fass mich. Fühlt das falsch an?

Edgar: Irgendwie schon, ja.

Aliona: Hör Melodie, streichle im Rhythmus.

Edgar: Deine Haut ist super sanft.

Aliona: Danke.

Edgar: Aber ich kann nicht.

Aliona: Kak, wieso? Nicht einzig mal, Edgar? Keiner muss wissen, wir ein Geheimnis ...

Edgar: Es ist die Musik.

Aliona: Kak, was?

*Aliona spiut no geng di sanfti Melodie im Flackere vo de zlänge Döcht.*

Edgar: Die Musik, ich fühle ihr nach. Ich sehe vor mir den kleinen Jungen von elf Jahren, wie er selbstständig auf dem kleinen Bötchen auf der Dnepr herumschippert mit seiner neuen Melodie im Kopf. Ich stelle mir ihn vor, wie ein kleiner Prinz der zwischen den Welten pendelt; in seinen Gedanken gross genug um am Duft der Wildrosen jenseits der Wellen zu schnuppern, aber noch zu klein, um durch ihre Dornen ihr Ufer zu erklimmen. Versunken in den Klängen seiner Gedanken schippert er weg vom sicheren Steg, weg von zuhause, gelockt vom Duft über dem alten Strom. Seine zarte Stimme reicht hier nicht weit genug durch die Dämmerung, sein kleiner Körper kühlt zu schnell aus, um zurückzuschwimmen. Vielleicht hofft er, sein letztes Lied auf der anderen Seite seinem Vater vorzuspielen.

Aliona: Entspann dich. Finstere Gedanken in so schönen Haus! Du klingst wie ein Slawe, weisst du.

Edgar: Ich weiss nicht, Aliona. Du spielst wunderschön, hör nicht auf. Und deine Haut sie ist, - ich komme darüber nicht hinweg, so zart - aber, ich kann zu dieser Musik nicht, du weisst schon.

Aliona: Entspann dich, ist gut.

Edgar: Der Junge war elf, wir können doch nicht zu seiner Musik... zur Musik eines Kindes...

Aliona: ... kak?

Edgar: Nein wirklich jetzt, zum Schwanengesang eines Schuljungen zu...

Aliona: ... spielen?

Edgar: Nein, Aliona, das geht doch wirklich zu weit!

Aliona: Was?

Edgar: Wir können doch nicht zu Kinderleid koppulieren!

Aliona: Was?!

Edgar: Es ist nicht, dass ich es grundsätzlich nicht will ...

Aliona: Ich glaube du bist noch nicht parat. Du musst nicht sagen. Ich weiss, wie das ist, ich hatte auch kleinen Bruder.

### **Zehnte Szene**

*Nonna telefoniert wie öpe die am Abe. Us Off tönt di euteri Stimm mitm sanfte Timbre dür Nonnas Husboot.*

Nonna: ...ja, wou und du hesches ou recht gha bi dir?

Off: Ja, merci. Am Namitag het d Sunne düredrückt und i bi geg dAument bis zum Bänkli.

Nonna: De hets bidir nid gchutet?

Off: He?

Nonna: De heigs bider nid gchutet?

Off: Nei, s isch bis zletscht hiub gsi.

Nonna: Hür bini nonid mitcho zum Bänkli gäu?

Off: Nei. Aber süsch hesches guet gha hinech?

Nonna: Ja, mou doch. Dr Wind het nahglah, de bini no hurti feruse ghocket mitm Fudi. Si hei ja gseit es tüechi de no uuf. I gseh gad dr Mond hingerem Feulade vürecho. Schscho schön. S isch scho verrückt, mä möcht immer eher ga aus siner Gliebte, gäu?

Off: Margrit, i bi parat, egau wis usehunnt.

Nonna: Iu, egau wis usehunnt. Mi Text isch fertig, hane m Diogenes gschickt.

Off: Isch ni wahr, bravo. Aber de hani gar nümm di endgütigi Version chönne lese.

Nonna: I bi zaut frnes Lektorat. I würd ja glich nüt möge ändere dran.

Off: U de bringe si se i Druck?

Nonna: Ds weiss i no nid, die hei jz Gschicht seuber im eigete Lektorat und we si se wei drucke, de meude si sech bi mir i de nächste sechs Mönnet. Auso, i muess dr gad ehrlech sege, di nechsti Zyt di möcht i nid verpasse. Ou weni ender möcht ga und's so mängisch ha gseit, mi Tüüri wurdi gern dSchuching mit mire Gschicht ungerem Arm gse umeloufe. Irgendöper muess ja di Chline erinnere, was würklech zeut im Lebe. U schlussamend geits ja ou um üsi Gschicht i dem Büechli – i freue mi.

## Akt II

### ***Eufti Szene***

*Dr Praxisruum ir Autstadt isch häu mit drü stilsicher agordnete Sessle ufmne beige Fischgratparkett. Ir e himublaue Vase zwüschem Fenster und Conradina Apfel schmücke tröchnet Karde ds spärlech möblierte Ensemble. DTherapeutin überschlat iri Bei und lachet di beiden über iri Mappen ah.*

Conradina Apfel: Also. Zersch mol as freut mi, dass ihr widar a mol zu miar händ zrugg gfunda. Sie, Marlis, hend mar scho e kli gschildarat um was es gat. Aber wänd mir grad mit üch afo, Beat? Wia gots üch hitta?

Beat: Eigentlech guet sowit, mou.

Apfel: Kennat si schildera wa iri Thema sind gsi ir letschta Zit? Übrigens dir gsend ganz schnittig us mit der noia Frisur, sicher foif Jaar jünger.

Marlis: Gäuet i han ims ou gseit aber er hets ni wöue gloube.

Beat: Hehe, auso hehe, wi söui sege, merci. I ha ou wider afa velofahre, vilech het ds ou si Ifluss, hehe. *(Er röisperet sich, er isch sichtlech gschmichlet)* Auso es git vili Themä, i cha jz gad schwer sege weles ds üs am wichtigste isch. Ah, i wandere ou wider viel mitm Junior.

Apfel: Jo, da fröit mi. Eh genau derum fraga ich sie au um iri persönlachi Mäinig, Marlis kann den iri Thema au no uf e Tisch legga.

Marlis: Segemau du bisch ja richtig gschmichlet, loufsch gad rot a.

Beat: Auso bi üs passiert grad viu. Ds Huus wird stüntlech enger. Da si jz di ukrainische Flüchtlinge bi üs, Musiker. Es isch es rechts Drunger-und-drüber. Was mer niemer het gseit; ds klassischi Musiker im Oste so Abstürz chöi si wie mes süsch us dr Jazzszene kennt. Aber so isches ja mit Erwartige, me sött ere kener ha. Aber mä het ebe ou serigi, wo me gar ni weiss, das me se het.

Apfel: Könnte si es Bispiel Gä?

Beat: Ja auso gad vori bevor mer los si, hets scho wider nach... hets scho widr gschmöckt uf üsere Terrasse. Nach Cannabis eue. Und mir hei seuber zwöi Teenager!

Apfel: Da stell i miar wina grossi Herusforderig voar. Und üchi Beziehig liidat si druntar?

Beat: Nei, auso mir zwöi verbringe immer no viu Zit mitenang u strite seute. U mir werde ou wi planet ds Huskonzert dürefüere, aber di Musiker si nid was mer üs hei vorgseteut. Plötzlech fehle eifach es paar Schlaftablette, plötzlech isch dr Cynar haub leer und di Giigerin louft ständig haub blutt düre Gang.

Marlis: Ou Spätzu, da hesch du öpis dergäge? Sone junge Frouekörper?

Apfel: Ja da isch jez spannend, aber lömar doch dr Beat la usreda. Das da e jungi Frau umelauft schint iri Frau ja nid iifersüchtig zmacha, mir näma das jz so ah, wi sis säit Beat und versuachand nüt dri zinterpretiera. Was mache miar? Mir nämäs eifach so ah. Und was öis i der Paartherapie intressiera wurd, isch, was dadervo oii Beziehig belastet. Sus reda miar hia kläi uma häis Bräi uma.

Beat: Aber es isch e Belastig. Fr mi isches schwirig, wöu i mi bewusst dergege entschide ha no anderi Froue zgse, wo d Marlis und ig hei beschlosse, dases zwüsche üs niemer me süsch git. Und sit, i seges jz e so, uf di Wunsch hi, Marlis, sitmr di Ukrainer hei i ds Huus gla und i dä jung Körper mues gse, chömeme mir wider die aute Wünsch ufe. I wünsche mir när, bevoorid Grass bisse nomau e angeri Frou gha zha. - Jz ischs duss.

Marlis: De probiers doch, ds wär fr mi ke Wäutungergang. I ha ni ds Gfüu, dss gad würdsch dervoloufe, du bisch nid dr Typ fr ds. I denke aber d Aliona het angeri Manne in Ussicht, ds weisch öpe seuber, Spätzu.

Beat: Aber gsesch jz, um ds geits mr gar nid. I wott nid aus wegschiesse und i gloube ds müessti aber, und frne jungi hani jz ou zlang gwartet. Und dsses fr di jz überhaupt kes Problem meh söu si; jz woni eh keni jungi meh abbechiem, macht mi irgendwie - verruckt. So jz hanis gseit.

Apfel: Darf ich si bäidi do unterbrecha? Dasch scho spannend gellat si, da simar scho imna bekanta Mustar dinna. So win si das schilderet, Beat, könnti da tüfar ligga als räin ds körperlecha Begehra.

*Conradina Apfel richtet ires Glasperleamulett uf irem zwarme Pullover. Si het nüt schlaus drunger an, wo si sech ir Rolle vor Therapeutin würd wou füele. Si chratzt sech i irne Locke. Drufabe lächlet si souverän dr Beat a, wo fasch schüch uf ds Parkett luegt.*

Apfel: Das Gfüal vom widererwachta Drang nach Freihäit, wo diar beschriibet, das tönt für mich nit nach seuxuellam Frust sondern vielmeh nach Bindigsangst, wa ganz typisch isch fra Übergang ine noia Lebesabschnitt.

Beat: Iu, ds chönnti scho si, ds dr da recht heit. I weiss ni.

Apfel: Was oi wegtriibt, isch di alti Angst, verlah zwerda.

Beat: Wiso grinset dir eigentlich? Fr mi ischs es ernsts Thema.

Apfel: I bringa e kläi Leba id Konversation mit minra Art, das wird si sicher nit störa.

Beat: I ha mi geng zrügghaute, ou nach dr OP womer jahrelang nüm zeme hei gschlafa u jz heisst i heig mi doch us freie Züg sexuell zur Rue gsetzt. Mä lebt numen einisch und wenn i mini sexuelli Freiheit fr mini Ching gopferet ha, de wotti ds ou so dörfe nennä, voila.

Apfel: Dir häit es Recht emotional zwerda. Löht di Sacha numan uusa, es isch würekli wichtig.

### **Zwöufte Szene**

*Marlis und Beat chöme hei id Chuchi mitere fette Ananasquarktorte. Aui hocke am Chuchitisch, Illya spiut mit glasige Ouge uf dr Tischplatte paar Fingersätz düre.*

Marlis: Hallo, miner Liebe.

Loreana: Hallo Mama, wuau Papa wie heimer ds verdient, di isch ja riisig!

Edgar: Hallo.

*Aliona lüpft winkend dHang.*

Beat: Hallo liebi Ching, Hallo Aliona, Illya... wie geht's?

Illya: Ja, ja, danke.

Loreana: Isch die fr üs? Wie heimer des verdient?

Beat: Mir hei denkt, mir bringe öich Nonnas Lieblingstorte mit, wöu – Sie hei am Nami aglüte.

Marlis: DNonna isch von is gange.

Beat: Si isch nächti gstorbe.

Aliona: -

Edgar: Was? Ou nei, Papa.

Loreana: Und jz heitr denkt, dir bringet e Torte?

Marlis: Mir hei denkt, mir chöi chli zeme Zit verbringe und e chli über d Nonna nachesinne. I gloub des hätt se gfröit.  
Wegm Fudi het sech niemer gmäudet?

Loreana: Ds Viech intressiert jz doch niemer. Wiso de ? Si het doch endlech wider chli fröid a irem Lebe gha? U jz bringet er e Turte?

Edgar: Bitte, hesch vilech scho mau öpis vore TrurFIIR ghört? Es git nid es richtig oder fautsch, bim Trure.

Loreana: Isch ja guet.

*Illya het mit langsamem Atem dTurte ufm Tisch ids Visier gno.*

Loreana: Ok, i nimen es Stück. Abr wisio e Turte, tscheggi nid.

Marlis: Sie isch friedlech entschlafe, ds hei si emu gseit

Beat: Es isch ihri Lieblingsturte gsi, Loreana, derum. Und si isch übr e Tomatetopf gstouperet.

Marlis: Spätzu!

Beat: Si muess ir Nacht übere Topf ufm Deck gstouperet si und –

Loreana: Über mini Tomate?

*Loreana steit uf und seklet us dr Chuchi.*

Marlis: Spätzu? Timing?

Beat: Si isch aut gnue. Fingi. Wer nimmt es Stück?

Edgar: Ou Mann.

Marlis: Spätzu, du geisch jz mitre ga rede, hantlimarsch.

*Loreana und Beat rede schlussendlech i di dunkli Nacht ine uf dr Terrasse. Illya hockt nebne ufm Gneissmürli.*

Loerana: Aso guet, i nime dini Entschuldigung ah.

Beat: Illya, könntest du uns nicht deinen Rauch ins Gesicht blasen, es windet mir deinen Cannabis direkt an.

Illya: Ja, ok, ja ja.

Loreana: I füele mi so -

Illya: Das ist nur fake MaryJane. Alles fake.

Loreana: Ja ist gut. – I füele mi schuldig. Jz wo si sich widr a ihrem Lebe hät gfröit. Iri Gschicht het si doch so gern wöue veröffentlecht gse. I makes. I lüte bim Verlag ah und gibe Gas, dss si iri Gschicht usegebe. Fr si, fr Nonnas letsch Wunsch zerfüue.

Beat: Oh Loreana. I weiss nid, ob ds die gross intressiert, sones Chinderschichtli vore pensionerte Primarschulehrerin. Da isch si öpe nid di ersti, wo sech da versuecht het.

Loreana: Isch scho guet, i makes sowiso. Hesch überhoubt mau öpis glese vore, vilech ischs ja huere guet.

Beat: Ehm, nei. Si het ja nie öpis zlese gä u sech verdeckt ghaut, fasch es Gheimnis us irem Schribe gmacht. I gloube si het nid ds nötige Seubstvertroue gha, um sich dürezsetze ire Weut vo seubstgrechte Schriberlinge.

Loreana: Auso i lüte morn am Diogenes ah, fertig.

### ***Drizähti Szene***

*Dr nächst Morge.*

Loreana: Was du arbeitisch bim Verlag? Ds isch ja ne huere Zuefau.

3K: Irgendwie muess jede von is sis Geud verdiene, gäu haha. U du seisch i söu Korrespondenz füere mit dir; übere Stand vo unufgorderet zuegsandte Texte? Ds mache mir eigentlech nid, Spätzli, abr we de scho gad da bisch – I cha doch dr Tochter vomne Fründ nid Nei säge.

Loreana: I möcht ni, ds öpis machsch, wo Stress vo obe bechunnsch, eifäch, chönntsch äch nacheluege wie wit, dss ds Lektorat mit dr Prüefig vo Nonnas Gschicht isch?

3K: Ja, i ha hie vor mir im Intranet d Liste vo aune Autore, wo Literatur hei gschickt und dini Nonna isch nid druf. Wie heisst de iri Gschicht?

Loreana: I gloub „Schlafendi Hüng“.

3K: - Nei, gseh nüt. I würd der sowiso empfehle, iri Gschicht a so viü Verläg zschicke wi müglech, ohni jz Werbige zmache fr d Konkurrenz, abr es git chlineri Verläg und spezialisierti, wo de eue grösseri Chance hättsch.

Loreana: Mir chöis ebe nid angerne Verläg schicke, wöu mer finge ds Manuskript nid i Nonnas Sache. Ires Boot isch ds reinste – es isch es Wunger ischs nie abgsoffe.

3K: Haha ou hoppla. Chunnt sicher no füre, Spätzli. Es chunnt immer no Züg füre, we Muetere sterbe.

Loreana: Ok, merci. Du, eh, wieso seisch du mir Spätzli?

3K: Ou Loreana, excuse. I ha nume tenkt, we di Papa dr Spätzu isch, de wirsch du doch es Spätzli si? Abr ernsthaft, Loreana, du bisch mr sicher nid bös, es bewegt mi irgendwie, ds du di so iisetzisch fr dini Grossmueter. I frage emu nomau bi de Lektorinne ume und hoffe du chasch ds aus e chli loslah und es tuet mr würklech leid, was passiert isch.

Lorana: Ok, merci fr d Uskunft. Auso e schöne.

3K: Dir ou, Loreana. Machs guet und e liebe Gruess dehei, ciao.

### **Vierzähti Szene**

*D Beerdigung vor Nonna im Stadtfriedhof. Fasch schöner aus di mikrige städtische Parkanlage finge hie di Asässige, wo sech früe gnue hei agmoude e schöne Platz imne Räseli. Es het schöngwachsni Blautanne u so.*

Edgar: Hei die hie eifach no ne witeri Bestattig glichzeitig? Ds isch ja so unsensibu, fasch e Frechheit. Lug mau au die Limusinen a!

Loreana: Da muess irgend e riiche Sack dr Löffu abgä ha.

Beat: Chömet mir si zspät, dr Pfaff faht i zwo Minuten a.

Marlis: Chönntsch a somne Ort respektvouer Rede, Spätzu?

Beat: Sicher, vo Lüt, wo's verdient hei. - Säg mau, isch ds üsi Beerdigung?

Marlis: Ja, wem sini de süsch?

Beat: Hesch du no so viu agschribe, dert si ja öpe hundert Lüt!

Marlis: Nei, du hesch doch gseit du machsch das.

Beat: Ja, abr i ha doch nie soviune gschribe, lug au di gschniglete Lüt, i kenne kes Gesicht!

Edgar: Ou es geit scho los, schnäu.

Beat: Wieso faht de dä Laueri ah ohni üs?

*Sone lähre Mantu, charakterlos, e professionelle Spirituele haut, schwaflet öpis über dHöch und dTief im Lebe won er seuber nie het erlebt. Wen er du fertig het, ischs fr Truurfamilie fasch wine süesse Vorgschmack uf dErlösig. Endlech hinger ds Buffet im Pavillon Zumkehr, eigentlech warte aui ufe Liicheschmus. Doch wo scho au de Chränz dr Rügge chere u sech dReihe lähre, hout en eleganti Frou in Schwarz dr Bidu a. Bis uf e heurot Lipestift würkt si wine zjungji Wittwe.*

Lena Marylandowa: Unser herzlichstes Beileid Herr Zumkehr, Beat richtig?

Beat: Merci.

Marylandowa: Ihre Mutter war eine herausragende Frau, ein echtes Original. Sie muss eine starke Mutter gewesen sein.

Beat: Merci. Haben sie sie gekannt?

Marylandowa: Natürlich kenne ich sie. Bei uns kannte sie jeder. Also zur Sovjetzeit, verstehen sie? Jedes Kind hat sie damals im Osten gelesen. Ich habe allerdings nicht gewusst, dass sie einen Sohn hat, der ihren stabilen Blick auf so männliche Weise geerbt hat.

Beat: Jetzt wissen sie's. Ich kann mir den euren hinter eurer Sonnenbrille gerade so ausmalen. Aber woher kommen sie denn? War sie in der Ukraine bekannt? Sind sie geflüchtet?

Marylandowa: Vor meinem Gatten bin ich geflüchtet, haha. Ja sie hören es, ich bin eine ganze Slawin und ich versichere ihnen bis zum verräterischen Glasnost hat kaum ein Kind ihre Fabeln verpasst. Danach gabs nur noch Minstrel Mouse aus Amerika.

Beat: Sie hat nie davon erzählt. Dann hat auch ihnen ihre Mutter die Gutnachtgeschichten vorgelesen, als sie ein Mädchen waren?

Marylandowa: Aber mein Herr, ich bin doch noch immer Mädchen. Wir bleiben immer Mädchen, so was verlernen wir im Osten nie. Ja bestimmt hundert mal! Bei uns heissen sie Fabeln. Entschuldigen sie, sie planen bestimmt ein Essen im engeren Kreis. Ich will sie nicht lange aufhalten. Darf ich sie um einen kleinen Gefallen bitten?

Beat: Ja.

Marylandowa: Wissen sie, wenn es nach mir ginge, dann würde ich auf diesen ganzen Pomp verzichten, den sie sehen, die Limusinen, die Leibwächter, denn mein Anliegen ist ganz simpel. Mein lieber Gatte macht sich immer Sorgen um mich, dabei brauche ich keinen Schutz, nur wegen des Vermögens. Ich bin ein ganz normales Mädchen. Und ich will bloss

den letzten Wunsch meines Kindheitsidols erfüllen und Tante Margrits letzte Geschichte veröffentlichen.

Beat: Das ist rührend.

Marylandowa: Es soll ihnen nicht bloss eine Anekdote sein, es ist wirklich mein Wunsch. Aber leider gibt es keine ISBN zu ihren Kinderbüchern und wir finden seit diesem schrecklichen Krieg niemanden, der uns ein Original zur Übersetzung finden konnte. Könnten sie mir eine Kopie ihres Manuskripts anvertrauen?

Beat: Meine Tochter hat denselben Wunsch wie sie. Leider finden wir selbst ihre Manuskripte zur Zeit nirgends. Ihr Nachlass ist – eine Herausforderung, hehe. Aber wenn sie möchten können sie sich in ihrer Penische selbst einen Überblick verschaffen.

Marylandowa: In ihrer?

Beat: Auf ihrem Hausboot. Sie lebte zuletzt auf der Penische ihres verstorbenen Mannes. Meines Stiefvaters. Ein brillianter Biologe, scheinbar. Aschenasischer Jude, nicht dass das eine Rolle spielte.

Marylandowa: Wir sind leider nur auf Durchreise, aber ich weiss ihr Vertrauen zu schätzen. Ich kenne es von meinem Vater: Sein Krempel wurde von einem Tag auf den anderen zu meinem intimsten Besitz, seine kleine Werkstatt privater als mein Bad. Können sie mir das Manuskript schicken, sobald es ihnen in die Hände kommt? Hier ist meine Karte.

Beat: Sehr gerne. Ich hatte echt keine Ahnung, dass ihre Geschichten bekannt wurden. Als ich sie mal gegoogelt habe, fand ich kaum etwas. Im Kyrillischen hätte ich weder ihren Namen geschweige ihre Titel erkannt. Was für eine schöne Überraschung an so einem Tag. Sie werden von mir hören, sobald ich mich an ihren Nachlass gewagt habe. Also ich muss. Auf Wiedersehen Frau – ehm

*Bidu luegt bös uf di Visitecharte, wo winzig ihre Name drufsteit. Er versuechts us chli Distanz mit zemekniffene Ouge, ke Chance. Aber irgend sones übertribnigs Rosewasser stigt em vom Chärtli id Nase.*

M: Lena, nennen sie mich Lena. Lassen sie von sich hören, Beat, ich warte darauf.

## **Füfzähti Szene**

### *Bim Liicheschmus im Chrütz*

Marlis: Ds isch aber lenger gange mit dene Lüt. I ha gmeint du wosch mit dene „riche Snobs vo ihrem Stiefper“ nüt ztue ha. Aber mit dr Dame hesch di guet ungerhaute he, Spätzu?

Beat: Sie hei nüt mit ihm ztue gha. Und ou unger Vermögende gits astendigi Lüt, fr öper derna si o mir riichi Seck; mir ghöre vilch nid ir Schwiz zu de riiche aber global simir im oberste Prozent. Aui wo rund ume Bundesplädu e Sechzger hei.

Marlis: Ds tönt aus möchtsch mitm Drüknau ume FDP-Sitz im Stadtrat konkurriere.

Beat: Ok, i ha mi mitere Pseudointellektuelle ungerhaute, eue mitere riiche Russin u ha mi guet mitere verstange. Chum i jz id Männerhöu?

Marlis: Männerhöu, was söu ds si? Isch ds so nes Ding wie ne Hundehimmu? Ischs am End no zgliche?

Beat: Die het sech ni mau derfür gha zsege vo wo si isch, so fest muess sech die schäme. Was aber ds Intressante isch, isch dss sie ds Gschichtli vo Mueter suecht, ums im Kyrillische zveröffentleche, wo Mueter aschinend e bekannti Outorin isch gsi! Isch ds ni Wahnsinn? Ds muess doch ou di freue, Loreana.

Loreana: Es geit grad so. I finge dir stürmet nume no sit Nonna isch gstorbe, odr eigentlech sit Ali und Illa da si.

Beat: Hei egau was mit Nonna passiert isch, mir si ei Familie, du muesch dr kes Gwüsse mache.

Edgar: I la mini Pizza la ipacke u bi dehei, faus mi öper suecht.

Marlis: „Egau was mit Fudi isch Edgar, mir si ne Familie, da macht me sech kes Gwüsse.“

Edgar: Ok, de tschüss.

Beat: Schatz, was söu jz das? Du chasch di nid über üsi Eutererolle lustig mache, ohni dass die ou über seie lustig machsch, isch dr ds klar?

Marlis: Aha, hesch du wider unger di ganz korrekte Herre gwechslet? Möchtsch mr süsch no grad d Weut erkläre?

Loreana: Dir söttet über ne Paartherapie nachedenke. Ohni nech drizschnure, machet was dr weit, rein statistisch betrachtet wärs es wert. – Edgar, wart, i chumen o.

*Di gfrustete Eutere lö ou iri Pizza la ipacke, loufe imne grosse Zickzack dür dQuartier hei, wo si ungerem Pavillon beschliesse zeme zhaute, ds Huskonzert dürezzieh, grad speziell im Gedenke a Nonna. Und das Manuskript söu di gueti Salome finge, die weiss sicher, wo si das Züg het here ta bim Putze.*

### **Sechzehti Szene**

Salome Gans: Sorry mi Rouer isch ni agsprunge.

Marlis: Isch denk kes Problem, Salome, merci viu mau, dass so sponti Zit hesch. Am Chline geits guet? Wie macht er sech mit sim, du weisch scho?

Salome: Ach es isch im Moment chli schwirig mit im, er macht fasch meh Rückschritte aus anders.

Marlis: Chunnt scho guet. Vo Mueter zu Mueter: mit dr Loreana chas ou dr Horror si mängisch, hehe. Aber ds chunnt scho, es veränderet haut scho viu so ne Diagnose.

Salome: Merci. Fr mi verändere d Diagnosene eigentlech nüt. Pro Expert chunnt sicher irgend e nöi derzue, aber es Problem isch mit emne Benenne o nid glöst. Aber ebe i muess ner wider zrüg, wo brönnts? I bi doch gad letscht Wuche-

Marlis: Aues super, aues super, merci viu mau. Es het wider mau aues glänzt und gstrahlet. Nume Nonnas Penische isch dreckig.

Salome: Wie bitte?

Marlis: Nonnas Huusboot...

Salome: Ah.

Marlis: ...wi söui sege, isch chli es Puff worde, es isch bi ire aube schneu gange...

Salome: Was isch re öpis passiert?

Marlis: -

Salome: Ou ds tuet mr mega leid fre Beat. Söu i nech heufe ufruhme? Si het mi drum gar nüm zu sech ine gla. „Meite chum di Verschiegenheitssold cho reiche u mach ds widr hei zu dim Buebli chunsch“, ds het si aube gseit.

Marlis: Ou ... ds isch herzig. Aber mir sueche jz iri Manuskript, und wöu du no zletscht bi ire bisch gsi, heimr denkt, vilch wüssisch du meh, wenigstens wo, dss mer müesste afa sueche im Chaos.

Salome: Nei wi gseit, i bi gar nüm i irem Arbeitsstübli gsi, sit -, scho ewig nüm.

Marlis: Ok, i gloube dir das, i ha di ou nid fr nüt wöue la da here cho, Salome. Du chasch seuber sege, ob, we de froh wärsch um d Stunde, no i Beats Büro wosch zwichtigste mache oder zun im ufm Huusboot wosch ga luege, ob glich e Idee hättsch ...

Salome: I ha würklech ke Plan, Marlis, wo iri Gschichte chönnte si. Auso i ga jz wider hei.

Marlis: Ou ds tuet mer Leid i ha ni wöue nachdrücklech übercho. I ha di ono gad wöue frage ob am Samsti möchtsch a üses Huuskonzi cho. Üsi begabte ukrainische Virtuose spile e paar Sache. Ds ganze isch jz chli im Gedenke a d Nonna adenkt. Si hätt sech sicher gfröit.

Salome: Merci, i luege, ob i s cha mache. Schöne Reste.

Marlis: Ciao ciao, u merci fr zcho.

### **Siebzehti Szene**

*Im Garte sin e Huufe Stureihe dicht inenang gsteut. Uf einzelne nehme betagti Bekannti Platz u lafere. Vili stossen ah mit Champagnerflötene, zeige sech dankbar gegenüber em warme Wetter und de Gastgeber. Im Salon versinkt Illya imne pompöse Kunstledersofa. Aliona zupft eihändig uf irer Giige u beöigt am Fenster di Szenerie zum Pavillon hi.*

Edgar: Seit ihr kein bisschen nervös, wenn ihr vorspielt?

Aliona: Doch, davor schon, bevor es anfängt.

Loreana: Aber man sieht euch nichts an.

Illya: Ja, ja, danke.

Loreana: O Illya, kommt das gut mit dir?

Illya: Was?

Edgar: Was söu di Frag?

Loreana: Fühlst du dich gut? Wenn du heute nicht auf der Höhe bist, musst du nichts vorspielen, das weisst du schon?

Illa: Ja, danke, ich bin gerade in der Höhe.

Aliona: Vielleicht nimmst du besser dein Paracetamol damit du mir fit bist. Das Sofa hat dich schon fast aufgefressen.

Illa: Vot dermo, Aliona, sei nicht so.

Edgar: Ali, komm ich zeig dir draussen deine Bühne, dann kannst du die Violine schon auf die mildere Dämmerung einstimmen.

*Loreana luegt der Edgar misstrouisch ah, verfougt ne mitm Blick, bis er mit sire neue Kollegin duss i de Gest isch.*

Illa: Hast du mir Rucksack, da, hinter dir?

Loreana: Kannst du nicht selbst aufstehen?

Illa: Willst du ehrliche Antwort?

Loreana: Säda. Ich frage mich, wie du es überhaupt geschafft hast zu flüchten.

Illa: Ja ja, danke.

*Dr Illya nuschet i sim kaputte Rucksack u schint nid dr Hufe zfinge. Er gits uf u lährt dr ganz Ramsch ufe Salontepich. Kartontruckeli u Alupapierli rugele dür ds Züg.*

Loreana: Entschuldigung, Illa.

Illa: Ich wollte nicht fliehen. Ali hat mich mitgenommen. Das ist alles.

Loreana: -

Illa: Hast du mir ein Wasser? „Haneburger“?

*Loreana muess sis grinse erwidere. Er schnappt di unbruchbarste Dialektwörter uf. Obwou.*

Loreana: Ja sicher, warte hier.

Illa: „Spitzfindig“. Das mag ich.

Loreana: Da bin ich wieder. Hier. Was hast du gesagt?

Illa: Vielen Dank. Nichts.

Illa: Aha, diese hier bringt mich wieder Zack. Zickzack. Also ich bin draussen. Happla, oder ich warte besser kleinen Moment. Geh nur ohne mich, geh nur ohne mich.

*Si lächlet ernüchteret u reagiert när liecht gnervt.*

Loreana: Hah-hah, sehr komisch. Ich geh den anderen helfen. Oder soll ich dir zusehen wie du dich wieder wach putschst? Ich weiss genau, dass da kein Paracetamol drin ist.

*Au Gest wi Gastgeber si duss am Apéro. D Vorfreud für dMusigiilag findet fasch ire Höhepunkt zwüsche de ergraute Chöpf überem dämmerblaue Rase, da platzt dSalome Gans mitmne spargudünne Buebli i Salon ine.*

Illa: Kannst du mir helfen?

Salome: Hallo? Ist das eine Begrüssung?

Illa: Kannst du mir helfen, ich sehe kaum.

Salome: Wie wärs denn wenn wir das Licht einschalten? Hallo?

Illa: Nein nein, kein Licht, bloss kein Licht.

Salome: Aber vielleicht würde ich gerne sehen, mit wem ich es hier zu tun habe, hallo?

Illa: Ich habe Tablette verwechselt. Kannst du mir Wasser holen?

Salome: Hallo? Was soll denn das?

Illa: Noch ein Wasser! Ich bin ein trockener Staub. Ich sehe schon deinen Schatten, er lebt.

Salome: Das ist mein Sohn, Joni, nicht Johnny, Joni. Er spricht nicht, das macht ihn noch nicht zu einem Schatten. Ich mache jetzt das Licht an.

Illa: Nein! Nein! Bitte, ich bin ein Staub!

*Salome laht ds Liecht ah. Ire blass Spargu fougt ere wine Schatte. Dr Illya verzieht agwideret sini Visage u tuet vorsichtig sini Ouge uf.*

Illa: Ah, nicht so schlimm, wie befürchtet.

Salome: Komm meinem Sohn nicht zu nahe. Er ist hier in diesem Mais, weil ich ihn nicht bei so einem wie dir lassen will.

Illa: So einem? Ein Ukrainer? Ein desertir?

Salome: Ich bin draussen bei den anderen.

Illa: Eingesperret in innere Sturm. Nicht so schnell „Piuzschnitt“, ich rette dich, mein kleiner Schatten.

### ***Achzehti Szene***

Marlis: Also es hocke alli, Loreana, hesch du dr Illya gseh?

Loreana: Er isch no gad dinn gsi vori, aber er het ni gad e huere fite Idruck gmacht.

Marlis: Lang cha d Aliona nüm so tue, als müesst si iri Giige nomau u nomau stimme. – Ah hallo Salome, schön hesch dus ouno gschaftt.

Salome: Hallo.

Marlis: Und wer bisch de du?

Salome: Ds isch Joni.

Marlis: Ja hallo Johny, salüü du fine Heer!

Salome: Hei er möcht gloub lieber nid agluegt werde. Sisich aus ok, er isch eifach chli da derbi, wöu i ke Hüeti ha chönne uftribe.

Marlis: Ke Angst, mini Tochter isch ou ufem Spektrum, Johny, du bisch würklech ganz e herzige du -

Salome: Er heisst Joni.

Loreana: Mama.

Marlis: Joni, ou - e spannende Name...

Loreana: Mama.

Salome: Dr Papa isch wi gwöhnlech verhinderet, aber es isch guet jz, er söu a somne Ort ou eifach mi Schatte dörfe si.

Loreana: Er het würklech e mega herzige Haarschnitt, Salome.

*Da pipst ds blasse Spargeli u drückt sini schwarze Glubschögli i Mueters Puli.*

Illa: Er darf Schatten sein, aber er muss nicht Schatten geblieben sein.

Marlis: Kannst du das ausmachen, vor dem Kind.

Salome: Was macht dä Typ eigentlich hie? De het mi vori din komisch aquatscht.

Loreana: Er isch dr Musiker.

Illa: Vielen Dank.

Salome: Ds hätti eigentlech chönne errate.

Marlis: Illya möchtest du auf die Bühne zu Aliona? Ich denke sie wartet schon eine Weile auf dich.

Illa: Was? Ja ja, kein Problem. (Ich werde befreien, mein kleiner Schatten.)

Salome: Was liiret de?

Loreana: Er isch ganz harmlos. Mir wüsse ni so recht ob er chriegsgschädigt oder eifach e Suchti isch.

Marlis: Jz mueschs du aber ou nid gad übertribe.

*Illya steit a Flügu im Pavillon, drückt es A und hocket ab. Er spiut i sehr witer Laag auerhand süessmelancholische Akkorde, wo niemer genau versteit, was er da eigentlech uf dr Klaviatur zouberet. Won er fertig igspiut het, meine gwüss es paari, ihri verwöhnte Ohre heige scho zertste Stück vom Abe verchöstigt. Am Pianist chlebe scho d Stirnfanse uf dr Stirn, ab und zue schüttlets ne liecht, wen er mit em Ahschlag odr mit emne Klang nid zfride schiint. Aber jz schüttlet er ou eifach so der Chopf, wo ds Konzert eigentlech söt afa. DSunne isch no ne goudigi Erinnerung hingerem Garte. Er chüschelet übere zur Loreana, wo no lieser zrügnschelet.*

Illa: Loreana.

Illa: Loreana, nur kurz! Gs-gs!

Illa: Es geht nicht, so nicht, nicht mit mir! Marlis, irgend jemand!

*Loreana stigt usm gspannte Publikum ufe ads Piano.*

Loreana: (Wes isch?)

Illa: Wir haben alle gehört, jetzt reicht aber.

Loreana: (Was?)

Illa: Das Pfeiffen, bei jedem Fis ihr Ohrteil. Es ist ein Schrecken, wir müssen sie raus werfen. Die da, erste Reihe, raus mit ihr!

Loreana: (Was ist, pfeift ihr Hörgerät? Das ist doch nicht so schlimm.)

Illa: Nicht so schlimm? Sag das Brahms! Ich kann schon ignorieren, schau, kein Problem, aber sie hat kein Respekt für Komponist, mir ist es egal, völlig egal, aber denk an Brahms! Du musst sie raus.

Loreana: (Hör auf, das ist eine Freundin meiner Mutter, sie liebt diese Musik, hör auf mit dem Drama und spiel, spiel!)

Illa: Bitte, Loreana raus mit „Drulla“ sie wird das ganze Stück pfeifen.

Loreana: -

Illa: Also „haut“. Aber es ist nicht fair gegenüber, Loreana. Für den Komponist. - Nicht fair für *ihm*!

*Er schnufet töif ih, ohni dAliona azluege u faht a spile. Si verpasse ke lisatz, ires Spiel isch sanft und chräftig, die ersti Violinsonate schmiuzt über de Stabeue im Rase so süess und ufregend wi ne erste Kuss. Ds ganze Konzert so schneu verbii. D Loreana steit am Bühnirand u luegt über Illas Schultere. Schweiss perlt über sini Schlefe.*

## Akt III

### *Nünzehti Szene*

Beat: Auso dr Fudi isch widr zrügg cho, si heine gfunge. Es riese Tiritäri dehei. Mau e Gueti Nachricht.

Marlis: Auso so muesch jz o ni tue, du hesch di seuber mega gfreut, träne hesch i de Ouge gha, woner wider um di isch gwedlet ir Stube.

Beat: Ja, aber des chame ou verstah. D Erinnerige ad Mueter hets mer haut wider ufebracht. Isch klar, das i da o Gfüu ha.

Conradina Apfel: O je, jetza muan i gschwind iihaka. Oii Muetar isch...?

Marlis: ...vo üs gange. Vor e guete Wuche isch si entschlafe.

Beat: Si isch gstorbe.

Marlis: -

Apfel: Mis Biilaid, Beat, mis toifa Biilaid.

Beat: Danke. Es isch eue Zit cho für seie, oder was me sech da seit.

Apfel: Vila Dank uf jeda Fall, das iar i dera Phasa ds Vertruua händ, zu miar zko, i wais daa schetza.

Und wi gats ina so wiit? Iar händ mit miar wölla reeda wil...?

Marlis: Ja auso i ha mer versuecht Notize zmache, was mer chönnte berede. I ha mer ufgschribe, wi üse letscht Stryt isch verloffe. Aso s geit um öpis – Speziells.

Beat: „Stryt“.

Apfel: Wänd miar doch d Marlis la usreda.

Marlis: Üsi letschti Usenandersetzig haut, wo mer üs nid verstange hei. Vilch chöi mer ds hie mit öich ir Mediation nomau chli ufroue, sozsege.

Apfel: Ja sichar.

Beat: Es isch doch klar, das me i so re turbulente Zyt mau chli lut wird, mir hei üs när gad ume vertrage. Bi üs si geng no di Ukrainer.

Marlis: „Di Ukrainer“.

Beat: Ja, di Ukrainer, wi söu i de sege? Si si ja würklech e schwirige Fau, beidi zeme, und üser eigete si ja ouno da und wie!

Apfel: Beat, si händ doch letscht mol no übar es Herzensthema vo ina gredt mit dr sexuella Freiheit. Wämar doch jetzt au irar Frau, dia Chanca gä iras Thema hia iizbringa.

Marlis: Danke, auso i bi ganz dire Meinig Beat, es isch e turbulenti Zyt, aber ou zwüsche üs eifach so isch öpis abgange u i möcht eigentlech am liebste dadrüber rede.

Beat: Auso, i bi derbi.

Marlis: -

Beat: I bi derbi, Marlis.

Marlis: Auso.

*Nach zwöi verregnete Täg spieglets e wiisse Sunnestrahl übere no nass Aspaut i ds Therapiezimmer. Ab und zue brettelet e Schatte vomne Charre dür ds Schimmere über dr Marlis. Us irgend emne Grund dräit hüt ds Schwemmhousmobile ar Tili. Si versuecht's zignoriere.*

Marlis: Mir hei Sex gha. Ds erste mau nach fuf Jahr, aber när si mer ids Rede cho. Es isch guet glüffe, mir si ganz im Dunkle ufe Bettrand ghocket wi zwe Afänger. Aber nähär hanis agsproche. Es hätt mi früecher ni gstört, es wär mer eue ni mau ufgfaue und wenn, hättis vermuetlech no gschetzt, jz ischs mer aber nüm usm Chopf - scho wärends passiert isch. Wi söui sege? Er isch schneu cho, wiuder denn je fasch. Und ds isch eigentlech es Kompliment, wenn er schneu chunnt, dr Ma, aber i häts lieber weicher gha. Auso sis Glied meini dermit nid, aber i bi ja seuber ou nüm so päng-straff.

Apfel: Si sind da überhaupt ke Einzelfall, wenn ich das so daf iischieba. Grossagleita Umfrage na gits in üsra Kultur dia Diskrepanz zwüscha junga Manna, wo vom zrugghaltenda zum immar hertera Liebhaber wärdend, also voll dr Hardcore-Style, ja da lachat si, und uf der andere Siita gits dFrau, wo vom wilda Sex meh und meh di fiini Varianta wurd bevorzugt. Warum das so isch, tja, da gits verschiidni Thesa.

Marlis: I wott ke Sex me. Es isch eifach nüm miis. Es füelt sech fr mi a, als ob i mi müesst entscheide zwüsche re würdevolle Abstinenz und ere reizende Ernidrigung und da drüber bini hinweg.

Beat: Aber du hesch doch wöue mit mir schlafe, endlech nach fuf Jahr und es isch vilech nümme gwohnt u chli komisch gsi aber ou intensiv oder nid?

Marlis: Wen er es recht uf sexuelli Freiheit söu ha, de wott ig eis uf mini Asexuelli ha.

Beat: Aber es isch doch schön gsi?

Marlis: Er het mir id Brust ghoue.

Apfel: -

Beat: -

Marlis: Du hesch mr d Brust gchlöpft, Beat.

Apfel: Marlis, könntat si das gliich gnauer beschriiba, was vorgfallan isch?

Beat: Aber Marlis, du hesch ds doch aube geil gfunge. Wird i jz hie zum sexuelle Gwauttäter gmacht?

Marlis: Ja früecher het mi das agmacht, zgsüre ds es so richtig wosch u bruchsch. Aber scho denn han i mer mängisch denkt, ds isch doch nid normau; du wo so gege Gwaut bisch, u schlasch mini Brüst blau.

Und jz nach dr Brustrekonstruktion. Du hesch seuber gseit „Brustrekonstruktion“, ds sig e chli ne Witz u du verstöngsch mi Verdruss, ds si se nid schöner hei herebracht. Abr wo du jz wider mini Brust, uf mis kaputte Ding hesch tätscht, han i denkt i bi am Bode, i ha ke Würde. U i ha mi gfragt, was a der Gwaut euch Type so ahmacht.

Beat: Ok, isch ds jz nid mega e Veraugemeinerig.

Apfel: Mir wänd d Marlis wi gsäit la usreeda, Beat. Nur wen i miar de klin lischueb döf erlauba: Schinbar sind dRegiona, wo Aggressivität und Sexualdrang im Ma uslösend benachbart und stimulieret sich hüfig über ihri Grenze us gegesitig. DThesa, das mit dera Erkenntnis maskulini sexuelli Gwalt söll in es verständnissvolls Liecht grückt werda, wird i Fachkreise diskutiart.

Marlis: I wott eifach ke Sex me. I wott di nid verlah, Spätzu, du bisch mi Ma. Aber i möcht mini Würde zrüg. A mim Körper isch nütme übrig, won i dire Lust chönnt opfere.

Beat: „Würde“ Marlis. Meinsch fr mi sigs eifach, mi no aus dr Stecher zgse we mi Stachu chum no pickst.

*Apfel röisperet sich.*

Marlis: Du bisch e Spassjoggi. I ha när öpis gmacht, won i nid hät söue. Nid wöu i mini Entdeckig nid chönnt verchrafte, aber i hät di nid söue usspioniere. I ha di Internetverlouf agluegt, er isch ni dür ds Band glöscht gsi. Gschlagni Froue, dutzendi, hunderti. Grennendi, u Winselndi, chuum aus gspiut. Eini het usgseh wid Loreana.

Apfel: Wi oii gmeinsami Tochter?

Beat: I chume mir grad wines absoluts Monster vor und i weiss, ds fasch jede mau serigi Sache luegt.

Marlis: Ds cha scho si. Es het o mau Zyte Gä, da isch dr Aukohoukonsum null hinterfragt worde, jede het fr sich konsumiert, de Ching het me vom Zahne ewägg Gä, ds si ruig si. U jz bisch du mitere Manneweut, wo sech kes Gwüsse wott, kes Gwüsse muess mache ine Sexkonsum inegrütscht, wo eigentlech – wo eigentlech chrank isch. Aber niemer wott drüber rede, *wi* chrank. Es isch e Blinde Fleck, wo kene ma hereluege, nid mau dFroue. Scho nume i wellne Wort si drüber rede, zeigt, wi hirngwösche si si. Sogar echti Feministinne, waschechti, wo süsch wüsse, vo was si rede, sege ou ja im Bett vergissen i, das i Feministin bi, em Spass zlieb. U si rede wi seubstverständlech mit ganz wüesseschafltech würkende Bezeichnige über di verschidene Erlebnisarte, vom passive und vom aktive Partner, vo Top und Bottom, vo Dominanz u – Aus Gäbs eifach Plus u Minus, schwarz odr wiess, hesch Eier oder hesch keni, du Muschi, ds isch hie dFrag.

Beat: Es tuet mer Leid. I ha mi la ga und es cha si, das i vo de Pornos chli beiflusst bi. Ds cha si. Aber werum machsch jz es ganzes Sexismus-Ding drus. Es geit hie um üs zwöi. Und i gsehs ja ih, i ghöre di ja.

Marlis: Es isch eifach krass gsi, de Verlouf azluege, wo s di tatsächlech hereziet. Jz tuesch wider ganz gfasst. Du verlürsch dFassig nid, ou we de söttsch, we di söttsch schäme und i Träne uflöse. I frage mi, ob du chasch bereue, wo de nüt zlide hesch. U solang isch e Frou denn e gueti, we sis i Haus wott, bis ere bim Esse schlücke weh tuet, we sis anal wott, bis si windle brucht. Sie isch ersch denn guet, we si sini Befridigung über iri Gsundheit steut. Und ds wird aus Normalität dargsteut, we de e erste Fründ hesch, de muesches zmingst mau usprobiere wis isch zschlücke, oder – nei würklech, sorry, jz ischs düre mit mr, es het sech nume so ahgstout, ke Ahnig, was mi gritte het. Excuse –

Apfel: Ok, Marlis, wäimar eimol tief duraschnuufa. M - HUUUUUU. Versuachat das doch eifach mol zstah la so, wi sis gsäit händ, bevor dir oi entschuldigat. M – HUUUUUUU. Alles guat, fr das si miar da. Mr wei hia Platz ha fr all die Gfüal.

Beat: I weiss echt ni was i daderzue söu sege.

Apfel: Das isch ds Gueta dra, da müend si jeza gad nid. Wüssend iri Kinder äigentli, dass ier da here kömet?

Marlis und Beat unisono: Nei.

Beat: Si söue sech nid unnötig Sorge mache.

Marlis: Ja, di Ching.

Beat: Ja, ds wär ds angere Thema, wi üsi Tochter de Junkie aluegt. Ds passt mr eifach nid.

Marlis: De „Junkie“ Spätzu isch e Fründ. Dr typisch Kolleg, da müesst nes scho unagnehm längwilig werde, das da öpis zwüschen dene beidne passiert. Du weisch scho, ds d Loreana sich sexuell no nid festgleit het?

Beat: Ach, i wünschti mers uf au Fäu.

Apfel: Aber da tönt jez scho fasch feministisch vo ine, Beat. Näi Spass, si händ di spanniga beidi hüt guat duregstanda. Mir si leidar scho am Endi vo üsra hütiga Stund. Möchtet iar oi eifach wider melda, oder wämar d Agenda füreneh?

## **Zwenzigsti Szene**

*Dr Tag drufabe am Flügu.*

Illa: Das Konzert war gut, Illa. Die Leute waren gut unterhalten. Und du hast gut mit Leuten unterhalten. Alle waren angetan, angetan von deiner Musik und deiner Art. Du hast das Glück gut unterhalten.

Ich bin ein dummer Affe, ich bin ein dummer Sportler, ein Handwerker auf Klaviatur. Seelenlos schlage ich Rad, drehe mich in der Manege im Kreis. Ja, ich bin ein Genie, oder meine Hände sind genial und das Gedächtnis, vielleicht. Aber ich bin in diesem Zirkus gefangen, ich lebe für Applaus von Idioten. Ich bin „Gloon“. Ooh ich bin Genie, Wunderkind, frühreif direkt von Mamas Frühgeburt. Ich habe für dein Lob geübt Mama, ich habe für dein Ohr gespielt. Weisst du, Gleich im Rausch von erstem Ton, ich drehte zu dir, ich fühlte mich geliebt. Die Leute haben gut unterhalten. Das Konzert war gut, Mama.

*Illya steit vom Flügu uf, wo si nach em Konzert no am glichen Abe wider hei inegfuget. Er faht ah hüpf, zersch aus würd er seiligumpe u ner vüre u zrüg u plötzlech zägg schleuderet er dFüerhang los u nickt nür mitm Chopf lings rechts. Passend zum Schatteboxe het er a beide Handglenk dicki Mittli an und es Schweissbändeli um dStirn. Päng, e Linggi id Lebere, abdreie und e rechte Hage hingenache. Wener schlaht puschet er aus würd er dür ds Mu erniesse. Es flügt em es Alufoliechrügelu zu de Chleider us a Bode. Päff, e rechte Gradi, zwöi Schrittlu nach rechts, e Jab und no gad e linge Hage obedüre. Kaputt und ohni Luft list er ds Chrügelu uf u tuets am Piano uf. Er verbricht es Tablettli, schmeisst sech aber glich gad beid Häuftine. Nür spiut er irgendöpis Abartig. Öpis wine Skrjabin Etüde odr so.*

Ich höre es, Musik wird immer Teil von dir sein. Wenn du spielst wie vorhin kann man Seelen hören. Es ist normal, man muss üben, wenn man müde ist, das ist Disziplin, mein Herz. Die Quintolen müssen perlen, über Tasten fließen, spürst du Feuer in den Fingerspitzen? Hier muss die Kraft sein, das Handgelenk aber muss locker - so.  
Einfach auf Teufel komm raus, Vaushka. Fühle die Halben und los.

*Illya grüblet unger sim Schweissbang es Stummeli füre geit ads offne Fenster u züntet ne fr ne churze Schriis ah. Zrüg am Flügu laht er sech i Hocker gheie u spiut witer. Wahnsinnige Züg. Vilech es Poem usem Spätwerch, ke Ahnig.*

Du spielst das wirklich gut. Du fühlst Komponist in dir. Aber pass auf, er ist wie die Sonne. Wenn du zu lange in Licht schaust, kann ungesund enden. Er war in Zirkeln zuhause, in Okkult, mein Herz.

*Er spiut plötzlech e Bach Fuge, ganz transzendent und wegtrete.*

Du hast Eigenart beim Pedal, das ist gut, es zeigt Charakter von wahren Musiker, aber zarte Virtuosität soll nicht in Fluss von Impressionisten-Manier ersaufen. Mein Herz, wenn deine Hände gleich viel auf Piano spielten als zwischen Beinen, dann wird jeder Konzertsaal offen.

*Nume churz fahrt er wider ah spile u scho huestet er u chlopft sech uf ds Brustbei u steit uf.*

Das war ein Stück zu viel, Sofa, ich komme. Ich komme, gutes Stück. Herz ...

Edgar: Hallo? Hallo Illa! Uau Illa das war wunderschön, du bist wie eine Quelle, eine Süßwasserquelle im Wald gesäumt mit leutenden Punkten, Frühblüher, gelb und weiss und fröhlich, echt unglaublich, wie du spielst, echt jetzt.

Loreana: Hallo! Hei Illa, alles klar?

Edgar: Er isch scho ume wegtrete.

Loreana: Hei, ds isch scho krass, er het doch vori no gad gspiut, wo mir si inecho? We d mi fragsch brücht de Hiuf.

Edgar: Mir si ja da fr ihn.

Loreana: Vilech vo öperem, wo meh vom Lebe versteit aus du, du Zwerg. Du hesch doch no gar nüt gseh vor Wäut.

Edgar: Aber vilch scho meh verstange aus du. Das isch zwichtigste. DNechi ushaute. Und i fingi dini Art gad wider unmüglech, echt. Scho nume wi du gegenüber Chliwüchsige redsch.

Loreana: Vo Chliwüchsige hani gar ni greddt. Zwerge si ir Mythologie doch chlini verwunschni Töggeli? So wi du eben eis bisch.

Illas Gedanken: O nein, wieder Streit. Privilegierte Leben, schlechte Eltern. Schau diese Kinder, Mama, kleine Kinder in dem Alter. Macht melancholisch.

Illa: Macht melancholisch.

Illas Gedanken: Aber nicht du, mein kleiner Schatten, du bist das Glück für deine Mutter, mein Wunderkind, mein „Piuzschnitt“. Blasser Engel, gefangen in selbst. Ich kann deine Seele spüren, den Rauch hören, das Echo. Ich muss retten. Gefangene Seelen brauchen Freunde.

Illa: Er braucht Pilze. Piuzschnitt braucht Pilze. Mein Engelchen wird fliegen.

Loreana: Ou de gseht irgendwie nid guet us. Weisch wiä, wen em hie öpis passiert, we Mama u Papa nid da si.

Illas Gedanken: Ich fühle, ich werde dich befreien. Harmonie wird uns verbinden, mein Wunderkind. Auf Pilzchen! Auf uns! Auf den Regen!

Illa: Gripnoy doshd.

Edgar: Ja, i weiss ni, mir wirds langsam zviu. I hoffe ds chunnt guet. Isch ech ds öpis ukrainischs? Vom Chrieg?

Illa: Gripnoy doshd, hahahaha.

Edgar: Wo si eigentlech Mama u Papa?

Loreana: Si öpe widr ir Therapie...

## ***Einezwenzgisti Szene***

Marlis: Edgar.

Marlis: Edgar -

Marlis: Edgar! Los doch emau, wenn i mit der rede!

Edgar: Was??

Marlis: De Hung stinkt! Wen i öich öpis zNacht söu choche, de chönntet dir ou luege, ds i ni ir Chuchi ds Breche überchume ab dem Viech.

Loreana: Du hesch vo Afang a gwüsst, win er heisst Mama.

Edgar: Hehe, schöne, Leo.

Loreana: Si Name isch Programm.

Marlis: Jz höret er uf mit dem Seich u heufet mau öpis mit, dir Natelliichene.  
I cha scho d Salome frage, we si gad da isch, die shamponiert das Tier scho, aber das zausch de eifach du vo dim Sackgeut, Edgar.

Salome: Hesch du mi gruefe?

Marlis: Nei, i ha nume wider mau mine Ching versuecht bizbringe, dss me ebe ou mau Verantwortig fr sini Sache muess übernä.

Edgar: In dem das mä anderi zaut, dss si fr eim putze?

Loreana: Isch e Hung ir Familie ha e Sach, wo me bsitzt?

Marlis: Ja, tüet nume widr so soutumm.

Salome: Also de söui nüt mache? I bi fasch fertig mitm Büro, ner miechi no hurti dStege.

Loreana: Auso Söi si, we si nid i Gfangeschaft ghaute psychisch demoliert si, mega schlaui Tier, richtig wiff.

Edgar: Ja genau, segeres.

Salome: Was isch eigentlech mit öich los?

Marlis: Ou Salome, ds du das muesch mit alose, si si wider eis am ufdreie. Sorry überhaupt, ds mer dehei si, we du möchtisch putze.

Salome: Wieso? Ds macht mir doch nüt.

Loreana: Si meint drum, ds sech Putzchräft fr iri Arbeit grundsätzlech schäme und me ihne derum würd e Dienst erwise, we me se si eget Dreck i proletarischer Rue laht la furtpuzte.

Salome: Meite, bruch nid so komplizierti Wort. So verjagsch dr nomau di Prinz. Süs chönnt ja eini vo öich, we dr nüt schleuers ztüe heit, hurti Joni hüete, eifach hurti ga gschoue. I ha ne natürlech wider müesse mitnä – dr Aut isch unfähig zluege. Es isch ja nid öppe so, ds er am Arbeite wär...

Illa: Ich. Kein Problem, vielen Dank, ich mache das gerne.

Salome: Du wider?

Edgar: Ou lu da wär us de Tiefe vom Sofa uferstangen isch.

Salome: Also es wär eifach gut, we öper hurti luegt, das er sech nid schlaht oder so. Süs ch brucht er nüt, besser me redt gar ni mitm.

Illa: Vielen Dank, ja, ist doch kein Problem.

Loreana: Soll ich dich begleiten Illa? Komm ich helfe dir, ich kenne mich mit dem Bedürfniskomplex von Autisten bestens aus.

Illa: Nein, danke, du bist lieb, aber du solltest dein Fudi waschen.

Salome: Hihi, auso. Joni schlaft wenn du Glück hast sogar. Er isch ein Fan vo Siestas wie du.

Edgar: Autsch Leo, dem seg i abserviert.

Loreana: Hei chill ne, du huere Opfer. I bi bir Ali usse.

Marlis: Loreana?

Loreana: Auso, de isch er haut kes Opfer, aber e Huere isch er.

Salome: Ich komme gleich nach oben, ruf mich, wenn er ärger macht.

*Dr Ilya zeigt dr Tume geg ufe, schmunzlet u toklet chli beneblet d Stegen uf. Er tüselet u ribt derzue mit de Handflächine der Tapete nache, ribt ane, während er Tritt fr Tritt ids Obergsschoss stigt. Plötzlech luegt er a siech verbi abe, aus würd er öperem der Vortritt gewähre, wo d Stege zdürab chunnt, abr da isch gar niemer.*

Illa: Also oben ist Engelchen. Du wartest auf Befreiung, weg von Impulsion. Nie kannst du sprechen, nie erwachst du aus Dämmerung. Für Mamma wie weg. Du willst zu dir kommen, zu uns kommen. Aus Nirvana hat gesprochen und in Nirvana sollst du schauen für Licht.

*Er schländeret am Gländer entlang i Alis Zimmerli, wo ds blasse Buebli uf'm Bett liet und ad Tili starrt.*

Illa: Ich weiss, wie ist, so klein, ich kenne, ich kenne. Noch nie Farben gesehen, noch nie Licht gesehen. Ich hole dir mein Horizont. Dazu musst du fliegen. Sollst Liebe von der Sonne riechen, ihre Wärme schmecken.

*Des chline Spargeli het vermuetelech dr Illya bin ihm am Bett scho wahrgno und ne vilch ou aus dr Pianist vo färn erchennt. Aber er het si fahd Blick nie vor Dechi abgewendet.*

Illa: Nein, keine Angst, keine Gefahr. So wenig ist keine Gefahr auf dein Gewicht. Du musst kleine Bombe werfen, wir wollen nicht Zähne riskieren, sonst wird Mamma wütend, ganz wütend. Hier, du musst Bombe werfen, komm, mach mit mit deine Flügelchen, sonst fliegen wir nicht.

*Mit de schmale Finger fahrt dr Giu dr Chüssinaht nache u glüsslet übere zum Sirup.*

Illa: „Grenadine“, nicht kalt. Kalte Getränke sind nicht gesund für Hals.

Schau, so: Prost, storovje. Aahhh.

Ok, jetzt du. Bombe werfen, dann trinken. Egal.

Salome: Ds isch scho ne komische Vogu eue Pianist, he? Chunnt ds ech guet dobe?

Marlis: Er würkt aus hätter abghängt, aber das isch aues di Posttraumatischi Belastigsstörig. Er isch süsch e ganze feine u super presänt. De luegt scho, nume Muet, Salome, irgendeinisch müesse mer leerä, ou üsi chli speziellere Ching loszla. I ha bir Leonora ou banget, wo si iri erste Schritte ohni mi isch gange. Und jz isch si so seubstständig, du würdsch gar ni merke, dss si ufem Spektrum isch.

Salome: Aber. Ja scho klar. Het de sie mit zehni ou no kes Wort gredt?

Marlis: Nei, so isches nid gsi bi ire. Aber si het derfür süsch Eigeheite gha, da isch ire dr Joni wyt voruus...

Salome: Echt jz? Was de?

Marlis: Ou e Huufe Sache, i wüsst jz gar ni wo afa. I bi nume froh isch di stressigi Zyt verbi. Mir hei bi ire starch uf d Ernährig afa luege und ds het viu verbessert. Sie isch viu ruiger

worde. Ke Zucker, nume Bio-Gmües. Vegi-gschmöis haut, mir si gad aui zu Chörnlipicker worde denn, hehe. Und natürlech ke Koffein, ganz klar.

Salome: Ds Bio-Züg isch eifach gspunne tüür. Dert lö si dr richtig ds Messer iche. – Auso i gloub i has jz de ou scho. E, wa-, was isch - ? Hesch des ou ghört?! Ou!

*Mit emne bizi Verzögerig chunnt eis um ds angere ufe ids Gästezimmer zseckle: d Salome Gans, Marlis und dr Edgar. Ufm Bett hocket dr Illya mitm Chopf im Äcke. Er treit es breits Grinse u fuchtleit wi ne besässene Dirigent ir Luft. Sini Finger zable drbi über nä unsichtbari Klaviatur. Mittig im Zimmer tanzet dr Chlin, macht voguartigi Bewegige mit de schlacksigen Arme u singt derbi mit ere piepshöche Muusestimm quirrligi Melodie, absurd wi ne Meise. Mit verchrampft hingerezogne Finger kreist er fiin uf sinre Brust. Zwüschdri stampfet er widr ufe Bode nur um wider mit Pirouette und schrillum Gepiepse iizsetze.*

Salome: Du Monster! Du Schuft! Was söu des? Was hast du mit ihm gemacht?

Marlis: Was isch hie los?

Joni: Zirp zii-ri ziii-ri zürü zierü rüt!

Marlis: Was ISCH hie LOS?!

Joni: Bürü-büri üüüüü büri-büri üüüüü zirp! Zii-ri ziii-ri zürü zierü rüt!

Salome: Du Souhung!

Salome: Herzli, was het er mit dir gmacht?

Joni: Zirp zii-ri ziii-ri zürü zierü rüt!

*D Salome Gans stürzt ufe Illya u schüttlet ne i sine Schlabberchleider düre, gingget im sogar eis i ds Gsicht. När faht si hurti ah gränne u schlaht em Pianist ume eis i Buch u ad Schläfe; e Sturm, wo nid spurlos an im verbizieht, sogar jz nid. Er gseht perplex us, aus würd er i Zytlupe erwache. Er luegt ume und schnufet zügig i Brustchorb.*

Marlis: Was isch hie nume los. Salome es tuet mr so leid. Mir hei da e Nulltoleranz Politik. Psychischi Belastig hin oder her. Er het üse Zemehaut scho meh aus gnue gfährdet u jz das. Fertig. Fertig, hast du gehört Illya, fertig raus! Raus! Du bist hier so schnell wieder weg, so schnell kannst du nicht auf drei zählen. Wenn es sein muss, ruf ich die Polizei, du, du -

Joni: Zürip? ziri-ziriii kiriii zirüüü!

Illa: Endlich, er ist gerettet. Gerettet ist er, seht ihr? Er spricht endlich ... spricht er?

## **Zwöiezwenzgisti Szene**

*Conradina Apfel ribt iri Handflächine a irer Jeans ab, ersch jz wo ire Patient zur Tür us isch. Es macht dHäng nid süberer, aber guet tuets glich, langsam und gnüsslech. So wyt würd si nid ga, iri Häng zdesinfiziere, dür dRepetition chönt ungerbewusst dr Idruck entstah, e effektivi Süberig sigi notwendig und iri Patiente grusig. Nei so wyt würd si nid ga, lieber üebt si sich ambiguitätstolerant im Wüsse, dess ere guet tuet, aber des es nüt bringt. No einisch: langsam u gnüsslech. Scho geits witer zum nächste Fau. Angersch aus e Coiffeuse muess Conradina Acht gä e Pouse zwüsche de jewilige Termine iizrichte, nid dass sech no öper vor der Tür würd begegne, im schlimmste Fau öper wo sech kennt. Im Grosse u Ganze chöme si aber geng spät, so drückts dr Tag nid zfest id Lengi und ire Stundelohn i Cheuer. Eh ä Frechheit, was d Psychiaterinne höische, fr di gliche Arbeit. Aber so darf en Apfel im Chern nid denke, ds zieht d Flöigen ah. Da geit dTür uf.*

Conradina Apfel: Guten Tag Herr Chong.

Chong: Grüessech.

Apfel: Nehmen sie Platz. Wie sind wir verblieben, soll ich auf Schwyzerdütsch oder Schriftsprache, was ist ihnen lieber?

Chong: Bi euem Dialekt isch besser auf Dütsch.

Apfel: Ok, sehr gerne. Obwohl ich ihr Berndeutsch wie gesagt ausgezeichnet finde. Sie haben mir letztes Mal ein bisschen beschrieben, warum sie herkommen möchten und ich habe nochmal meine Notizen durchgeschaut, aber zuerst vielleicht zum Formalen. Wenn ich sie richtig verstehe, möchten sie eine hausärztliche Verordnung?

Chong: D Frag isch eifach, chöitt dir di Stunde über d Krankekasse abrechne oder nid.

Apfel: Also letztes mal haben sie gesagt, sie wären im Ausland krankenversichert. Ich habe da nachgefragt und in dem Fall hätten sie keinen Anspruch auf die verordnete Therapie durch Prämienbeiträge der Versicherten in der Schweiz.

Chong: Auso wenn e Usländer Geud und Macht het, muess er seuber luege u het nid di gliche Recht? Wüsset dir mit wem dir ztue heit? - I bi ne mächtige Ma - aber egau.

Apfel: Aber sie zahlen nicht in der Schweiz ein wie die anderen Bürgerinnen, das leuchtet ihnen doch schon ein. Nun, kann ich ihnen dann effektiv die Rechnung zu Händen Chong an die Botschaftsadresse stellen?

Chong: Ja sicher klappt das. Wieso söt nid? Meinet dir alli heisse Chong dert, wo ir Botschaft arbeite?

Apfel: Herr Chong sie verstehen sicher, dass ich eine Rechnungsadresse benötige.

Chong: Mir heisse aui Chong ir Botschaft, natürlich. Mir esse ganz Tag Liis, fahle ständig mit Diplomatenauto neben use und wei unger em Strich Rechnig nid zahle? - I bi ne riiche Ma, aber glich.

Apfel: Der Grund war ein anderer. Ich fragte mich bloss, ob sie mir aus Sicherheitsgründen nicht ihren bürgerlichen Namen angaben. Sie sehen schon, und ich meine das überhaupt nicht in einem stereotypen Sinn, einem berühmten Politiker verblüffend ähnlich.

Chong: Isch das eue Ernst? Gseh mir alli glich us, heh? Ja i ha Schlitzouge, ha Ranze u dicke Schlitte. Si mir jz alli Diktator, alli asiatische Diplomate si asiatische Diktator?

Apfel: Bestimmt nicht. Ich bitte sie, Herr Chong. Ich sehe ihre Reaktion als eine Art Prüfung für mich; einen Belastungstest ihres Unterbewusstseins, ob ich den Stromschnellen ihres Gedankenstroms standhalten kann, wenn er vor Emotionen überläuft. Sie können mir vertrauen. Ich bin da und ich bleibe da für sie, sie können mir einiges zutrauen. Aber sie müssen es selbst zugeben, Herr Chong, sie sehen ihm wirklich ähnlich.

Chong: Dir chöit das nid tschegge. Fr üs isch ds grossi Beleidigung. I chume usem Journalismus und ja, ir Embassy hei mir natürlich vil Kontakt zu Nachrichtendienst. I weiss wi si alli usgseh in echt und es isch krassi Provokation. Dir chöit nid mit aune so rede. I bi weltlich bildet, international. Ok, i verstahs und i wott es Oug zuedrücke, wöu e richtige Ma het nid nötig, ständig zprofilere. – Ach, „e richtige Ma“, aah, alles egau.

Apfel: Dann danke ich ihnen für ihre Nachsicht.

Chong: (Pouse) Und jtze?

Apfel: Wie sie wollen.

Chong: Wie geits witer, git kes Protokol?

Apfel: Nein, sie wählen frei aus, wann und worüber sie reden möchten. Es ist sozusagen auch ein bisschen ihre Verantwortung ein Thema mitzubringen. Aber zuletzt braucht eine Therapie auch einfach ihre Zeit. Auch wenn es in einer Stunde mal nicht zu einem Durchbruch kommt, ist sie Teil eines Erfolgs, sogar auch wenn wir uns mal eine Stunde nichts sagen.

Chong: Gar nüt? U das kostet när?

Apfel: Wie wär's wenn sie mir sagen, wie es ihnen nach der letzten Stunde ergangen ist?

Chong: I ha mi super gfült, bi dür dStrasse tonneret mit goldige Schlitte, mi Panzerglas Sibedrissger Vouacht. Öpe viertu Stung, när han i mi scheisse gfült. Komisch wöu i ha gmeint, mir hei üs super verstante, super sympathisch.

Apfel: Und können sie beschreiben, was si dann so runter gezogen hat?

Chong: Macht isch wie Schönheit, so simpel und trotzdem unlösbars Rätsel.

Apfel: Ja?

Chong: I cha euch nid diplomatische Vertraue verrate. Was söu i sege? Es faut mir immer meh uf. Wi söu i sege? I bi leer. Obwol i alles ha, was sech Manne wünsche. I cha alles ha, won i wott.

Apfel: Wie meinen sie das?

Chong: I reise, ha vili Outos gfare, ha Respekt, i ha meh Froue gha aus guet isch fr e Ma und glich, i bi leer.

Apfel: Können sie mir ein Beispiel schildern, eine Situation, in der sie sich so fühlen?

Chong: Ja. (Pouse) I ha ne Troum.

Apfel: -

Chong: I ha ne Troum.

Apfel: Ja.

Chong: I weiss o nid, i bi mim Lebe, wi isch ds Wort, überdrüssig. I weiss es isch erbärmlich: E mächtige Ma, usgestattet mit allne Möglicheite, unglücklich, unfähig sis Schicksal ahznäh. Wöu um das geit's schlussendlich. Wahrschinlech hani Problem mit de Fakt, dass i mis Lebe nid frei cha bstimme. Was wott i sege? I muess Machthaber si und i chas ou, lang han i denkt, i lieb es, i sig derfür gmacht. Und ds stimmt ou, i bi derfür gmacht, vorprogrammiert, sozsege, vom ganze Anfang ah. Aber i lieb es nid, i chas nume guet.

I cha lose, we mini Schwo mi vore stinkende Spargle warnt, i weiss wo me dr jung Spargle sticht, bevor er ads Licht chunnt. Im dunkle Dreck. I chas und i chas guet. Es isch nid mau so schwer, ds Füere vor Masse, mein i. I bi ne Ma, gmacht fr zfüere. Und es isch unorthodox, i würd nie öffentlich sege, aber jede cha das, won i mache. Jede cha, was i cha. Es isch so eifach, wöu jede gmacht isch, gfüert zwerde, sogar e Ma win ig.

*Er lachet seubstgfällig mitmne Klang wo ids grännige driftet.*

Chong: Eigentlech gspürts doch jede: Alleini si mer zu nüt fähig. Jede weiss, dss er ke Gläubire cha bastle, kes Antibiotikum cha extrahiere u ke Benzinmotor boue und ds si alles Sache, wo mer scho sit hundert Jahr um üs hei. Allei heimer kes richtigs Dach über Chopf und chalt im Winter. Jede gspürt das und isch dankbar das jede arbeitet, flissig und ufrichtig, a dem, won er cha. Froh, das die andere und ds System stabil witerbesteit. Niemer wott

Veränderig, wöu es chönnt bedüte, dss me kes Dach het und chalt. Jede isch dankbar, dass es dFüerig git, ou wes die Junge weniger gern zuegä, die wo no möge und gloube dr Pris vor Freiheit sig bezaubar. Aber nume di wenigste blibe hochmutig, nur di wenigste dringe mit irem Elan usem Schmutz wo se nährt. Die meiste motze über dGseuschafft und dFüerig aber eigentlich si si dankbar hei si es Dach überem Chopf und schwige we si Verantwortig chönnte übernä. Und die wenige andere, die ernteni, ernte se wyss oder grünen, jede Früelig ischs es Ritual bevor üsem Volk dr Summer di arbeitsriechi Ernti bringt.

Apfel: Das ist gerade wirklich ein bisschen viel, zum herunterbrechen.

Chong: Wart. Aber i verstah dr Frust vom machtlose Ma. I bi selber machtlos mim Schicksal gegenüber. Ok, was gits zu jammere. I cha mer alles erloube oder e Kaisertod, ehrevou, sterbe. Vilch dür irgend es Sonderkommando oder e Aschlag vomne Nachrichtedienst. Sogar wenn i dürne ussländische nidere Verfassigsschutz verschwinde, dür ne zuefälligi Glegeheit wo sich irgend ere Intel bietet, es wär würdevoller als ds Verreble vo de allgemeine Arbeiter, brave Bürger, wo iri Sön als Kanonefueter verschenke und när grenne, in Stolz, nid in Scham ihres egete Bluet fr d Füerig vergosse zha. Aber gliich: I verstah dr Frust. I füele mi usgliferet und möcht d Freiheit ha aus Kompensation fr di mangelndi Liebi, fr ds unfüllbare Loch, keni Eltere um sich gha zha, wines Proleteching. I möcht d Freiheit, wös dr Troum isch gsi vo de angere Proloching ir Schueu und i ha wöue drzueghöre. Aber ds hani ja scho letsch mau verzeut, i bi ir Schwyz id Schuu, normal, wi du ou. I bi nüt anders als du, als di andere chline Ching vor Klass im Steihölzli, wo im jzige Lebe als bravi Bürger dankbar si für iri schöni Wonig, ire mondän Ferieort, wo zGeut ke Pris het. Dört wo di bösi Füerig het dWährig versklavt, ds sech dr Schwyzer ungerem Dach vomne Angere, vo sire Frou cha la massiere. Aber immer schön futtere über die wo eim fueter. Ungerem Strich mache mini Macht und mi Riichtum mi nid moralisch riif, i bi no immer eine vo euch. Und i meine ds nid ironisch wine westliche Politiker. Dr einzig Ungerschied zu öich isch, dss i mir cha leiste e Prolet zsi, e richtige Gangster zsi. Ja, i ha ne Yacht und Jets und Froue, nur weiss ig, wo das lebe, dss de Troum e Aubtroum isch, eine wo niemer dervo ufwachet, ohni ds sini Würde oder sis lebe mit drufgeit im Prozess.

*E Stilli wo sech dankbar nach dem Monolog usbreitert würget scho gli bedrohlech am Gurgeli vor Therapeuti. Si möcht nid, dass es jtze emotional kippt, nid nume, wöu si seuber e irrationali Angst vor dem Typ i irem Sessu chönnt ha, sondern, wös ou fr e Patient besser wär, ire konkrete Erfahrig sich emotional zöffne. Jz wos vilch zspät isch de Patient chönne ohni Konsequenze witer zverwyse, füelt si sich gli mau drängt z „engage“, um nid zsege, de elitär Typ, (wo da hocket aus het er ds Manspreading seuber erfunge), bir Stange zhaute. Ihres Ungerbewusstsi cha sech dr Ahnig nid entzie, sich i re Art unfassbare aber reelle Gfahrbefinde.*

Apfel: Spannend. Damit sind sie wieder beim Ausgangspunkt, beim Traum.

Chong: Ja, aber wart, dr Troum hani no gar nid gseit.

Apfel: Ich will sie nicht unterbrechen doch nur kurz: Bevor sie mir ihren Traum schildern, sehen sie einen Zusammenhang zwischen ihren Kindheitsträumen und ihrem jetzigen Wunsch nach moralischer Reife, wenn ich so ihren Begriff aufgreifen darf?

Chong: Eh nomau, i verstah d Frag nid.

Apfel: Wenn si hinter die Kulisse des Jetset schauen. Wenn sie - Ihr inneres Kind sozusagen, wie würden sie seine Geschichte erzählen, damit sie in ihrer heutigen Position zufrieden mit sich sein könnten?

Chong: Also i ha nie gseit i wünsche mir moralischi Riifi. I möcht eifach mini Gfüu chönne uslebe, so wis de Froue gestattet isch. So wi mini Schwo, si macht was si wott, si darf weich si und Schwächchi zeige, und ig söu jede vernichte, wo se e Feigling nennt. O man, und i wirde ihres Spili wiperspile, witer u witer bis a letscht Tag. Wöu si kennt mini Sterchi u Schwechine. D Sterchi isch si und i bi dr Rest. Es isch ok, ungerem Strich isch alles ok, hätt de Troum ni aues veränderet.

Apfel: Ja?

Chong: Irgendwie isch aus anders sither: I hocke im Bett, lige here, im Troum also, i schlafe ih im Troum und erwache, geweckt vo Sheila, si gumpet uf ds Bett, küsst mini Nase u schlüpft unter Dechi, wi geng. Aber es isch ni glich, was wotti sege?

Apfel: Sheila? Von ihr haben sie mir noch nichts erzählt, sie ist ihre Freundin?

Chong: Ja, si isch di einzigi wahri Liebi vo mim Lebe. Vor ire hani nie so ne Erfahrig gha und es wird ou nach ire keni gä, da bini sicher. Di Tröii, di Ehrlichkeit, di bedingigslosi Passion. I weiss nid ob i se muess chaut steue, wöu es isch nümme zglische und si merckts seuber ou.

*Conradina Apfel ziehts quitschend ufem Kunstleder zeme, wine ahgstupste Cheuerschnegg. Gern würd si Schliem absondere, dss die Gschichte eifach a ihre verbigleite und si unberüert zrügglö, unberüert i irer gsetzleche Meudepflicht fr so Gschichte.*

Chong: Es isch so komisch. Im Troum machenis schlussendlech. Mache das, won i im echte Lebe nie würd fertigbringe, mit de eigete Häng. I gseh scho dr verurteilend Blick vor Schwo, gad so wi jz de vo öich. Di wieblechi Sicht uf d Sach isch doch geng e verurteilendi. Aber das chöit dir öich ou sehr eifach leiste, we der nech beschränket uf passiv zueluege im Lebe. Ungerem Strich isch Sheila nid anders.

Apfel: Und ihr Traum, wie geht - entwickelt er sich bis zum Ende? Das würde mich zum Abschluss für heute doch interessieren.

Chong: Si küsst mi und när isch si unger Decki, kuschlet a mire Flanke, schmiegt sich ah. Dr Duft vo ire Haar stigt mir i Nase. Si robbt zwüsche Bei, si zündet mi Ragete. Aus isch guet, aber när isch alles so komisch. Sie lugt mi a mit Hundeblick. I weiss öpis isch ni ok. Öpis steit zwüsche üs und si seit nüt. I luege se ah, mit fragende Blick, i drohe ire mit Blick öpe so (*Chongs Gsicht änderet ke Strich*) und si schämt sech und düsselet weg und i erwache vou Rage. Und si isch di perfekti fr mi, si isch genau Töpfli zu mi Techeli. Aber wen i si momentan ahluege, de weiss i, öpis stimmt ni, si het Angere.

Apfel: Haben sie denn schon mit jemandem aus ihrem Umfeld darüber gesprochen, vielleicht mit jemandem, der Sheila kennt?

Chong: Wart, d Sach isch. Mir rede nid über so Züg, über Gfüusach. Ussert mit Schwo mit ihre red i über aues. Aber si fingt erbärmlich, si lugt mi öpe so ah, wenn i vo ire rede (*sis Gsicht änderet ke Strich*) sowohl das i öpis mit ire am loufe ha, als ou, dass i se wott fr iri Untröii ischlefe. Beides fingt si erbärmlich. Öpe so luegt si (...)

Apfel: Einschläfern?

Chong: Was wott i de? I weiss nüm witer! E Ma win i cha ke Kompromiss igah. Sit mim Troum luegt si mi anders ah. Si weiss, das i weiss. Nume ganz schüch suecht mini Nechi, immer vorsichtig, immer verloge. Und derbi mach i alles fr si! Ferie hie und da, türes Esse, i würd sogar Venti la loufe in Suite, we si heiss hät mit irne Haar. Abr si het Respekt vorm Ventilator.

Apfel: Aber wieso meiden sie das Gespräch mit ihr selbst? Innere Verletzungen zu verstecken, führt häufig zu Konflikten.

*Conradina Apfel isch unagnehm verwirrt, liecht ufgregt und mittumässig enttäuscht vo sech. Mit Teebütu-Platituden wirft si süsch nume im üsserste Notfau um sech. Doch. Das isch e Notfau. De Jungpatriarsch stusst vo Femizidgedanke ohni dSchnure zverzieh.*

Chong: Wart, i ha scho denkt si het Baby vom e Angere. Het sech fr de ganz Kram afa intressiere. Da han se packt an Schultere u gfragt, was isch los, mega ernste Blick, öpe so – si versuecht zwüsche mini Bei zrobbe uf aune Vierne. Stopp, seg ich, stopp, i cha nüm, wieso hesch du so Nästli gmacht, als ob du Welpen werfe wosch?

Apfel: Was, wie bitte?

Chong: I ha gseit stopp, Sheila, lug mi nid so ah, we dis Haar e so glänzt bisch du löifig und i ha di im Park gse ströine bi de Malinua am Zuun.

Apfel: Wie bitte? Sheila ist ihr Hund?

*Es isch nid ire Tag. Si söts besser wüsse, als so ne Frag zsteue und de no i dem Ton. Ds arme – Ding. Also doch ke Meldepflicht. Aber was dise schamlos über e Salontisch ih schiuderet – cha das öpis guets bedüte fr si seuber? Si gspürt ire Schliem uf irne Handflächine us de Pore triefe u zieht sech tief i Sessuspalt zeme. Si füüt sech, als ob -*

Chong: Wart, wi seipme? Appenzeller-Mischling mit wysse Luegi. Si isch ni *mi* Hung, si isch ni i mim Besitz. Sheila lebt mit mir, das isch alles, oder gseht dir da es Problem?

*(churzi Pouse)*

Apfel: Sheila ist ihr Hund?

### ***Drüezwenzgisti Szene***

*Dr Hybrid vo Zumkehrs fahrt am Steg vo Nonnas Huusboot vor.*

Beat: Nei, es lengt jz, i ma kes Wort ukrainisch me ghöre!

Edgar: Papa!

Beat: Nei, jz isch eifach mau gnue Höi dungä, du bruchschse nid i Schutz znä, süsch lere sis nie, weisch! – So da simer.

Edgar: Aber Papa.

Beat: Fertig, fertig jz mitm ukrainisch!

Edgar: Papa, si rede russisch! Hör uf, dini Ignoranz isch erdrückend.

Beat: He?

Edgar: Si rede russisch, tscheggt ds dini Ignoranz nid?

Beat: Was, dir redet di ganz Zyt russisch, obwohl dir Ukrainer sit und mit Russland im Chrieg sit? Gseh so Patriote us?

Edgar: Papa!

Beat: Nei, i chas jz nüm ha mitm politisch Korrekte, ds wird mr langsam aues zu woke, dir müesset doch ou Werte ha und fr die chönne iistah!

Edgar: Papa!

Beat: Nei, mir platzt dr Chrage, Edgar, ga Ching unger Droge setze. So tue aus würd me sini Heimat vermisse, aber russisch rede... u gad du, Illya, bisch der no zschad dini Nation zverteidige, aber we der Chrieg verbi isch de wieder i di giebti Heimat zrügghere he!?

Edgar: Papa, dini Ignoranz isch so betöibend, ds di ihne nid mau verständlich machsch mit dim Dialekt.

Illa: Ich verstehe schon. Vielen Dank.

Beat: Nei, chömet. Use usem Chare, dir zwöi chöit froh si, ds dr hie ir Penische no dörft ungerecho, nachdem, was dir üs botte heit.

Illa: Vielen Dank. Übrigens ich bin nicht Patriot. Ich bin nicht Nationalist. Für mich ist es kein Problem Ukrainer sein und russisch denken. Ali und ich sind in russische Schule bei Kiew gegangen. Wie viele ukrainische Kinder. Russland ist Teil unserer Kultur. Kämpfen ist nicht der schwierige Weg. Ob sie glauben oder nicht: Desertir sein, heisst, alleine in Tod laufen. Die braven Schafe laufen zusammen in Tod. Das ist schwierig, aber einfacher.

Beat: Ach, du kannst das doch gar nicht vergleichen, wenn du nicht beides erlebt hast. Komm nehmt eure Sachen aus dem Kofferraum.

Illa: Eines davon habe ich erlebt. Und sie? - Und Freunde, die gerne in die Front zogen um zu sterben. Echte Freunde.

Ali: Illa, komm, Bruderchen.

Edgar: Papa, du bist unmöglich.

Beat: Für mich ist nun eine Grenze überschritten, ich kann euch nicht mehr vertrauen. Ich will euch nicht mehr um meine Kinder haben. Auch wenn ihr für eure Probleme nicht ausschliesslich selbst Schuld seid, das sehe ich schon ein, ihr habt es schwer im Moment.

Illa: Und ich habe nie gesagt, nach dem Krieg wieder ich will zurück. Wollen sie zurück in Ruine von ihrer Kindheit?

Ali: Komm, Illa.

Edgar: Es sollte soweit aufgeräumt sein, dass ihr euch frei bewegen könnt auf dem Boot, Konserven hat es noch viele im Küchenschrank.

Illa: Vielen Dank.

Beat: Also, tschüss. Marlis kommt in ein paar Tagen vorbeischauen. Benimm dich Illya, das ist deine letzte Chance. Und Aliona, wenn du es nicht aushältst mit ihm, kannst du dich jederzeit melden.

Edgar: Ou Mann, Papa.

## ***Vierezweggisti Szene***

Illa: Endlich Ruhe.

Ali: Endlich Ruhe, Bruderchen.

Illa: Mein Kopf. Wie nach Mörser. Oa, ich brauch ein Demesta.

Ali: Schau das Wasser, schwarz wie die Dnepr im Dämmer.

Illa: Die Stimmung muss gut sein, am Abend zwischen den Booten. Eine Bestrafung ist das nicht. Schau die Maste der Boote, wie kleine Birken im Moor.

Ali: Wirklich schön hier.

Illa: Friedlich.

Ali: Wie geht es dir eigentlich?

Illa: Was meinst du? Ich spreche gern Deutsch.

Ali: Nein, hast du schlimmen Geburtstagblues dieses Jahr?

Illa: Ach, du erinnerst dich?? Du, es geht. Es geht.

Ali: Alles Gute zum Geburtstag, Illa.

Illa: Vielen Dank. - Schon zwanzig. Schon zwanzig.

Ali: Lass uns essen.

Illa: Ja, lass uns „schnabuliere“.

Ali: Haha, du bist verrückt, Illa. Du solltest dich wirklich von Kindern fernhalten.

Illa: Ja, sollten alle. Kinder brauchen keine grossen Leute. Schlussendlich. Oder nicht? Etwa nicht, Ali? Aber Engelchen habe ich fast geheilt, nur bisschen besser indizierte Dosierung von Medikation.

*Die zwöi Wahlverwandte mache sech uf, ihres nöie Dehei uszkundschafte. Si legt speziell Ougemerck uf essbari Vorrät, er uf trinkbari. Si stöbere nach Delikatesse i Nonnas chliire Hurd, finge Vegi-Ravioli un e vergorene Houersirup. Die Auti het dä eue oscho öpe eis of la stah, so wi da si Flögeli dri cho i des Gsöff. Au fuf Centiliter sicher es schwarzes Püktli, aber guet, si hei nüt anders u Haneburger bloss gieng ja de würklech zwit.*

Ali: So was meinst du? Das alles? Das gibt uns kleines Menu.

Illa: Ja das gibt uns kleines Menu. Ein entspannter Abend.

Ali: Ja, ein kleines. Draussen auf dem Holz, zum Sonnenuntergang?

Illa: Sonnenuntergang. – Wir könnten auch Bombe werfen?

Ali: -

Illa: Es hat Liegen auf Deck.

Ali: Meinst du, ich kann noch dein Geschenk holen? Ich habe vergessen. Gib mir halbe Stunde, nach Sonnenuntergang ich bin zurück. Dann legen wir uns in die Mücken, Bruderchen.

Illa: Davay davay...

Ali: Also dann. Bis nachher.

Ali: Nur etwas: - Ich bin stolz auf dich, dass du nicht Nationen verteidigst. Dein Leben ist dein einzig. Nationen sind kein Kampf wert. Sie achten nicht die Welt, die Zukunft, sie lassen uns töten, einander. Nein. Sie sind kein junges Leben wert, Illa.

*Us dr Kajüte stigt Illya i zwe Schritt uf ds Deck, wo no es paar Strahle dr verschwindende Aliona nacheschine. D Luft atmet scho ds Schiuf und der Aben us am See. Ds Tramadol isch us, er het kes Zückerli um sech dr Abe zversüesse. Er het doch kes Keta me gha u glich isch kes me da, verschwunde. Nur no Pizuli, dr kubanisch Kamerad. Aso guet, ds tuets. Er klappet e Ligistueu uf, immerno ufere schnurevou stoubtrochene Kauchöpf chätschend, verzieht ds Gsicht ir Sunne u luegt gneuer.*

Illa: Ein kleines Buchlein in Liege, die Lektüre von alte Frau.

*Er leit sech adächtich chätschend dHang uf dBrust, lüpfts mit dr angeren uf und entdeckt ungerdra no öpis.*

Illa: Haha-haha, die gute Alte, Ruhe in Frieden, du gute Frau, haha-haha. Kak, das sind doch Cannabiscookie. Kak, man soll Schicksal nicht nein antworten. Aber, vielleicht ist jetzt nicht dein Ding, der Shit ist vielleicht stark. Nein, du bist kein Marjhuamann, schlimm, nein du nicht. Diese grotesken Zombie.

*Aber d Neugier gewinnt. Er schnappt sech es Güezi u ner no eis, lieht i eine vo beidne Ligine, won er gege Sunneungergang het usgrichtet u luegt i Himmu.*

Illa: Tolle Wolken, tolle Formationen. Diese Haufen wie kleine Pillen, diese gedrückten Schafchen wie Pastillen. Und diese brennenden Affchen! Sie springen wie singende Grillen. Brennende Bomben. Wie Grillen, diese schrillen, diese schrillen... Millen. Fuhrige Millen. Brillen. Brennende Pillen. Brill-lien. Briu-ull-ean. B...

Salome Gans: Illya? Bisch du das da oben?

Illa: -

Salome: Hei, i ha gehört du bist scho wieder uf der Flucht, du.

Illa: -

Salome: Scho guet, beruhig dich, spar dir deine Entschuldigungen ...

Illa: -

Salome: Mi Joni macht sech wieder. Sisch alles gut zwischen uns Illya, wenn du willst. Dein Zeugs, was du ihm auch gegeben hast, het nid nur negativ gewirkt. Du gloubsch es nid, heute morgen kommt er zu mir und – redt – spricht oder piepst mir gaaanz ganz fein ins Ohr: Bianco lieb, Mah lieb, Bianco lieb, hat er gesagt. Wie ein kleines Vögelein.

Illa: Oh, die Wellen bringen Skrjabin, h-Moll, oh, da kommt er, es geht los, hören sie?

Salome: Bisch du eigentlich non stop druf? Oder generell psycho? Nicht so gemeint.

Illa: Gemutlicher Abend in h. *(Nach ere Pouse schlagartig ufbracht)* – Oh, o, Salome, Engelchen.

Salome: Engelchen isch beim Zweimaster wie immer, wir kommen oft zum Hafen. Muesch ni gloube wir kommen bloss deinetwegen an Hafen, he. Nur für den charmanten Pianisten.

Illa: Haha-haha. Aah gut. Gut.

Salome: Hei, i ha nume wöue sege es isch im Fall alles guet zwischen uns, vergeben und vergessen. Dein Spiel gestern war wirklich... – Wenn du uns mal etwas privat vorspielen möchtest, das wäre – hei i muess mal nach dem Kleinen schauen. Machs guet.

Illa: -

Illa: Haha-hah. Die Geister sprechen, ich halluziniere einsam weg. Aber da bist du wieder, bildschones Buchlein. Ah der Duft, wie Aqvarell-Papier. Schau, sie hat Schmetterlinge gemalt. Lebendige, oh! Echte, die sind echt. Sie glänzen, nein, sie funkeln in hell. Himmelblau. O, sie leben, o da er heisst „Schwärmer, stäubende Oleanderschwärmer“, „grüner Flügelschlag, Schillerfalter flattern farben“, oder halt, sind es

„Trauermantel“, mit marinblauem Mantel? Schillernde flatternde Schillernd. Schill-liernd ee, schiiel –schill... Ja, ich höre, liebe Falter, nur nicht durch die Blume, sprich ... erzählt mir Geschichte, meine Lieben. Aha. Ja, ich höre, weisse Motte, ich werde mein bestes geben, bei erster Gelegenheit, ja, ich kümmere mich, Ehrenwort.

*Illya nickt hurti iih. Plötzlech schnappt er nach Luft u schlaht e Siten uf aus wärer no geng i sini Lektüre vertieft.*

Illa: Nicht, nein, liebe Freunde, nicht in diesem Akkzent. Wenn schon, dann wie echte Schmetterling, ihr seid keine moskovitisch Moskitos. Aufhören, das ist nicht mehr lustig, hört auf.

*Aus wär nüt gsi, klimperet dr Pianist dadruf vergnüegt dür dLuft, aus würder mit sine Finger hunderti Glüewürmli aus Marionette la tanze. Da schletzt e Schublade ir Kajüte hinger ihm. Er chunnt uf ds mau zue sich. DLuft isch chaut, es het iidunklet. Usem Innere vom Huusboot chöme Stimme, Liechtchegle vo Taschelampene flackere hingerem Bullougfenster. Moskovitische Stimme. Ufm Boot si Russe. Er möcht gern dervoschlieche, aber er isch vou betoniert vo de Güezi. Er cha chum sini Scheissarme uf d Lähne ufezie, ds me ne nid ufe erst Blick gseht, we me herezüntet. Scheisse. Ja scheisse, ds si di beschissne Halluzinatione. Obwou ds isch echt. Scheisse ds isch echt, er muess irgendwie sini Kackbei uf de Ligistueu bringe, si dölfene nid gseh, si dölfene eifach nid gseh!*

### **Füfezwenzgisti Szene**

*Wo d Aliona bi Zumkehrs achunnt um die chline Muffins zhole, wo si gege Illyas Geburibluess het bachet gha, isches no heu. Si fingt im ne Schaft di Bengalische, wo si de wot dristecke u isch druf u dra, sech wider usem Stoub zmache, ganz ohni, dss se öper bemerkt.*

Loreana: Hei, ich hab gemeint, du kommst nicht mehr hier her?

Ali: Hallo, Leo.

Leo: Was suchst du da?

Ali: Illa hat Geburtstag, ich habe nur Geschenk vergessen, weisst du.

Leo: Ach Quatsch, wirklich? Geburtstag? Schau mich an, du bist wegen mir zurück, stimmt's? Wenn du willst, kannst du mich haben, heut Abend ist sturmfrei. Wir spüren beide diese Neugier, ist es nicht so?

Ali: Leo, du bist hübsch, aber ich mag Kerle. Du bist Einzige, die das nicht sieht. Nennst du zwischen uns Chemie? Ich habe fast nie angeschaut und du mich auch nicht viel. Ich denke jetzt, jetzt gerade, schauen wir uns erstes Mal so lange in die Augen. Und spürst du? Ich nicht.

Leo: Suchst du Edgars Konzertbillets für Brutalismus? Ich fände es echt nieder, wenn du dir meinen Bruder krallen willst, nur um an seine Tickets zu kommen.

Ali: Falsch, ich finde ihn einfach hübsch.

Leo: Ja, genau, diesen Lauch. Ich sag dir, lass meinen Bruder in Ruhe. Es ist nicht richtig seine pubertäre Notgeilheit auszunutzen. Ausserdem hab ich ihm schon gesagt, dass du seine Brutalismusstickets willst...

Ali: Leo, das ist mir egal. Glaubst du, ich muss Musik hören, wenn ich Violine habe? Du machst mich mude.

Leo: Also gut. Mach, was du willst, aber ich sage meinen Eltern, dass du da warst.

Ali: Ok, lass mich, du machst mich so mude. – Und wenn du mir etwas schuldest, dann will ich, dass du ihnen nicht sagst.

*U so louft dLoreana ougerollend dr Giigerin dervo, schletzt iri Zimmertüre und dreit dMusig vou uf. Kate Tempest, äüä. Es dröhnt dr Bass dür aui Gäng, dr Edgar chunnt cho luege, werum Loreana wider mau so empfindlech dr Huusfride stört.*

Edgar: Du schon wieder?

Ali: Hallo, Edgar.

Edgar: Hast du etwas vergessen?

Ali: So ist es.

Edgar: Du bist nicht wegen mir hier?

Ali: Kak? Wieso? – Wieso glauben das alle?

Edgar: Eben weil – Nun, ich finde es nur fair, wenn du weisst, dass mir Leo alles verraten hat. Du kannst die Billets für Brutalismus3000 auch einfach so haben, ich will sie nicht. Wir müssen nicht so tun, als würden wir uns verstehen.

Ali: Hei, ich mag dich. Ich muss nicht Party, bin zu alt.

Edgar: Oder. Du würdest nicht mit mir gehen? Also ans Konzert?

Ali: Nein, danke. Ich fühle, in nächster Zeit ich brauche Ruhe. – Entschuldigung für den Lärm, ich habe sie wutend. Gemacht.

Edgar: Schon gut. Kein Problem, ist ja noch nicht spät -

Ali: Stimmt.

Edgar: Ja –

Ali: Soll ich schnell vorspielen auf der Geige, vielleicht. Diesmal Brahms.

Edgar: Ja –

Ali: Kommst du. Nur ganz kurz?

Edgar: Ja –

Ali: Diesmal ich brauche Licht. Und Platz.

Edgar: Aber da ist das Zimmer von Mama und -

*Ali hocket ruhig vor Edgar uf ds Bett, öffnet dr Giigechaste, stimmt ires Instrument, tuet chli Kolophonium a Rosshaarboge und zieht sech när oben ab.*

Edgar: Darf ich mich wieder zu dir setzen?

Ali: Besser nicht heute, meine Brust ist empfindlich, wegen der Menstruation.

Edgar: O. Verstehe.

Ali: Aber das soll dich nicht hindern, *dich* ausziehen.

Edgar: Was?

*Si setzt ih mitm Thema vo Brahms' Violinsonate in G. Ds Aberot drückt dür d Jalousiene, Illya wartet eue scho gnietig. Die erhabeni Süessi vo Alionas G-Saite passt so gar nid zu Edgars hüpfende Versüech im Stah us sine Hosebei use zcho. Won im klar wird, ds er ganz blutt vore steit, schnufet er tief i Brustchaste u sehnt sech nach em bedekende Duvet vo Mama u Papa.*

Ali: Willst du tanzen für mich?

Zersch steit er wi gchlepft da, ds Mu chli of, verdutzt, win er sich jz da drigritte het. Fr ne Rückzieher isch es zspät, er muess öpis biete. Er macht so ne liechte Step'n'touch, efech bum tschäg bum tschäg, lings und rechts un... Nach paar Schritte gitt er uf mit de Häng i de Hüfte. Ds Schicksau meints ni guet mit em. Theatralisch mimt er e Pirouette, win er zGfüeu het si göng im Ballett eso u stoglet drbi übere Teppich ufe Bode. Sone Schmach. Tami. Aliona spiut eifach witer, luegt hüfig gar ni here. Langsam dreit er sech nach iren um, gseht, wie si in sich versunke spiut. Er nimmt dMusig ganz i sich uf, laht se i sich. D Kläng dringe über dFingerspitze i sini Gfäss, bruuse de Vene entlang zu sim Herz. Aliona spiut dr Dritt. E Energieschub packt ne, er tuet dOuge zue u faht mitm Oberkörper afa Kreise. Gli kreiset si ganz Körper, sini Arme fö ah schwebe. Er erhebt sech i rhythmische Wallige, si ganz Torso bebet. Er laht sech la ga, gleitet übere Teppich, tanzet dür ds Zimmer.

## Akt IV

### *Sechszwenzigsti Szene*

*Am Stutz zum Hafen abe füert e junge Heer si Hung Gassi. Er redt mit em. Wines auts Ehepaar watschle si richtig Aberot.*

Chong: Auso du füersch mi jz zu ihm, keni Gheimnis meh!

Sheila:

Chong: Nei hüt strichli nid. So nid nei, so nid mit mir, pfui. Da düre! Oder ischer dert, de Köter, im Hafe?

*Sheila zieht wi besesse ar Leine richtig Bootsmaste, wo im Aberot hinuher plampe. D Seili spicke im liechte Lüftli a iri Alumäst.*

Chong: Aso woischer hie? Sheila? Ja, i rede mit dir - Nei du muesch jz ni zu dem Buebli ga, nei, fertig. Also kurz, nume kurz. Sheila! Mir tüe nid schrisse, Sheila!

Joni:

Chong: Sie macht nüt, chasch se ruig strichele. Nume nid so schüch, strichele se nume. Und übrigens du chönntsich ou Grüesse, i bi ne Ma, auso Grüess, aber ja, i bi ou mau chline Kärli gsi wi du, weisch.

Sheila: Wuff

Chong: Nei ke Angst, haha. Si macht nüt, si macht nüt. Bubi, lueg, eifach drüber lehne, dHang uf Fäu ha u fertig.

Joni:

Chong: Nei, du muesch würtlech nid.. Nei, nid furtseckle, blib stah, süsch louft si dr sowiso nache... Lug! Ds hesch dervo, dräi di eifach um und alles isch verbi. Du muesch nume ni so Schiss ha, de hört si, weisch. Hei! Losisch überhoupt?

Joni:

Chong: Sie wott doch nume spile. Si wott doch nume spile, verdammt! Blib jz ändlech stah! Sheila, nid schrisse, Sheila!

*Di chlieni Sprysse vome Giu secklet dervo, dr Hung u Herrchen hinger dri. Öpe gad zu disre Zyt ghört Illya i sim Ligistueu versunke Stimme. Wi im Wahn summe si um si Chopf, russisch, ufbracht u nervös, mau eher im lingen Ohr, när im Rechte. Er schnappt einzelni Wörter uf. Illya wirds unwohl. Er liht da mit dene moskovitische Mannestimme im Ohr, immer necher, immer lüter. Plötzlech ghört er e Schublade a Bode gheie. Öper isch ufem Boot. Schlagartig chunnt Illya zue sech. Er isch im Hie und Da, gspürt dZyt Sekunde zeue, wine Nüechtere. Aber bewege chan er sech nid, no geng ischer vou zuebetoniert. „Zakroy yashchik, tue Schublade zrügg!“ Moskovite si ufem Boot u sueche öpis, sueche ihn! Ds cha doch ni wahr si? „Lug ungerem Bett nache.“ Werum isch ds nid eifach numen e Aubtroum? „3K seit dr Hung isch da, auso isch er da!“ Illya versuecht vergebe ufzstah und zflüchte, aber si arm laht sech ke Centi bewege. „Psst! Achtung es chunnt öpper! usboote!“ Bedacht ke Muggs dür nes Atemgrüsch vo sech zgä, lieht dr sediert Pianist ir blaue Dämmerig. Sis Herz schlaht vor Schiss i ds Lähre.*

Chong: Seckle doch no tummer dervo! Tumms Ching! Sheila, Sheila bei Fuss!

*Des chline Spargeli vomne Buebli gumpet rechts ufenes grosses Boot, wo sech mit dicke orange Fender ar Ahlegsteu ribt. Uf Deck si zwe Ligistüu usklappt. Tür i Inneruum isch aber sperranguwit off u so zieht Sheila am Buebli nache ferine.*

Chong: Wo isch er, de chli Cheib? Oder isch er öppe hie, die Anger? Sheila!? Gib aus! Seg won er isch, versteckt er hie? I cha di Situation ni mehr ertrage, Sheila, bitte.

Chong: Ja da wedlisch wider, he? Freusch di ab mine Emotione? Du grausams Tier! Bisch beste Fründ vo aune, gäu? Sogar Giu rennsch hingernache du perverses Ding, de isch doch no es Ching!

Sheila: Wuff

Chong: Sheila, wi chasch nume! Pfui, nid ufestah, ds isch doch no es Ching, verdammt! Perverses Viech! Husch, voran!

Joni:

Sheila: Wuffwuff

Chong: Shut up! Shut up, du chranks Tier! Ds geit zwyt, nume wöu mi wosch strafe!? Widerwertigs Wese! Furt mit dir, voran! I wott nieme wider gseh, Sheila! Niemeh! Voran, voran!

*Ds zitternde Buebli lehnt mit de Schultere ar polierte Houzwang, d Hündingumpet fergusä uf Deck, während sich Chong Träne us de Ouge ribt, chraftlos uf d Chnöi sinkt und di einti Hang ine Zuckerdose het u di angeri in e Blechdose mit Güezi. Beid Hampfele stosst er sech i sini Täsche. Schläckt sech schluchzend PFinger ab u stosst ner es Güezi hinger nache, u no eis, u no es Zückerli derzue, schluchzet u schluchzet u rüeft mit überfüute Backe Sheila.*

Chong: Sheija!... Sheija..

*Illya ghört e prieggendi Stimm hinger ihm uf ds Deck stige. Regigslos lost er, was si quakend redt.*

Chong: Lug nume mit dine zarte Chindsougli. Du hesch no ke Ahnig was echti Liebi isch, was echte Schmerz isch. We de mau e Ma bisch, rede mer de!

*Wider faht er ah hüle.*

Chong: I ha gseit hör uf so luege! Me starrt nid e Ma ah, wo lidet! Wart i muess herehocke, mis Herz.

*Chong blinzlet, veresuecht offebar sis Güezi visuell scharf zsteue, versuecht sech zkonzentriere.*

Chong: Isch ds hie es Spili? Red mit mer du Bubi, i bi vergiftet, unger Droge. Ischs i de Guezi? Wi lang han i no, red mit mr! Oder wart e mau. Haschguezi, ds isch Shit. Ds isch nume Shit, he. Ds isch nume Shit, Giu, hehe. Han i tatsächlech Shit verwütscht, hehehe. Chum de nimmsch aber ou e chli, du chline Ganov.

*Dr chlin Joni wiecht hingerzi zrüg bis zur Reling u luegt gspengstisch ids Laterneliecht.*

Chong: Aber du überchunnsch ono gad vo de Zückerli, chum da nimm zwöi, weiss Tüfu, was da drin isch. Iss di Dinger, de bisch jz ou e Ma, hehe.

*E gfüuti Ewigkeit geit de Monolog fr Illya so witer. Irgend es Gschwafel über Gift und Wahri Liebi, Familie und Hustier. Er hofft so fest, dss de Trip ändlech ufhört und Aliona ihn rettet us dere Misere. Aber es wird no schlimmer.*

Chong: ... u so han i eifach mir gestange, dass es Liebi isch. – Machs du über mi lustig? Werum zablisch so? I ha wöue vo Ma zu Ma mit dir rede, Chline. I schwöre lu mi a, wen i mit dr rede. Mann, lu mi ah, Mann. Auso de haut, du wosch Problem, he, wosch Stress, auso hie hesch Problem!

*Und hinger Illya gheit öpis i ds Wasser. Es plantschet u zablet ungerem Boot. I schrille höche Glissandi piepsets ungerem Bug vüre. Es blubberet, und klickt wi Waugsang immer dumper wines Flageolet. Mit grosse Schritte stigt dr wandelnd Monolog vom Boot. Sofort isch ruig ufm nächtliche Deck. Aber wi schrecklech! Dr piepsend Schwanegsang ungerem Boot hört eifach nid uf. Wi im Wahn kreise di Stimme i sine Ohrmuschle wyter, kreische u quietsche! Wenn er sech doch nur chönnt bewege!*

### ***Siebenezwenzgisti Szene***

*Ire tönte Limo drin bir Rampi zum Iwassere (füfzäh Stutz fr Usswärtigi):*

Marylandowa: Ok. Da, aber dann habt ihr ihn nicht?

Off: Nein, negativ.

Marylandowa: Was soll ich sagen, wäre dir so etwas früher auch passiert?

Off: Ich habe die Fährte und der Rest ist Geduld, du kennst mich.

Marylandowa: Tu ich das? Verkauf mich nicht für blöd, du weißt, ich habe es nicht nötig, mich mit euch Bluthunden abzugeben. Glaube nicht, nur weil ich es im goldenen Käfig nicht aushalte, fühlte ich mich von euern niederen Machenschaften angezogen.

Off: Das würde ich nie annehmen. Und du weißt, dass ich das nicht sage, weil mehrere Dienste uns zuhören.

Marylandowa: Du bist ein Charmeur. Deine Lebensversicherung ist nicht deine Expertise, es ist dein Charme, und das sind nicht meine Worte, wenn du verstehst.

Off: Danke.

Marylandowa: Und was jetzt mit dem Koschmar dort unten?

Off: Nutzen wir unsere Reichweite aus, würde ich vorschlagen. Ich lanciere eine kleine Party über Social Media, einen kleinen Rave, weißt du? Andere Frage: Hat er eigentlich, das mit den berühmten Fabeln geschluckt?

Marylandowa: Ich denke schon. An erster Stelle muss er es glauben wollen und das tut er, denke ich. Den Rest drumherum zu gestalten war nicht kompliziert.

Off: Genau, er will seine Mutter gut finden, in jeder Rolle. Er liest und liebt seine Mutter jetzt umso mehr. Einem Schriftsteller sagen: „Sie schreiben schlecht“, ist ebenso taktlos wie einer Frau sagen: „Ich liebe sie nicht.“

Marylandowa: Aber wie weit ist die Fabel entschlüsselt?

Off: „Die DNA des Hundes liegt im Fell.“ Ich weiss nicht was das zu bedeuten hat. Sie war Kims Lehrerin, ich tippe auf ein Haarbüschel, keine Ahnung. Ich würde im Halsband oder am Hals suchen.

Marylandowa: Warte, ich glaube ich sehe ihn gerade!

Off: Was?

Marylandowa: Ich sehe den Hund.

Off: Haha, ich mag deinen Humor. Trifft man nicht oft in dem Geschäft.

*Marylandowa hänkt ab, luegt dür di tönti Schibe und stigt us. Si louft uf klackende Sole zum Appezeuer und stutzet churz, bevor si sech vorem Tier amächelig heregrüpelet u dArme usstreckt.*

Marylandowa: Oooh! Du bist aber mal ein Süsser.

Marylandowa: O mein Kleiner, du bist doch der kleine Racker vom Hausboot dort unten, nicht? Du kleines Wuschelchen! Ah du bist eine Sie, du kleines Würmchen, komm zeig, was hast du am Hals, ist da etwas? Nichts im Halsband, nichts im Fell? Aber irgendwo ...

Chong: Ke Angst, si macht nüt!

*Vo hinger usem Laternechegu tritt Chong mit dr blutte Leine ir Fust uf. Marylandowa strichelet höckligse witer und durchstöberet ds Feu, ohni sech umzdreie.*

Marylandowa: Ach kein Problem, ich liebe Hunde mein Gatte hat hunderte, gefühlt hunderte.

Chong: Ja, si isch e ganz e Liebi, mängisch chli bockig abr i chare nie lang bös si. Si isch eifach -

Marylandowa: Zuckerwatte!

Chong: Ja, Zuckerwatte, si isch mini Zuckerwatte, so fiin und süess.

Marylandowa: Herzallerliebste. Entschuldigen sie, aber ich kann nicht aufhören sie zu streicheln. Ihre Augen sind so klar und glänzen wie Bernstein, nein Karneol!

Chong: Danke, so isch si ebe, aber es isch ni immer eifach, gäu Sheila. Aber i chare nid lang bös si. Was wott i, i bi re treu ergäh, hehe. Iri Ouge si autoimmunchkrank, iri Hornhut bout sech ab.

Marylandowa: O nein, meine Kleine!

Chong: Hehe, es isch tragisch, hehe. Was wott me als lache. Es het mer ds Herz broche, wöu si wär usgrednet id Usbildig aus Assistenzhung cho mit mir!

Marylandowa: Also ein Blindenhund?

*Chong kicheret wider los u gad bevor er dKontrolle verlüert, wird er widr bedächtigt u ernst. D Konzentration isch igschränkt mitmne Haschgüezi ir Bire, egau, ob me e Tonnage uf dWaag bringt oder was.*

Chong: E Assistenzhund wär si worde, wenn nüt wär derzwüsche cho... Ds denkt me gar nid, bi irer Rasse, aber si isch extrem intelligent, extrem gspürig ou!

Marylandowa: O, mein Würmchen.

Chong: Ach, aber jz isch ds nüm für si мүgloch. – Isch vou ironisch, wöu jz überchunnt si scho lang Medi gege Autoimmun, Mönschemedi, dass si seuber nid Assistenz brucht.

M: Du kleines Blindenhundchen du, du hast hier nichth etwas am Kragen? Nein. Nichts, da ist nichts.

*Enttüscht chrebelet Marylandowa dr Hündin d Ohre, si dreit sech no immer nid um. Ires glatte Haar leit sech wi zum schlafe über Sheilas schwarze Widerrist.*

Chong: I sege aube Assistenzhung. Si isch sehr schlau u versteit was mer sege. Blindehung ghört si ni gern, nume so.

M: Ou, ok. Mein Gatte sagt Hunde hätten schon immer solche Krankheiten gehabt, bei vielen wird es gar nicht schlimmer, auch ohne Medikamente nicht. Die Veterinäre wissen einfach, was uns die Liebsten wert sind, meint er, deshalb hat plötzlich jeder Mischling ein wichtiges Wehwehchen. Es sind sowas wie Trenddiagnosen.

Chong: Mischling? Des stolze Tier weiss genau wer sie isch! Serig Mist muess i mir nid lose! „Trenddiagnose“, pha!

M: Ich will ihnen nur einen kleinen Rat geben, Insiderwissen einer Hundehalterin. Verlieren sie nicht gleich die Fassung.

*No immer dreit si sech nid um, Chong schnufet hastig. Sini Hang zitteret mit dr hangende Leine im Laterneliecht.*

Chong: He Frou. I weiss nid was dir Gfüu heit mit wem redsch, Mann. I bi nid e normale Ma, ok? Pass bizeli uf mit wem di ihlasch, mit frechem Stuss, ok?

M: O, mein kleines Würmchen, jetzt hab ich Papi wütend gemacht.

Chong: Was söu Quatsch! La mini Sheila i Rue. Du hesch ke Ahnig was Alpha bedüetet, du hesch no nie mitmne richtige Ma ztüe gha.

M: Beruhigen sie sich. Bitte. Ich möchte nicht die Nachbarn aus dem Bett holen.

Chong: Ah du Frou du, du tscheggsch ni was i fr Ma bi, Mann! Pass uf, i cha mi nid ewig beherrsche!

M: Es reicht jetzt.

Chong: I cha fr nüt garantiere du Hündin, i lösche di Ma us, dini Familie, dis ganze Land, Mann, I zeige dir was alpha isch!

M: Weisst du was? Hier im Hafen sind sechs RF-Mann und ein Scharfschütze zu meinem Schutz. Ein Pfiff, ein falscher Mucks und si stürmen in Boxformation dein kleines beschissenes Proletarierleben, du Lump. Also benimm dich, bevor ich es mir anders überlege. Denn du bist es, der keine Ahnung hat, mit wem er es zu tun hat.

Chong: Nein, du hesch ke Ahnig, Mann! Was schwaflisch? Atombombe, päng furt!

M: Nein, du hast keinen Ahnung!

Chong: Nein, du!!

*Chong tönt win es chlises trotzigs Ching wo ke Pusti me het. Da steckt sech Marylandowa Ringfinger u Tume zume Kreis gschlosse ids Muu u stosst e Messerscharfe Pfiff us, wo zwüsche de Ville im Hafe hauet und über d Weue uf ds Wasser useschiesst. Ougeblicklech chöme us verschidne Richtige Type cho zloufe, eine seklet sogar, aui di rechte Hang ir Jagge. Si steit derwile uf und entdeckt de chli ufdunsnig Mönch, mit zuckender Leine am usghouten Arm. Ihre geit schier der Laden abe.*

M: Unmöglich!

*Chong beöigt misstrouisch di Gstaute wo ne ufm dunkle Platz iikreise.*

M: Sie sind es. Sie sind es persönlich! Wahrhaftig, was für eine Ehre, eure Exzellenz! Welche Ehrung, Sie persönlich kennenzulernen. Mein Gatte hat nur Gutes über Sie zu erzählen!

Chong: Aha.

M: Ja, erkennen Sie mich den gar nicht? Auch nicht vom Fernsehen, vom Turnen an der Olympiade? Dann stelle ich mich demütig vor, wenn ich darf: Ihnen ganz ergeben, ich bin Russland.

Chong: Aha! Jetzt chum i nahe. Charmant. Ich verstehe, ich verstehe. Herzlich willkommen in der schönen alten Schweiz, gute Frau.

M: Herzlich willkommen in der schönen alten Schweiz! Wie reizend von Ihnen – Ebenfalls mein lieber Herr, ebenfalls. Vielen herzlichen Dank, es ist wirklich ausserordentlich Angenehm hier, die reinste Sommerfrische/Sommerfrischler. Ich habe selbst viele Jahre hier gelebt, wunderschöner Ort und so unaufdringlich modest das Völkchen. Meine zwei lieben Kinder sind Staatsbürger; es gibt keinen besseren Ort Kosmopolit zu werden, ist es nicht so?

Chong: Ja gute Leute, kann ich zustimmen. Nicht so oberflächlich wie sonst der Westen.

M: Ja, da kann ich nur zustimmen. Ach, wie wundervoll, was für ein unglaublicher Zufall, Sie und ich, hier. Wenn das erst mein Mann erfährt, der wird Augen machen, haha. Wie geht es Ihrer besseren Hälfte?

Chong: Ach, gute Dame, ich bin nicht verheiratet. Das ist alles bloss für die Kamera.

M: Das kenne ich, das kenne ich, mein Lieber.

Chong: Tja, die einfachen Leute sind hungrig nach Unterhaltung.

M: Es ist unser Los, was will man machen, die haben nie genug.

Chong: Tja. Gut, dann.

M: Also.

Chong: Also dann, liebe Grüsse ihrem werten Mann.

M: Danke, danke, das mache ich sehr gerne. Dann ehm, oder darf ich Sie irgend wohiin stellen? Es ist ja doch schon ein bisschen frisch!

Chong: Vielen Dank, aber sie kennen die Unannehmlichkeit, möglichst keine DNA von sich im Ausland liegen zu lassen. Es reicht schon, dass die Amis an ein Haar von mir gelangt sein sollen. Die nehmen mein Erbgut dann nach Dispositionen und bestehenden Krankheiten auseinander. Nichts gegen Sie, aber ich traue nicht einmal meiner eigenen Intel. Sie möchten bestimmt auch nicht, das Wildfremde etwas über ihre Gesundheit rauskriegen und so..

M: Nein, gewiss nicht! Ist ja schrecklich! Das verstehe ich vollkommen, Eure Exzellenz, wirklich, vollkommen. Es muss so schwer sein, ein Mann ihren Grades, die gewöhnlichen Menschen sehen einfach nicht, was für Abstriche einer wie sie im Leben machen muss, um seinen staatlichen Pflichten nachzukommen.

Chong: Manchmal ist es wirklich nicht einfach. Aber bis nach Hause zu laufen, das schaffe ich doch wohl noch.

M: Bestimmt, ein Mann ihres Formats stärkt die kalte Luft doch nur.

Chong: Ach da kommt schon mein Chauffeur, war wohl zu lange unterwegs. Nun ja, die Pflicht ruft, gnädige Frau. Besten Dank für die Konversation und liebe Grüsse.

M: Ebenfalls. Vielen Dank und noch einen angenehmen Abend.

*Wo dTüre vom Chare zuegleitet u Chong samt m Appezellermischling dervofahrt, wechslet Marylandowa dr Ton stuchet dr nächst RF-Hung zeme. E Moskovit meint no, ob dr Anger jz sini Hündin würklech het sini Süessi gnennt, da däscht im Marylandowa zwüsche Bei, drückt*

*richtig zue. Dür iri Zähñ zischet iri Galle als unverständleche Dampf i sis belugawisse Miuchgsicht.*

### **Achtezwenzgisti Szene**

*Loreana hocket allei ar Chochinsle ir Erwartig uf ene öde Abe, aui busy, nüt los. Di Täg mit de ukrainische Mitbewohner si gar ni so schlecht gsi, wenigstens abwechslungsriech. Ires Natel vibriert.*

Leo: Ja?

3K: Moin moin, da isch dr Silvio. Aues klar bi dir?

Leo: Jap.

3K: Du, i ha no grad mitere Kollegin usm Verlag kablet... mir hei nid useübercho was mer gsuecht hei.. di Gschicht isch leider nüm usfindig zmache, sorry. Aber mir blibe natürlech dran, mängisch cha sech schneu öpis tue. Irgendöper het eue si Job ni richtig gmacht.

Leo: Es isch aber scho Füreabe bi dir, oder?

3K: Iu iu, es git bi mir aube langi Äbe, je nachdem, was i no füre Stadtrat ztüe ha, de merki ni wi schneu dr Abe chunnt, lüt i dr zspät ah?

Leo: Nenei. Aber du lütisch uf mis private Natel a, het dir Papa mis Nummero gä?

3K: Ou, da han i mi jz gar ni druf gachtet. I ha denkt Festnetz isch öpe bi euch Junge eh kes Thema. Ehm ok, aso i ha der chli nache gstalked im Internet und eh ja, i bi schuldig, „der unter euch, der ohne Sünde ist, schreibe den ersten Tweet“. Haha. Nei, mi het Wunger gno, was di jungi Generation so macht, was du so machsch. I ha gseh ds Brutalismus3000 vou fierisch, dene han i mau irgend e Kulturpris odr so nes Gschmöis überreicht, faus backstage anes Konzi wettsch, laschs mi la wüsse, kes Ding.

Leo: Hei, isch im Fau guet. I bi füre Moment gad bedient mit Partys und Mucke, i gloub i darfs ruig uf mini Art la tschädere, und ds isch ebe ruig. Isch ni verbote, nume wöu i jung bi. Oder muess me feste wöu Nutze den Tag aber eifach nid nach Nachtrue? De frag i mi, i wi viu Dezibel i mi muess bewege, ds i mini Jugend ni verpasst ha, optimau usgnützt u speter mau, weni so aut bi wi du, nüt bereuend – Di Zyt isch ja so chostbar.

3K: „Wenn i denn scho gwüsst hät gha, das i di Zyt nid verimmer ha-“

Leo: Ja, aus klar, aus klar.

3K: Haha, ou nei i ha di ni pinlech wöue berühre, hoppla. Aber du hesch vou Recht, nume ruig, nume ruig... Loreana, du bisch geng scho ne Spezieui gsi.

Leo: Ok?

3K: Ja, i wott jz nid cringe werde oder so, aber wi du scho früecher aus ganz Chlini genau gwüsst hesch, was wosch, wi em Papa scho aus Meite hesch d Stirn bote, ds het mir scho denn imponiert.

Leo: I weiss gad überhoubt ni wo ni ds Gspräch söu here tue, wosch du mir irgendöpis sege? Geits dr guet, odr söu di dr Papa zrüglüte? Wöu ganz ehrlech, i finde des e Art Grenzüberschrittig, was du hie machsch. Würdsch mi gern widermau gseh, wini mi so mache aus jungi Erwachseni, obi no i de gliche Sache umelatsche wi zletscht mau, oder obi scho ganz angeri Klamotte usfüue mit mine Kurve?

3K: Ou hoppla, was passiert mer grad? I gloub du hesch aus gad chli i fausch Haus übercho Loreana. I wott di überhoubt nid belästige und i wott dini starchi Reaktion jz ou nid aus e Afau vo übersprudelnde pubertierende Hormon abtue. I gloube ds Lebe isch zchurz, um Kompliment zverschlucke, we si eim i Sinn chöme. I liebe mini Frou und glichzeitig bin i so ehrlech: um di us Stei zmeissle, müesst mä eue es gwautigs Talent ha. Ds isch fr mi ke Widerspruch.

Leo: Um mer ds zsege lütisch mir am Abe a? Dr Tochter vo dim Kolleg?

3K: Haha, ok du machsch mr gad dHöu heiss, isch scho guet. I cha mi gad nid erinnere wieso ds mer jz so tief i ds Ding si inegstige, du und ig-

Leo: „Du und ig...“

3K: Ja, du und ig. I male mir scho nid e Zuekunft mit dir us. Ok guet du hesch mi ertappt, i ha aglüte um ere schöne Junge Frou vilech e Gfaue chönne zmache, iri Stimm zghöre, im beste Fau e chli zschäkere, voila, aber meh ou nid. I bi haut affin fr Schönheit, vilech sogar süchtig nach Schönheit, aber e amorphe Hufe Amoral bini derum nid. I steue mir ke Zuekunft vor mit dir. I ha nie wöue mit ere Jüngere zeme si, scho gar nid mit ere so viu Jüngere. Ou wöu ds Mass a Jugend, ds Mass a Wieblechkeit ou immer öpis bedrückends het, öpis, win es Verspreche uf es Glück, wo so flüchtig isch wi der Flüguschlag vom ne Schmetterling, wo sech nur e handvou mau a re glückleche Sonne öffnet, bevor er im Wind verstübt.

Leo: Du gisch dr echt Müi, aber ds hout mi gad gar nid ab. I bi doch nid tschuld, ds du zaut bisch fr mi. Vilch bisch ou eifach ni mi Typ. U dir Type! Aute, i ha gad echt dr Hate, i schwöre, dir Type chöit doch nid üs verantwortlech mache, ds dr betrüebt sit, über dUnerreichbarkeit vo üsere Schönheit. - Eh e Kolleg, versuecht mi gad zerreiche. So, han e wegdrückt. Ebe was han i wöue sege, ach jz han i dr Fade verlore. Es isch ni mis Problem, chasch du mini Schönheit nid handle, i cha ja – Aute, jz probiert ers scho wider. Hei i cha nüm ploudere,

vilech muess i di blockiere, weiss no gad ni. I rede mitr Kollegin u Papa drüber. Auso i dem Fau.

3K: I ha ni gwüsst, dss i im fausche Moment alüte, i hoffe, du bisch mr nid bös. I merke gad du machsch e chli öpis düre, ou familiär mitm Verlust, eh – Loreana, bisch no ...

Illa: Hallo?

Leo: Ja?

Illa: Leo? Wieso bist du nicht erreichbar?

Leo: Bin ich ja.

Illa: Es ist dringend. Ich glaube der Junge ist im Wasser, das Engelchen ist im Wasser und ich kann mich nicht rühren.

Leo: Wovon redest du?

Illa: Da ist ein Engel im Wasser, er singt, ich kann ihn hören, aber nicht retten, weil ich habe zu viele Sachen genommen. Ich muss mich kurz ausruhen, komm, mach schnell, fahr hier hin! Ist Ali bei dir?

Leo: Illa, was soll das, bist du high?

Illa: Ja, sag ich ja, du musst kommen, sonst ertrinkt das Engelchen! Ruf Ali, sie nimmt nicht ab!

Leo: Was? Wovon redest du? Ali spielt oben Geige – obwohl sie ja nicht mehr hier sein sollte, aber Mama und Papa sind noch nicht zu Hause. Soll ich sie dir ans Telefon geben?

Illa: Ja, schnell, bitte, es geht um jede Minute. Ich sehe schon Bilder, das ganze hier macht etwas mit mir –

Leo: Das glaub ich dir.

Illa: In allen Farben sprechen sie zu meinem Verstand und dringen nicht ganz durch, aber fast!

Leo: Mhm, glaub ich dir. Also ich geh nach oben, ich geb sie dir ...

Illa: Ich muss ihn retten, ich muss alle retten!

*D Loreana foug mitm Telefon ir Hang de Giegekläng zum Zimmer vo irne Eutere u macht Türen uf.*

Leo: Sit dir da inne? Ou –

*Aui drü blibe wi uf ds Parkett gnaglet stah, i irere Hang hanget ds Handy.*

Illa: Ali? Hallo? Ali?

*Si macht zwe Schritt mit gsänktem Blick zu Aliona, gitere ds Telefon u springt d Stegen aben id Stube.*

Illa: Hallo? Ich brauche Hilfe.

*Aliona und Edgar luege sech e Sekunde ah. Ner chöme si wi zu sech.*

Ali: Ja, es hat länger gedauert, wo bist du?

Illa: Was meinst du „wo bist du“, wo bist du?

Ali: Ich komme ja, Brüderchen, was hast du? Kannst du keine 5 Minuten alleine sein?

Illa: Allein ist gut, hier war etwas los – zuviel los! Ich brauche deine Hilfe, ich glaube, wenn ich den Walgesang richtig verstehe ertrinkt hier jemand!

Ali: Was schwafelst du? Ist jemand im Wasser?

Illa: Ja, wenn ich meinen Sinnen trauen kann, dann ist ein Engelchen in die Wellen gefallen.

Ali: Es ist echt das letzte, mit dir zu telefonieren, wenn du betoniert bist, weisst du das? Wenn jemand im Wasser ist, dann rufst du jetzt die Polizei.

Illa: Nein, lieber nicht. Nicht diese – dieser Schlag. Hör zu, nur nicht die, ich habe zuviel Aspartam dabei. Die ziehen mich ein. Ich will nicht eingezogen werden!

Ali: Ok, alles gut. Du bleibst, wo du bist, wir kommen sofort, ok?

*Loreana isch wider zum Stegefueß zrüggtüselet u lost u glüslet erfouglos, was dert obe louft.*

Illa: Aber beeilt euch, mein Verstand spricht schon zu mir, es ist ein befremdendes Gefühl. Und auch noch in Bildern, Bildern der Alten. Zu viele Eingebungen für ein Seelengefäß, das Büchlein der Alten hat etwas mit mir gemacht.

Ali: Ok, Wir sind zu Fuss, zwanzig Minuten haben wir schon, dreissig. Warte einfach, ok?

## **Nünezwenzigsti Szene**

*Conradina Apfel möcht gern ihrem Sohn heufe e Ufsatz schribe zum Thema Thunberg vs Produktivitätsfalle. Eigentlech respektiert si de Lehrer, de isch sicher scho ufm Radar vor Schudirektion fr sini Unorthodoxie. Schuel sött ja schliesslech nid polarisiere, emu nid, wes gueti Gründ ufzeigt, nid im Glichstrom zschwümme. Nume ke Zwifu a Konforme, am beste kes Bewusstsie fr iri Existenz. Aber gad jz chunnt ere ds Ufsatzthema zynisch und de Lehrer makaber ine. Eigentlech hät si ne lieber seuber wöue ungerrichte, aber si würd ne nie dere Viuzau a soziale Parameter chönne ussetze, woner i sim spätere Lebe brucht. Ussert er möcht sech kalibriere fr nes Lebe ganz ufm Land. Ds wär ou ok, solangs nid usschliesslech us Trotz passiert. Si laht ds Liecht ah und richtet sech im schatteblaue Fenster ire Rouchrage, bevor si nacheluegt ob ires Paar scho da isch. Mit dene Abesitzige fr Erwerbstätigi tuet si sech ke Gfaue. Si muess ufhöre mit dem.*

Conradina Apfel: Also minar Lieba, numen ina mit öi. Das isch si also, oisi letscht Sitzig so wyt. Mer könnä denn am Schluss no besprecha wiens söll witergo. Aber zersch mal, wi isch es ine erganga di letscht Zyt?

Marlis: Mou, doch.

Beat: Doch, merci, ja.

Marlis: Es isch mega viu vorgfaue, won i gar ni weiss, ob i au dem Trubu zwüsche üs öpis passiert isch.

Beat: Mir hei di zwöi ukrainische Flüchtlinge müesse zum Huus usgheie. Es isch nümme gange mit ihrem Drogekonsum. I üsi Ching hei mer es grosses Vertraue, aber ou dert ...

Marlis: Dr usschlaggebend Punkt isch gsi, dss – dr Illya het em Sohn vor Reinigungsfachfrau Droge verabreicht, mir wüsse ni wie, aber es isch e wahnsinnigi Sach gsi, ds chöt er nech denke.

Apfel: Und wi ischs oi gange derbi, oder au nachane?

Beat: Schwirig. Mi tünkt d Beziehig zu de Ching isch dr das jz no fasch schwiriger worde.

Marlis: Ja, mir heis no gad ufem Weg dahere besproche, we mir hätte gwüst, wer die Flüchtlinge si, hätte mer dervo abseh se zu üs ufznä. Naturlech bedürfe si Hilf, aber iri Prproblem gö über das us, wo der Chrieg ine het gno.

Beat: Isch e schwiregi Sach. Mir kenne serigi Zuestäng gar ni, wis i irer Herkunft normal isch. Mir fuesse ufmne grechte Seubstverständnis vor e direkte Demokratie. Hie chame gsung erwachse werde, ohni sich nüm im Spiugu chönne ahzluege. Un ou di ganze biudigsferne Schichte, wo s i üsem Land fasch nüm git. Di ganzi mangelndi soziali Biudig vo dere ländlech

prägte Arbeitergeuschaft, die schlaht sogar bi Musiker no düre, wo d Mittu- u d Hochschueu absolviert hei ...

Marlis: Und ner de Hang zu de Ruuschmittu. Die ganze Droge, wo serigi jungi Mönsche näme, ds cha nume eiwäg usga , so ne Gschicht. Schrecklich, würklech schrecklich.

Apfel: Ok. Aber ir kömet nid ufs Cutschi ko sitza um über di hütigi Jugend im Usland zreda. Mi würd eher wunderneh, ob ier oi nach dene ganze Erfahrige verbundener füelet als vorher.

Beat: Es het üs däichi scho zemegschweisst. Es het üs ebe ou zeigt, wi verbunde mir ou üsne Werte si, ds darf me ja öpe scho no sege, oder.

Apfel: Sicher, Beat, und grad hie könnet si redä, wine dSchnure gwachsen isch.

Beat: Hahaha, ja isch guet.

Marlis: Mir wei ou sicher ni reaktionär übercho, wüset er. Es isch eifach aues chli viu gsi.

Apfel: Das glaub i gera.

*Es git e chlini Pouse im Ruum. Im Gässli feruss schnuzt än SUV über dPflastersteine.*

Apfel: Söl i oi scho nes Liacht ahlo?

Marlis: Ja, gern. I möcht mi gern vorübergehend trenne.

Wider e Pouse.

Beat: Was?

Marlis: Es tuet mir Leid, di jz alei zlah, wo dini Mueter hesch verlore, Spätzu, aber i möcht ds nüm.

Beat: Was „das nümm“? Was isch de „das“? Üses ganze Lebe?! Du wosch üses ganze Lebe nümm, samt de Ching?!

Marlis: Di brüche üs och gar nümm – nümm uf disi Art.

Beat: Und werum chasch mir das ni vorher sege u platzisch jz eifach ir Therapie dermit use?

Marlis: Es het doch gheisse, ds mir di Sache, wo eskalativ chönnte si, hie im sichere Rahme söue bespreche. I ha mi ni getrout s azspreche. I ha gemeint i sig mir unsicher und jz bini froh, ds es duss isch.

Apfel: I finde sjz wichtig das miar nid urteilend werda, dass miar sägend, wie miar ois persönlich füele derbi, nur das e mol.

Beat: I ha gad nüt me zsege. I bi gschockt.

Apfel: Das verstan i guat, das aim dah schoggt.

Marlis: I bi froh, das es duss isch.

Beat: I weiss ni, was sege. I liebe di.

Apfel: Ja das verstan i. Mängmal simir au froh, das so epis dussan isch, damit miar wider meh Luft, meh Bewegungsspilruum händ, au wenns nid umedingt definitiv muan bliebe.

Marlis: Fr mi isch es definitiv.

Beat: Oa Marlis, mir si doch es Team.

Apfel: I so Situatione, wo, i sege mal d Bombe platzt isch, chan s au wichtig si, sich di entsprechend Zyt zgä, das sich alli Betäilgte mit der Usgangslag chönnet usenander setza.

Marlis: I ha nümm lenger Zyt, i cha nid druf warte, ds du di widr meh fr mi intressiersch.

Beat: Aber was söui de – seg mr, was i söu i so me Moment, mit aum wo passiert?

Apfel: Es kunnt au vor, dass mir inra verstrickte Situation, au wider es Ja zu re Person finde, we miers schaffend, au di nötigi Entschloinigung derzue zfinde.

Marlis: Aber Nei, heisst doch Nei – oder giutet das nur im Bett?

Beat: -

Apfel: A i kan nüme.

Marlis: Excuse?

Apfel: I kan echt nüme.

Marlis: Isch des jz öiä Ernst?

Apfel: Ah i hätt hütte epis Positivs brucht.

Marlis: Ok, aber dir wüsstet scho, des mer genau derum zu öich chöme und öich zahle, des der üsi Problem ou chöit ushalte.

Apfel: Sry abr i kan nüme, ier sind doch mis besta Paar.

Marlis: Aha ok, und de wöu der e schlechte Tag heit, darf i nid sege, des i mi möcht trenne oder was?

Apfel: Pardon.

Marlis: Nei auso, was isch ds hie eigentlech.

Apfel: Sorry, i han e Grenza überschritta. Es kunnt halt eifach au für mi gad überraschend und mäischtens, gsehn i die Gschichte vo Wietems ko.

Marlis: I finge des jz gad würklech unmöglich, söue mer jz fr öich zemeblibe, wös gad chli viu isch? Excusez, liebi Ching, Familie und Arbeitskollege, mir müesse üsi Trennig verschiebe, es isch gad e chli viu für üsi Therapeutin?

Apfel: Pardon, iar paaet halt so guat zehme, han i gmäint, pardon.

Beat: Aso ds findi jz ehrlech gseit ou chli unpassend.

Marlis: Unmüglech isch des – des Verhaute.

Beat: Aus angere aus abracht.

Marlis: Gäu, ds isch doch e Frechheit! Mir houts echt schier dr Nuggi use, wen i drüber nache denke!

Beat: Ja und i finges würklech ou denkbar unprofessionell Frou Apfel, denkbar unprofessionell, wen i gad so drüber nachedenke!

Marlis: Gäu Spätzu, wo si mer de hie eigentlech? Wo si mer hie nume glandet, bi so eire?

Beat: Unfassbar, we me drüber nachedenkt!

Marlis: Auso i gloub mir si hie fertig, i gloub mir müesse hie abbreche, ds geit ja gaar nid!

Beat: Ds geit würklech gar nid, Frou Apfel, sorry!

Marlis: I bruche jz es Glace vor Tanki um widr abe zcho, Sorry, aber mir breche hie ab, gäu Spätzu.

Beat: So öpis lö mir üs sicher nid la biete, heitr ghört? – Chum Schatz, hie di Mantu, die isch es nid Wert, ds mer üs no meh ufregä. Gö mer gad i d Gelateria. Fertig.

Marlis: Dir söttet nech würklech schäme, heitrs ghört?

Beat: Würklech. Schämet nech. U de söu no eine sege ds Therapiefotz sig fer öpis.

*Ds Ehepaar Zumkehr stürzt zum Zimmer us u lat di ungläubigi Apfel i irem Sessu zrüg. Si laht sech ganz i Sessu sacke, furzet e Furz, wo scho lang het gwartet u schüttlet mitmne Lache dr Schopf.*

Apfel: Ja, Apfel?

Telefonkräschu:

Apfel: Ja, hören sie, heute wird es schwierig, die letzte Sitzung heute ist gerade eben vorbei.

Telefonkräschu:

Apfel: Also wenn sie unten sind, können sie schon kurz nach oben kommen. Wir können einen Termin abmachen.

Telefonkräschu:

Apfel: Nein, tun sie das nicht. – Ehm , ja, entschuldigen sie, ich versteh sie ganz schlecht, kommen sie doch schnell hoch. Läuten sie, ich lass sie rein.

*Kontrolliert leit si ire Chnoche ufs Designertischli, pieschtet lislige u laht none chline lah fahre.*

## Akt V

### **Driessigsti Szene**

*Im Hafe dröhnts.*

*Loreana chunnt mit Aliona ufem Parkplatz über der Hafemur ah. We si zum Gländer schrite, roue sech zu irne Füess d Hafelämppli u Signaulüchtine wi Perlechettine us. Edgar, wo zune ufschliesst, fragt, was da unge so dröhni. Di zwöi junge Froue luege sech verheissigvou ah. Illya hets entgütig usghänkt. Jz am erste ruige Abe uf sire Blibi, sire letschte Chance, so ne Party ga schiebe, ds cha kes guets Endi nä. Dr Edgar stützt sech trizepslaschtig näb Aliona uf d Brüstig u macht e eisiubige Kommentar. D Sub-Woofer brätsche, d Mittine drücke u sogar dHöchine flexe bis zu ne ufe. Loreana cha sech nume denke, was de Move fr Konsequenze wird ha. D Stimmig schint aber Bombe. Si ghört Gleser knalle, Giele gröle u Froue holeie. Si secklet de angere dervo abe, schneu zu Nonnas Boot. Irgendöper macht no e Liechterchetti uf über aune Gsichter ufm Deck. Vor der Penische isch scho di haubi Ländti vou, e Hampfele hocket u dreit sech eis am Bode. Loreana toucht id Möiti ih. Aliona und Edgar hole se nur mit Müi ih.*

Leo: Illa! Illa!

Ali: Warte Leo, hast du dein Telefon auf laut, falls wir uns verlieren?

Leo: Illa! – Komm mir einfach nach. – Illa!

Ali: Ok, fragen wir uns durch. – Komm Edgar.

Edgar: Schrecklich sich so durch die Schultern pressen, sowieso voll das Wurstfest, findest du nicht?

Ali: Was? ich versteh dich kaum?

Edgar: Ohne die Musik, würd ich meinen ich sei auf einem Rechtsrockfestival im Flüchtlingszentrum, meine Güte all diese Typen.

Ali: He? Komm! Deck!

*D Musig brätschet recht. Irgendwo het e Jungi imne Schlabbershirt ires DJ-Pultli ufgmacht u git Gas. Vordran gäbe s Paar Glatze-Giele aues. Edgar luegt ne verunsicheret nache bim nebedüre drängele.*

Ali: Komm Edgar! Nicht Hose machen! Die woken Hipster sind mir auch nicht geheuer.

Leo: Illa! Hat jemand von euch Illa gesehen?

*Äs paar Ladies lache Loreana ah und tüe uf d Frag nüt dergliche u tanze se derfür ah. Si schiebt se gnervt uf d Site u stosst zum Bug vor, wo zue Liegistöu dr Tanzflächi hei müesse wiiche. Loreana erkennt vo hince Illyas Frise vo hince ir einte Ligi.*

Leo: Was machst du da, was machst du für Unfug, Illa?

*Si packt ne ar Schultere und luegt im i ds Gesicht. Si verschrickt wo si di leere Ouge gseht; er isch totau wegtrete, wegballeret vom Strübste.*

Leo: Hallo? Bist du wach?

*Loreana muess recht a sine Arme schüttle, ds er überhoupt blinzlet. Ar angere Lähne/Lehne hanget jz Aliona u packt ne a de Haar u seit öpis russischs. Es tönt toube u vorwurfsvou, aber Loreana würd ni druf Wette. Plötzlech schmatzt er, grinset, chunnt mitm Gesicht ganz nach zu Loreana, ohni re i d Ouge zuege u lieret öpis. I au dene Schichte über Schichte vo Synthi-Sounds u Technobeats wott Illya nume ganz dumpf es Chlopfe und empfernt es Piepse ghöre. Schlagartig sigs ihm gad wider ganz presänt, e Engu vor ihm im Wasser, es piepsi lut, gurgli u singi. Wi Waugsang klickis und hüülis um si Chopf.*

Leo: Hör auf so zu glotzen! Komm, komm zu dir!

Ali: Könnte schwierig werden. Wollen wir ihn nicht etwas lassen und die Gunst der Stunde nutzen? Dem passiert schon nichts.

*Aliona shaked wechsusitig dSchultere mit de Pfüst vor irne Brüst, um ihre Vorschlag zbechräftige. E Typ chunnt u reicht e Joint witer, drückt ne Illya i d Hang u faht ah, ufm Bugspitz ztanze. Loreana fougt Illyas hohlem Blick uf dFüess vom Tänzer. Si treppele vorm letschte türkise Streifeli Abeliect vor sech here, süd-süd-west, süd, süd-ost, ost..... wie ne ruigi Kompassnadle fouge sini gstretchte Arme sim Flow, bevor er widr i di angeri Richtig zrügtreppet, lings rechts, süd-ost, rechts lings, süd, lings rechts, süd-süd-west ...*

Leo: Nein, nein, nicht wieder wegtreten. Wieso rauchst du denn noch?

*Si muess dr Joint us sire Hang nä, wöu er ni schneu gnue vo seuber usgeit, bevor nä Illya uf sim Schoss erstickt. Edgar stosst endlech ou derzue.*

Edgar: Geits em?

Leo: Was söu di bescheurte frag? I tschegge nid, werum, ds me überhoupt so ne Party schmeisst, lu mau di Loser, sisch vou pinlech, aui wei nur suufe, kes Niveau nüt.

Ali: Kein Niveau? Party braucht kein Niveau. Lass tanzen!

E Typ: Alte, hie hets ja nix zsuufe! Niemer het me ke Tropf vom Vorglüie, Leudeleude, loset eis, di Bude isch troche gleit, sgit nüt, ke Tropfe Wödu, kes Schümli, ke Caipi, Nada!

Tänzer: Ke Caipi, nada, ke caipi, nada, ke caipi nada ...

*Es paar Froue stö zum Tänzer u lö sech la mitriesse.*

*Froue: ... , nada, ... nada, ... , nada!*

*Doch gli drufabe entecken es paar Hipsterinne Yerba Mate ir Kajüte, giesse sech e Tee uf und vö ah d Haschgüezi ufzteile. Es chöme geng meh füre, obwou d Bude langsam o innefür zum überloufe gfüüt isch, hets gnue fr aui. Drzue chöme es Glas vou Zückerli, irgendwelchi Fiuzli und imne chline Chüuböxli wot öper ono paar Gramm MDMA gfunde ha. Um ds ganze fair unger ds Vouk zbringe, schlaht eini vor, e Bowle zmache mit Sirup u Chrütli vom Deck. Aui wo nid gad tanze oder umemache heufen enang u gli isch d Stimmig trotz fehlendem Auk dür Dechi. Ali het wider Edgar mache ztanze. Aui summe u stifle dür dsZüg, einisch zieht e Polka a de Ligistüu verbi u zletscht gits no ne Soultrain à la Siebezger. Nume d Loreana verwilet besorgt bi Illa, wo wider wegtrete isch. Nume churz stusset er öpis zwüschine.*

Illa: Ah, da ist es. Hörst du ihn? O nein, das arme Engelchen, es ist unter dem Boot, es klopft an den Rumpf. Hörst du es, kannst du es auch hören, Leo? Wir müssen ihn retten und die weise Botschaft!

Leo: Ou Mann, Illa.

Illa: Lass mich zu den Leuten reden! O mein Kopf!

*DJane dräit dRegler zrügg, lachet mit grosse Ouge id Mengi. Jedi füüt sech ghört, jede füüt sech gseh. Di weiss wime ds Rad schlaht. Au warte druf, dss si erlösend dr Beat dropped. Aber si git e Summton zum abnäh. D Type wo um ires Pult umeturne animiere di ganzi Bande mitzmache. Scho gli hauet e unufhörleche Grundton im Hafe, e paar Meitene stimme zumne Akkord drüber i, plötzlech faht e Tscholi ir Mängi mit Stevie Wonders Happy Birthday to ya ah, summt zersch einisch d Melodie u singt se när geng klarer eisiubig, während Angeri schüch bietrete oder mit de Finger schnippe. Au mache Platz, es formt sech e Korridor zu Illa und Leo. Ine gegenüber chunnt Ali mitmne riese Cookie zueche, wo nes Chertzli druf brönnt.*

Illa: Stopp! –

Ali: Happy Birthday, Brüderchen!

Illa: Stopp! Aufhören! Ihr tanzt auf dem Grab eurer Erlösung!

*Er richtet sech tokelnd us sire Ligi uf.*

Edgar: Geits em?

Leo: Haut se!

*Aues isch mucksmüsli stiu. Nume i de Chöpf summet no dr Ton nache, wo nadisna ir Stiui erstickt. Lieslig ghört me dWeue as Backbord plätschere. Nume dr Tänzer dräit sech no süferli im Wind.*

Illa: Um Himmelswillen der Engel! Die Botschaft ist in diesem Buch!

*Er schlaht dr Cookie samt Cherzli us Alis Hang ids dunkle Wasser use. Pfft, fertig. Loreana wiecht verschrocke zrugg.*

Illa: Nehmt nicht solche Sachen! Ihr müsst zwischen den Zeilen eurer Geschichte lesen.

*E Jungi setzt e Becher Bowle ad Lippe.*

Illa: Du dort, stopp! Hört mir zu, das ist Gift! Schmeisst alles weg, solange der Engel noch unter uns ist. Retten wir ihn solange er uns noch ruft! Hört ihr ihn? Hört doch, hört doch!

*Im en Egge faht es Paar wider ah umemache. Derwile schüttlet Illya sis sporadisch itrettende Delirium ab. Er riesst dOugebraue uf u blinzlet süferli.*

Illa: Ich will meine Erleuchtung mit euch teilen.

*Einzelni fö wider naiv vergnuegt ah summe.*

Illa: Hört auf mit dem Gift, ihr verstummt eure Stimme wie auch eure Seele, hört auf!

*No meh fö widr ah summe u wippe, hebe iri Hümpfe zum Ahstosse id Nacht u ignoriere de Spinner.*

Illa: Ich bringe euch die Erleuchtung ob ihr wollt oder nicht!

*U mit eim Ruck lährt er di ganz Chrüter-Bowle über d Brüstig. Aui luegene verdutzt ah. E Schmingu mit senffarbiger Chappe luegt sogar zimlech apisst. Loreana gspürt dAspannig i sich sprunghaft ahstige, mit jedem Herzschlag ...*

Illa: Frei! Jetzt seid ihr endlich frei! Meine Engelchen, endlich, ihr seid frei! Lest doch einfach hier. Seht selbst. Es steht alles zwischen den Zeilen, nur ein Kinderbuch und doch findet sich jede Weisheit in den Zeichnungen, die ein Menschenleben ausmacht.

*Mit festem Griff het er Nonnas Manuskript id Luft.*

Illa: Wir umgeben uns mit zermahlenem Stein, dem geschlagenen Holz toter Pflanzen und rühmen die resultierende Isolation Zivilisation. Zumindest wusste Diogenes, dass er in einem Käfig haust.

Kriegstreiber wollen euch weismachen, Friede sei ein illusorisches Bestreben, Gerechtigkeit sei eine Utopie, wir müssten mit Waffengewalt nehmen und verteidigen, was wir zum Überleben brauchen, weil das Menschengeschlecht so verdorben sei. Dabei sind nur die da oben so. Hier, es steht alles zwischen den Zeilen, wie es sonst in den zahlreichen soziologischen und psychologischen Studien schwarz auf weiss nachzulesen ist. Mächtige nutzen Macht immer aus; ausnahmslos. Sie schüren Hass und Gewalt, es liegt in der Natur ihrer Position, sich wichtiger zu nehmen als ihr Gegenüber und das legitimiert sie in ihren Augen, auf immer mehr Anspruch zu haben. Das Resultat findet ihr an der Front, die Verursacher findet ihr dort aber niemals. Auch ihre Söhne nicht. Schaut es euch doch an, lest es doch selbst! Wir müssen nicht die Machthaber bekämpfen, sondern die Struktur ihrer Ideologie. Hier, seht selbst, alles in einer einzigen Zeichnung. Schaut, wie seelig der Friede von den Schmetterlingen funkelt! Es ist so, wie es dieser Schriftsteller sagte. Die Liebe wiegt insgesamt schwerer in der Welt als der Hass. Unsere ausdauernde Existenz ist der Beweis. Stellen wir uns all die besorgten Väterchen vor, all die liebenden Mütter und die Sprengkraft flüchtiger Romanzen, all das wiegt schwerer als der Stahl der Rüstungsindustrie, all die lieben Gedanken sind die wichtigere Information als alles, was Nachrichtendienste an Geheimnissen anhäufen. Seht doch selbst! Eure Vernunft verpflichtet euch zu Eigenverantwortung, lasst illegitime Institutionen nicht euren Konformitätsdrang ausnutzen. Autorität ist da, um lächerlich gemacht zu werden! Wir brauchen sie nicht, keine Autorität, wir sind das Leben!

Ihr seid eure Zukunft nicht der Wachstumsfalle schuldig sondern umgekehrt, die aufgeblasenen Erwachsenen sind ihre vollen Bäuche eurer Zukunft schuldig. Sie wollen uns verlocken und schlimmstenfalls zwingen, mit krankem Konsum auf dem Fuss zu leben, der nachhaltig vier Erden verschleisst. Dabei sind wir nachweislich nicht glücklicher, als die Generation unserer Grosseltern, die genügsamer lebte. Leider, liebe Leute, ist das Ende nicht in Sicht, so ist es nicht, aber ich sehe eines: Wir stechen in stürmische See mit Hafenlotsen als Besatzung und in Latzhosen ausgebrannte Akademiker, die auf Fachkraft machen. Bleiben wir auf dem Boden, die Erde hat uns was wir brauchen. Sollen die Hetzer selbst ihren Tod im Krieg holen. Ihre Autorität brauchen wir nicht, denn wir sind das Leben!

*Mittlerwile isch dMusig süferli iigstige ganz ohni Beat zünglet e Synth-Pad-Mischig mystisch us de Boxe. Aui summe chillt vor sech here u tanze. Loreana zerspringt fasch ds Herz im Mitgfüu mit Illya, wo aschinend gad realisiert, dss er niemer erreicht het, nid mau seie. Es tuet ere mega Leid fr ihn, si versetzt sech so fescht i de arm Cheib, dss si sech seuber scho ihbiudet, Waugsang zghöre. Si het scho ds Enguslüten im Ohr, wo ner dervo het glieret gha. Niemer het zueglost. Er luegt uf enes Marzipanstückli ufmne Campingtischli u weiss es isch ussichtslos. Exakt i dem Ougeblick bricht Illya zeme. Ds Buechli gleitet us sire Hang u zwibet i fiune Zwirble über Bord. Er verlürt ds Bewusstsi bi unregumässigm Atem und Herzschlag worufabe Loreana gege Alionas Rat dAmbulanz alütet, wo ou blitzschneu da isch. Usgrechnet we si ne wei i Charre hiefe, chunnt er wider hurti zrüg.*

Illa: Nein! Nicht die Obrigkeit, ich lass mich nicht wegsperren! Nicht die Bullen!

*U plötzlech ganz ergäh und mit emne Ahflug vomne gwüsse Stouz het ne es Lächle packt und er faht ah holeie. Er singt luthaus irgend e Chorau, ja, Lacrimosa vom Mozart, grediuse vougas de Notheuferinne a Gring. Fasch mitmne Grinse macht er sech fr se extra schwer bevor si ne ganz verruhme, Türe schletzte u ds Blauliecht usm Hafe dervodüst. DSchmier isch*

*gar nid cho. Us de Verstercher laht dDJane es beruhigends Rusche ströme. Wie Waublas beneblet des Rusche di uftouchende Nachtschwärmer. Ungerdessi schämt sech Loreana zTod. Ds isch so pinlech vor aune, ds ere echt dr Schädu suuset. Illya, Mensch. Und ds höche Piepse, ds fiine enguhafte Stimmlitönt i irem Chopf geng dütlecher und klarer. Das isch ke Waugsang.*

### **Einedrissigsti Szene**

*Chong chunnt trotz dr Schwüeli im Mantu ids warm belüchtete Zimmer, sini Ouge si ganz gschwoue u rot. Si Hündi nimmt unger sire pyramidale Pose Platz. Hinger dr erschöpfte Psychotherapeutin dreit sech langsam ds Schwemmhouzmobile im Wind, e Ventilator summet liisli.*

*Es isch e Sach mit em Sohn. Sicher geit ire Adam scho irgend ere wettbewerbsorientierte, regelstrukturierte Form vome Spiu nache, statt d Ufzgi zmache, spiut Schach oder so ne Schrott.*

Conradina Apfel: Guten Abend

Chong: I bi unger im Auto gsi, i häts fasch gmacht. Mi fahrer hätt mi nid chönne ufhaute

Apfel: Gut, haben sie angerufen.

Chong: Danke, dass dir so spontan Zyt finget. Es geit drunger und drüber bi mir, Mann. Wi cha ds e Ma numen ushalte.

Apfel: Gut, das sie da sind. Ehm, können sie, könnten sie ihr Anliegen schildern, es ging vorhin so schnell am Telefon?

Chong: Ich ch nümme me. Lug wi mini Hand zitteret, lug wi si zitteret, Mann.

*Sis Gsicht isch glichzytig enorm ufblase wi ou ihgfaue, wi mes höchstens vo Junkies kennt. Er ringt um sini Fassig.*

Chong: I beherrsche doch aues, werum geits mer so beschisse? I bi erfougriche Ma, mi Vater wär extrem stouz uf mi, extrem stouz, aber i bi elend - beschisse elend!

Apfel: Gut, dass wir darüber sprechen. Lassen sie es raus, schildern sie mir was vorgefallen ist.

Chong: Aber zersch mach doch de Ventilator us. Gseschs nid?

Apfel: Nein ...

Chong: De Ventilator, dSheila het e Phobie, lug doch wi nervös si isch!

Apfel: Sicher, kein Problem, ich mache ihn aus.

Chong: I bi nid irgend e Ma, ds verstöht der scho? I bi ne gfragte Ma und e gsuechte Ma. I bi erfougrich, i ha ds Spieli dürschout, hunderttusigi schaffe für mi im Weste, überau, ds Geut machen ig derbi. Churz, i bi mächtiger aus mächtig, i has dürschout. I mache ei, zwöi Millione, jede Tag, lebe dr Amerikanisch Troum u wi geits mir? Fuck. I cha nümm. Zeig mir der Weg! I la aui unger mir la zable, immer we si chli Geut hei gmacht, meh aus si zum überlebe bruche, zien i ar Marionetteleine u si werfe mir wi unbewusst ires Geut ah, fr au das verehere si mi no. Und mir Puppemeister si Kult, i bi ne Gott, e Star, i bi dr Amerikanisch Troum.

*Dr Patient wird ganz weich i sire Postur und redt lislig zum Bode.*

Chong: Was söu i mache? I cha nümm witer. Macht isch nüt, Geut isch nüt. I cha nümm, zeig mir der Weg!

Apfel: Aber Herr Chong -

*Er macht ganz es bitters Schmollmüli.*

Chong: I gloub du tscheggsch gar ni was fr ne Ma ds i bi. I weis aues über di, i ha aui Informatione won i wott, di Wohnort, dini politischi Usrichtig nach dr Uni, diä jz, dini ersti Ehe. Du tscheggsch es nid, I cha schnippe und weg isch e Stadt.

Apfel: Das klingt alles ein bisschen beängstigend.

*Sis Gebiss knisteret uf dsMau und er chnuret:*

Chong: I schnippe und weg, alles weg!

*Tür geit uf und e chlini Frou mit Pony steit im Türrahme.*

Frou mit Pony: Marshal?

Chong: He?

Frou mit Pony: Marshall, isch alles gut, oder brüchet Dir churz e Pouse? Ir Embassy warte Entelebrli.

*Di chüeli Ostasiatin blinzlet mit narkotischem Lächle.*

Chong: He? Chan i nid fuf Minute mini Rue ha? Danke!

Frou mit Pony: O Entschuldigung, – i bi da, faus dir mi brüchet.

Chong: I weiss, du bisch immer da. Mann. Danke, echt. I bruche di ebe gad nid und derum bin i jz hie.

Apfel: Ok, würde es ihnen etwas ausmachen, draussen zu warten, bis wir hier fertig sind?

*Wi si isch ine cho, verschwindet si mit gsenktem Chopf wider.*

Apfel: Und? - Wo drückt ihnen wirklich der Schuh?

Chong: He?

Apfel: Was ist wirklich ihre Sorge? Im hier und heute meine ich. Ist etwas konkretes Vorgefallen?

Chong: Es git ke Weg fr mi. Alli Macht hilft nüt. Alli Intel hilft nüt. Es isch so. Ds Problem isch d Lösig, dLösig isch ds Problem.

*Pathosbelade luegt er uf, sini Tränli glänze. Wener blinzlet chräsmä wi vili chlini warmi Chäferli di runde Bäckli zderab.*

Chong: Shelia, i würd doch aues verzeihe. Es wär aues so eifach, so wis isch gsi.

Apfel: Herr Chong.

Chong: Es wär so eifach. Nur du und ig Sheila.

Apfel: Excuse.

Chong: Ja, es isch Liebi, ds wär der Wäg.

Apfel: Herr Chong, ich will sie nicht ablenken, aber –

Chong: Liebi isch dAntwort, Ihfersucht dFrag.

*D Therapeuti vermisst i dere unagnehme Stiui ire Ventilator, eifach dr best, COzwöi-neutrau, er arbeitet nume fr si.*

Apfel: Herr Chong.

Chong: Mann, i heisse nid Chong, i heisse Jong. Kim Jong.

*Er nimmt sini Machthaber-Pose wider ih.*

Kim: Gsehsches jz? Gsesches wär i bi, us de Nachrichte um e ganz Kosmos? I bi Kim, Kim Jong.

*Fr ne Moment strahlet sis verlorene Gsicht im Glanz vom Sieger, när vermattets wider. Offebar wartet er uf ene erstuhnti Antwort vor Therapeutin, wo dem aschinende Wunsch lebhafter nachehunnt, aus es ire Charakter guet heisst. Si chunnt sech chli dumm vor. Unauthentisch. So wi me sech ir Frömdscham fr öper angers schämt, füüt si sech blöd dür sini Aweseheit. Frömddumm.*

Apfel: Was? Sie sind Kim Jong? Sie sind es wirklich?

*Er nickt mitm Nachdruck vom kränkten Ego.*

Apfel: Ok, dann haben wir beide einen Grund kurz durch zuschnaufen.

*Si machts vor, schnufet tief ih, wartet churz u schnufet när lang u gründlech us u faht wider vo voren ah.*

Kim: Si hei mini DNA wöue. Hätte se fasch übercho, di Drecksöi, di Russe. Überau si si afe. Vilech hei si se ou. Si si aui hinger mire genetische Prädisposition her, wegm Grücht, dss i e Kandidat bi fr ne bestimmti Chrankheit.

Apfel: -

Kim: Du wosch sicher wüsse was, gäu? Es isch mr afe aus glich. No gestr hätt i öper la verschwinde, we si ds hätte usefunge und hüt segis ere eifache Therapeutin.

Apfel: Sie müssen es mir nicht verraten, wenn sie nicht möchten.

*Kim wartet e Ougeblick hingersinnend.*

Kim: Diabetes.

*Apfel luegt unglöibig.*

Kim: Diabetes Typ zwöi.

Apfel ribt sech beidhändig ds Gsicht: Vielleicht sollten wir trotzdem noch einen Blick zurück in die Kindheit werfen.

Kim: Was wieso jz?

Apfel: Weg vom verhaltenstherapeutischen Ansatz zum eher tiefenanalytischen, ich habe da ein Gefühl, vertrauen sie mir.

*Ganz churz schmunzlet si i ires Notizmäppli.*

Apfel: Beschreiben sie irgendetwas, das erste, was ihnen zu ihrer Kindheit in den Sinn kommt.

Kim: Was söu i sege? I bi scho so lang e Ma, i cha mi gar nid recht erinnere. – Doch. Wart. – Ruig Sheila, Papi muess sis Herz heile. – Wart, i erinnere mi a Tag vom Klassefoto. - Mini Tante het wöue, dss i Jackette id Schu mitnime. Ds wär so pinlech gsi, Mann. Niemer het sech speziell agleit fr ds Foto. I ha ganz vorne am Rand uf ds Foto wöue ds me mini Jordans gseht, aber mini Tante het mer befohlee gha, nebem Lehrer ir Mitti vom Foto zstah. Aus, um mim verehrte Vater zschicke. Aus, um ihm zzeige, dss es mit mire Usbiudig guet louft. Mues me de es Genie ir Schu si, nume wöu me nid aus Heilige vom Paektu chunnt? U när, u när, ach es isch so traumatisch, i weiss ni ob i das cha, Mann.

Apfel: Gut. Gut, was kommt ihnen noch in den Sinn?

Kim: Sch am gliche Tag gsi. Speter am Namitag bim Bäskele, mit, mit Kollege. I weiss ni ob i das cha, es isch so unfair.

Apfel: Gut, versuchen sie es.

Kim: Nie Ohne Seife Waschen.

-

Apfel: Ja?

Kim: Nie Ohne Seife Waschen isch dert am Bode gstange, mit blauer Chride unger Chorb. I ha gfragt, was isch ds Mann, was söu de blau Stern u aus, wöu i has ni kennt. DHimmusrichtige scho, i bi ni dumm, i bi sogar sehr es schlaus Ching gsi, i ha nie müesse Ufgabe mache und has glich gschaftt. Uf jedefau segesi so, im Süde schmiere si mit Seife, im Weste mache sis bim wäsche, Im Norde mache sis nie und bi dir mache sis ohni ... Au hei mega glachet und i has ni tschegget. I ha gseit, wen i gross bi bringi euch aui um, passet numen uf, u bi heigange. Denn han i denkt vilech geits um Esse wöu deheim bi Vater in Korea hets fr di weniger rieche weniger zEsse gha zu dere Zyt. Jz gits keni Problem meh, dank Fortschfitt. Aber Mann i ha ni tscheggt, dss sis, weisch, .. sexuell meine odr so. Won i am nächste Tag id Schu chume steit gross mit roter Chride ufe ganz Pouseplatz Gang Zrüg Nach Ohni.

Apfel: O schade, da haben sie Rassismus erlebt. Wie haben sie sich da gefühlt?

Kim: Ja wie? Chinder si schrecklich Tyranne. Gang Zrüg Nach Ohni - Tante het mi när e Wuche dehei la Game und Süesses esse, wenigstens. Ohni ... ohni ... ohni ... , hei si grüeft. Es anders Mau het si mi sogar vor Schu gno, wöu d Chinder so schrecklich Tyranne si gsi. Mann, dWäut wär würklech en angere Ort, we mir üsi Chinder nid so würde vor Leine la. Mä müessti de Schade wo Chinder ar Gseuschaft arichte minimiere, Trauma verhindere, indem Mä, ehm, se nid ab der Leine laht wi im Weste. Und schlussamend, und das han i scho denn tscheggt, isch fr mi Oste nid e Ort, sondern e Richtig, versteisch?

*D Therapeutin luegt vor Uhr uf und macht en ergriffeni Miene. Die gravierend Bedütsamkeit vo aum, was ds Gegenüber zbrichte het, isch Gsetz ir Seusorg, theoretisch.*

Kim: Versteisch, so zsege gits egal wo de bisch immer Nie Ohne Seife Waschen, ds breitet sech ufe ganz Globus us, giutet überau.

*Er macht e Schwenk mit sire Hang aus Geste.*

Kim: Ou in Korea isch Weste, ou in America isch Oste, überau isch aues ussert du bisch a de Pole, am Südpol gits ke Süde, sozsege versteisch, es isch gar nid so trivial, weisch, wöu de nümme witer chasch sinke ... Aber sorry, i chume i ds Philosphiere ine, wenn i zviu nachedenke.

Apfel: Ok, das verstehe ich Herr, eh Kim. Aber sie wirken für mich jetzt gerade wie sie vor mir stehen, wie ein vernünftiger Mann, getestet ja, aber trotz allem noch fest im Sattel. Es wirkt für mich nicht so, wie sie am Telefon sagten, als würden sie an Selbsttötung denken.

*Längeri Pouse.*

Kim: Hesch du Chinder?

Apfel: - Ja, eines.

Kim: Liebsch es?

Apfel: Er braucht mich. Ich brauche ihn.

Kim: Sheila wird mir nie es Chind chönne schenke. Mir werde nie ufd Frucht vo üsere Liebi luge.

*D Therapeutin faht ou i dere Sitzig widr ah sich zemezzie, wi letschts mau fahts mitem Magen ah.*

Kim: „Selbsttötung“. Hie wart, Sheila weiss was ds isch, si kennts, aber si weiss ni wime dr Trigger löst. Aber i weiss si würds mache. Sie liebt mi gnue, dss si mi würd erlöse i mim Leid we si chönnt. Ds macht di wahri Liebi.

*Er zieleet mit ere aute Smith & Wesson im Raum desume, auts Drecksding. Vom Ermu verdeckt, gseht Conradina Apfel nid, ob de Revolver glade isch. Si gspürt ires Rückgrat sech wirbulos zeme zie. Si versucht Kontrolle nid zverlüre, wott nid afa schlieme um iri Hut zrette, wott sech ni wine Schnegg füele. Si muess ds Rueder zrügriesse. Wis ere d Supervisorin het gseit, ke Scham vor Kontrolle, walk the talk, Apfel.*

Kim: Ja si liebt mi, si würds mache. Aber nach mim gloube wärs ni guet wenn i s seuber mache.

Apfel: Sind sie praktizierender Buddhist?

Kim: Ja.

Pouse.

Kim: Wieso?

Apfel: Ich wusste nicht, dass die Selbsttötung im Buddhismus stigmatisiert ist.

Kim: Hallo? Und, wosch mir sege wi mi Gloube geit? - Isch ja glich, Mann.

*Er chrätzt sech dSchläfe mit em Louf.*

Kim: Si leit Designerchleider ah, schlaft i mim Bett, trinkt Champange u geit mit mir ufd Jagd. Mir si glichberechtigt, emanzipiert aus Paar, mir si beidi glichwertig. Es git kes Machtgfäu i üsere Liebi. Si isch echt.

*Conradina Apfel ma nid kusche, hie u hüt ma si ni nachegä, basta, nid dr Schamlosigkeit, wo us der Überheblechkeit chunnt. Süsich minetwege, aber nid disere Schamlosigkeit. Grad we so ne Patriarsch mit sim Revolver rüttlet aus würd er si Säbu rassle.*

Apfel: Wie sind sie zur Überzeugung gelangt, dass sie sie liebt? Dass sie Herr, he, Kim die Hündin lieben kann ich sehen, aber sie sieht für mich wie ein ganz normaler Hund aus, der ein Hundeleben leben führen möchte. Glauben sie, was sie mit dem Tier tun, ist zu seinem Wohl?

Kim: Aber lu se doch ah, si wotts. Si bringt seuber di Komponente ih. Und im Gegezug wott i fr si da si aus Ma. Fr seie wott ig guet si.

Apfel: Verschiedene Tiere lassen sich emotional auf Menschen ein. Die resultierenden Beziehungen sind sehr verschieden. Aber halten sie es für Wahrscheinlich, dass eine Hündin mit ihrem genetischen Hintergrund, wie auch ihrer Sozialisierung als Welpin für einen Menschen Ende dreissig schwach wird? Für wie Wahrscheinlich halten sie es, dass ihr eure gegenseitigen Bedürfnisse wirklich zu befriedigen wisst?

Kim: Si brucht mi und i bruche si.

Apfel: Sie braucht sie, das stimmt: füttern sie ihr keine Leckerli ist sie dahin. Aber für welchen Zweck brauchen sie sie als Mittel? Ich glaube, sie sind in der Lage, die Schräglage des Machtgefälles zu erkennen, in der sich diese Beziehung befindet. Sie benutzen die Sexualität als Überhöhung einer Beziehung zu einem Wesen, dass ihnen absolut hörig ist. Dabei ist ihr Gegenüber austauschbar, weil es ein Mittel für den Zweck ihrer Lust ist und kein Zweck an sich. Sheila ist austauschbar.

*Impulsiv schwingt er dKnarre, steit ganz breitbeinig here. Si weiss, wi i so re Situation am beste zhandle wär. Si sött sech chli mache u a Bode luege.*

Kim: Vo was schnurrsch du, wo ke Ahnig hesch?

*Er zilet uf se. Si söt um ires Lebe flehe, aber si luegt ne nume urichtig ah.*

Kim: Dr Kategorisch Imperativ isch ihghaute, ok!? I handle ja nach Maxime, wo em Zweck per se diene. I bin es Monster, und i bi nid derzue gebore. I bi derzue gmacht. Trotzdem nim i mis Schicksau ah. Trotzdem: I bi mis Schicksau. I wott es guets Monster si und nur fr nes

bessers Monster wieche. Söu mi e Heud erdolche, wenn er mi Platz wott, kes Problem Mann. Söu ihm d Wahrschinlechkeit dr Platz biete, dem Zweck zdiene und herrsche, wi s jede söu wöue, ök!? Was wosch du hie erreiche mit dire Provokation, Mann. Mi Pere het mi la Nintendo zocke im Steihölzli während dem er Hunderttusigi het la verhungere. I ha sis Handwerch übernoh, ha am Haubbrüedsch wi am Ungle la Hang alege. Jede Tag schick i Lüt us mim Vouk i Himu wi dir hie ume öiy usdiente Hüng abtuet. Jz bini da, i bi dr Tyrann, wöu i cha, so eifach. I bi da wi ne Chrankheit, wi ne Virus wi nes Prion, da isch nüt metaphysisches dran, aso stuss ni. Meinsch du nach au dem woni gmacht ha, isch i mir soöpis wi Skrupel oder Röiy übrig? Apelliersch ad Möschlechkeit im Monster? „Konsens, Machtgfäu, Wuä wuä wuäääng“. Fragt irgendöper e Hündin, we si e spitze Rüd zur Rollige inetüe? Fragt irgendöper e Zuchtstuete, ob si das Jahr ma es Fülü setzte? Fragt öper es Chäubli, obs no möcht si erst Früelig erlebe, bevor me nim e boutze id Stirn schlaht, um em dr Haus ufzschlitze, bevor s wider zue sech chunnt? Fragt da öper nach Konsens? Und jz fragsch usgrechnet mi nach Skrupel und Röiy? Was fr ne Stuss! Töt mi doch eifach und spiu ds Spiu: wird zum Tyrann. I bi ja da vor dir, machs doch eifach, we mi verurteilsch, aber erwart ke Scham, i bin e Ma! I ha d Sprach vor Natur glert. I bin e Ma, i bi Gwaut. Machs odr haut se!

*Kim wirft ere dr Revolver vor d Füess.*

*Derbi löst sech e Schuss. Voraum er verchlüpft schampar. Apfels Desingertisch-Replica versplitteret i abertusig Glasswürfeli, zletscht blibt no dr wytischt trohlend glänzig lige. Wo irir beide Verstäng d Zügu widr id Häng näme, isch dr Hung verschosse am Bode.*

### **Zwöedrissigsti Szene**

*Dparty isch super. Echt suuper!*

*Da schwümmt di farbefrohi Disco im dunkle Hafe. Stabil stosse meh und meh Willigi zu de Tanzwüetige uf ds Deck, während ufm Pier Abespaziergänger sech guetmüetig oder misgünstig ar Hang nehme und iri Vierbeiner usfüere. Dmusig schauet über d Ville vom Quartier. Die ungewöhnlech/bizarr animierte Stimmig steckt aui ah, jedi wo ne Fuess uf ds Deck setzt, faht agregt ah umezsumme und zfloate.*

Leo: Mm – m – mmmh. Mm – m – mmmh. M, m m m mmh. M, m m m mmh. Ou Meno, söu i ech ou öpis nä?

Ali: Was? Ich versteh dich so schlecht, Leo. Du willst was zu trinken?

Leo: Ne ne, schon gut, ich hol mir selbst was. Schau mal meine neuen Moves. M – m – mmh. M – m – mmh. Hahaha

Ali: Haha, super, du ahst echt was drauf und deine Haare glänzen in der Lichterkette, darf ich sie anfassen?

Leo: Ja eh, das ist meine ganze Haarroutine: anfassen. – M, m m mh. M, m m mh.

Ali: Haha, ich mag es lieber mit meinen Tentakeln zu kreisen. Dsö dsö dsö – dsö dsdsö dsö – ich gehe mit ihnen auf Beutefang, dort drüben ist Edgar. Du wirst ihn mit mir teilen müssen, meine Kleine.

Leo: Bitte sehr, kannst ihn haben.

Ali: Ahaha.

*Aliona dräit sech um u schlänglet dūr d Masse dervo, aui wo si mit de Tentakel spitze id Locke striecht chere sech mitmne dicke Grinse nach iren um.*

Leo: De arm Illa. Shit, i ha nem ni chönne heufe, jz isch er wider alei.

Edgar: Tä tä tärätä tää tä täh, ts ts- Tä tä tärätä täääh. Hei aues guet bi dir?

Leo: Hehe, jaja. Dir chlebet ja richtig anenang!

Edgar: Ja, si het sech mit irne Sugnäpf festgsugt.

Leo: Ok ok.

Edgar: I bringe der süsch öpis, odr wosch e Schlüdu vo mir?

Leo: Hehe, was isch mit dir los? Du bisch e umtreite Händsche.

Edgar: Hei, eh. Genau so füe li mi im Fau o! Wau du gspürsch mi vou, Schwösterherz!

*Und scho umarmt er mit Ali ar Backe d Loreana, bevor sech die zur Wehr chönnt setze. Verlege lachet si u chrützt dr Blick vom Tänzer wo ds Ganze hie chli het i Bewegig bracht mit sim Flow. Er steit no geng ufm Bug.*

Edgar: Du bruchsch chli Bowle, Leo. S isch ni gsung fr ds Hirni nüt zdrinke. I hole der es Tässä. Denk a dini Hydration. Es het ja es WC, du chasch hinger ufm Leiterli über ds Wasser grüpele u pipisiere.

Leo: Aute.

Edgar: Mir aui mache Gaga.

Leo: Und du bisch gaga.

*Aliona und Edgar verschwinde grinsend i de Schultere und wider isch Loreana alei ufm deck und zwiebet mit irne Schue über ds Houz. Ds Musig gfaut ere, Musig lenkt se ab. D DJane het ere scho zuezwinkeret, sozsege dr Ritterschlag uf jedere Fete.*

Leo: Mi Illa, de chli Wuschuchopf. Werum usgrednet a sim Geburi so ne Scheiss abzieh. Er het dGlecheheit bim Schopf söue nä. Er hät *mi* chönne nä. I wär sis Geburigschenk gsi, i ha mi nume fr ihn ihpackt. Und jz erbricht er öpe ged über dNotärztin, we si nim no nid dr Mage hei usbumpet.

*So presst sech mit beidne Häng ad Schläfene. Es gseht us aus wärs Teil vo irem Tanz.*

Leo: Meno, dis Piepse Illa, i ghöres ou. Da isches wider. Jze da, vo da ene. I ghöres sogar dür ds ganze gschneider vo de Gäns uds Summe vo de Nachtschwärmer.

Tänzer: Hei –

*Si lüpft mit gsteutem Lächle anerkennend zChini.*

Leo: Ach. Hehe, s het sone schöne Abe chönne gä fr üs Illa, wi fr aui hie. I hät vou Bock. Hehe, mängisch söu s eifach ni si. Aus womer vo dim Vakuum blibt isch ds huere Surre unger dere GFK-Schale. Jz ribts wider, de huere Waugsang, vo dert ene bi de Boje. Werum han i s vori ni ghört wo no da bisch gsi? Werum segi eigentlech geng huere?

Tänzer: Söu der es Glas Wasser hole?

Leo: Gseni durstig us?

Tänzer: Schonno irgendiwe.

Leo: Aha, u wiso Wasser, bisch öpe s Fischli?

Tänzer: Haha, aues guet.

Ali: Ah da bist du.

Edgar: Wuhuuu.

Ali: Hier nimm ein Schluck Bowle, Leo.

Leo: Ah, höchste Zeit. – Wosch mi ni ufhaute?

Tänzer: Haha, i bi kes Fischli. I bi ne Edger, abr mach was wosch, i finge di ou uf Acid geng no süess.

Leo: Aso Prösche! Wu!

Edgar: Wuhuuu!

Ali: Nastorovje! Hahaha wu!

*Si tanze usglatte i di füechti Fellini-Nacht iche. Aber wo isch dr Illya äch feng, ir Usnüechterig?*

Leo: Fuck es fahrt ke Scheiss ih. Wi lang ischs jz her? E Stung? Ke Ahnig. Null Zytgfüu i dere Schwüeli. Aues schwitzt u macht, dFete geit ou ohni di ab Illa. - Miner Häng schwitze wi - mega. I möcht gern es Pöiseli ineschiebe abr i cha ni höre zvibe, i tanze witer bis de chunsch u mi i Arm nimmsch Illa, i bruche di gad. I wott di hebe, mi a dir ribe, Nase a Nase, Backe a Backe, Muschi a Schwanz. Ach.

*Dr Waugsang singt immer lüter i Loreanas Ohre, dür ire ganz Schädu schauts u klickets wi im Blubber vome Pottwau.*

Leo: Ghöres di angere de nid?

*Es isch ere afe echt nümme gschmuech. Si isch e Pottwau i abtschirgete Sneaker u jz leit d DJane no eine druf. Vorsichtig toklet si uf irer Finne ad Reeling bim Steg.*

Tänzer: Hei, hou no ni ab, i wott no ds Tanzbei mit dr schwinge.

*Da steit er de Tänzer mit sim Prachtbody, Pisser. Sicher sini Masche, während e Nachtwach Illya dChotzi wägwäschet, sini Chlini ga amache. Du heschs verkackt, Illya. Isch das di gygsend Fluech, wo über ds Deck suuset, di Schwanegsang?*

Leo: Ghörsch de Waugsang o, odr drift i ab?

Tänzer: Ou fahrt dr ds Züg schlecht ih?

Leo: Pscht loss! Loss doch!

*Plötzlech isch ere so schlecht vo dem Schwinge im Gring, dss si sech über ds Glender lehnt, grad bi de quietschende Fender. Wi pralli Bombe glänzt ires Schwarz ungevüre. Da gseht si e chlini Hang dran ribe, ganz wyss unger Wasser.*

Leo: Da isch öper. Da isch öper im Wasser, da isch es Ching unger em Boot!

Tänzer: Was?

*Sofort zieht er sis Shirt ab, serigi Pektoral, perfekt ovali Nippu, aues Masche, sone Gigu. Illya wär scho lang im Wasser. Wen er nid gad ar Infusion würd hange. Da jumpet hinger Loreana öper ids Hafewasserbecki. Es Isch Aliona, samt Chleider. Si packt e chline Körper ungerem Rumpf vo dem GFK-Bartewau und chletteret am e Outoreife a Land. Am Hemlichrage schriesst si grob e Giu ufe Teer ufe, aui luege. Loreanas Stimm füut sech chratzig a si schmöckt e bittere Gschmack vo Verzwiflig uf dr Zunge.*

Leo: Ds isch ds Bubi! Ds isch ds Bubi Joni!

*D Stimmig isch schreg, aui luege, aber di meiste tanze no geng. Sie glotze gschockt zum Giu, aber wanke trotzdem agregt witer. D Musig louft no uf haubem Volume, ds Summe vo vile im Hingergrund wird unüberhörbar.*

Tänzer: Bubi Joni.

*D Spannig knisteret ir Luft wines Lagerfür.*

Leo: Luget sini blaue Lippe, si zittere, er lebt!

*Da faht ds Ching unkontrolliert afa göisse, so lut, dses ds ganze Hafequartier im Bett steit. Schlagartig befreit sechs vo Alionas Griff, göisset mit geschlossene Ouge und ufgrissnigem Mu, secklet los Richtig Loreana u vor aune stürzt er widr i ds schwarze Wasser.*

Tänzer: Bubi Joni.

*Aliona het e Usdruck vo absolutem Unglouben im Gsicht, iri ganzi Visage isch e Art skurili Grimasse. Hingege vö e Paari ufem Deck wo no wippe u summe a grinse. Hie u da kicheret eini, ungloublech, ds Ching isch würklech wider i ds Wasser gsecklet. Ou em Tänzer rütscht es lächle use. Ganz im Tanzwahn kreist es Päärli ufm Houz, ganz aus würde si mit irer Ignoranz sege, jedes win es wott. Iri Ouge strahle im stupide Glück vom Raver.*

Leo: Nei Ali, rett ne! Wir können ihn nicht ertrinken lassen!

*Aber no bevor sich Alionas Gsicht vom Schock uftout steit si uf, faht a schluchze und stigt übere Pneu nomau abe ids Dunku.*

Leo: Ali!

*D Fledermüs wo über d Weue flattere troue sech nid ganz a d Liechterchetti uf Nonnas Boot. Aus wäre si ir Unmittbarkeit vomne abstruse Zytgfüu gfange, hei sech vili uf dr Penischo scho ume abgewendet, summe wider und wippe. I wertreier Akzeptanz vom schinbar letschte Wunsch vo dem Ching tanzet es Paar Rock'n'Roll. Flott schiesst dr Typ sis Gegenüber id Luft. Loreana betrachtet wi versteineret e fetti Motte, wo gege ne Glüebire schwärmt. Mir müesse ds Inne besitze, nid ds Usse, denkt si.*

Edgar: Warte, hier, Ali halt dich daran fest.

Tänzer: Bubi – bi – ba – bab – bi bubu bubu. Bubu – bi – ba – bi bababu bubu ...

Edgar: Ja, gut ich halte euch, halt dich fest. Gut so, gleich hast du's.

*Widr am sichere Land löst sech e Schrei us Jonis Kehle u e herzzerrissende Waugsang, laht di gsamti Gseuschaft la umdreie. Dismau het er Nonnas nasses Manuskript ir Hang. Er huschet uf ds Deck und verstummt.*

Tänzer: Er het chaut, luget sini blaue Lippe, Lütli. – Hie nimm mis Libli.

Joni: Nei!!

*Dr dürnesst Giu kreischt gräu dr Tänzer ah, sini Pupille pulsiere wi Cherzeflackere.*

Joni: Ni aenge!!

*Di heui Muusestim dringt wi mit Hau und Echo i Ghörgang vo de Awesende. Schliesslech wirft em dr Tänzer sis Shirt vor dFüess zmitts i de Lüt.*

Tänzer: Er het chaut er brucht üsi Wärmi, Lütli.

*Am Ufer seit Edgar öpis zu Ali, bovor si über ds Stäägli uf ds Boot chöme.*

Edgar: Ja er brucht üsi Wärmi.

*Aui stöh Joni zeugwendet mit mitleidige Blicke u nähere sech, di meiste chöi no geng nid dervo ablah, ztanze wi ufmne rave, obwou d Musig nume ganz liis isch. Houptsächlech ghört me „Oohs“ und „Jöös“ vo de liebevou necher und necher tapsende Froue, ds Summe vo de tanzende Type. Si wei ne überschütte mit ere Love Bomb. Am liebste würde sine aui i Arm nä u drücke, ganz fesst drücke.*

Joni: Ni aenge!!

*Messerscharf schießt ne sini Stimm entgege, doch si schwanke immer necher uf nä zue.*

Tänzer: Er brucht üsi Wermi, de söuer üsi Lümpe ha, hie.

*Und dr Tänzer zieht no siner Kakis ab, u schießt se am Giu vor uf dFüess. Fasch het er scho blank zoge, nume e weirde Tängu verdeckt dEnklave vo sine Innereie. De Arsch isch öpe nid mau e Heti.*

Leo: Er brucht üsi Wermi.

*Loreana ziet ires Oberteil ab u leits ou am Joni here.*

Joni: Ni aho!!

*Angeri zie sech ou ab, summend schmeisse si ihm iri Hemli entgege. Immer meh Pulli türme sech um sini Bei, T-Shirts fouge. Es paar Froue zieh tanzend iri Flatterhosen ab u lege se über sini Schultere*

Joni: Abe ni aho!

*Mitgrisse vor gmeinsame Mission wirft eini ires Tregerlibli wo ke BH anhet u zieht ganz blank. U no im gliche Ougeblick schmeisse di Nächste iri Ungerwösch und letschte Hemmli am Joni entgege, wo jz imne rechte Chleiderhufe ideckt isch.*

Er brucht üsi Wermi ohni üsi Liebkosig, ou wes üs no ne so grossi Ufopferig chostet.

*Seit eini us dr Masse vo beruschte Tanzende. Aui grinse ufgregt, ir Überzügig fr einisch es guets Werch ztue. Dr Joni isch scho ganz vo Klamotte zudeckt da zie sech di letschte ab u lache sech schüch u verletzlech ah. Paari tschegge sech ou taktlos ab, vili lige sech aber scho i de Arme, ribe adächtig iri Rügge mit de Häng, völlig ignoh vo dere mechanorezeptorische Sensation.*

Leo: Dir sit so guet. Mir hei ne grettet.

Edgar: Mm – m – mmh. Mm – m – mmh. Mmh m mmh. Mmh m mmh.

*Si versuecht Edgar nid i Schritt zluege u steit zu Ali übere.*

Leo: Du hast ihn gerettet! Du bist so gut!

Ali: Hehehe, nein, du bist so gut! M m mh, m m mh mmmh.

Leo: Hast du noch ein Schluck?

Ali: Nein, ist grad alle, war der letzte, hehe.

Tänzer: Hei Lütli ds isch vou d Love Bomb, haha. U du?

Leo: Mm – m – mmmh. Mm – m – mmmh. Hübsche Tanga. M, m m m mmh. M, m m m mmh

Tänzer: Hei – hei, eh, aui angere si ir Wösch gsi und i ha ds Gfüu no gern.

Leo: Weles Gfüu? M, m m m mmh ...

Tänzer: De Stoff, de isch so - de isch so lieb, gspürr mau!

*Grad bevor no di letschte zwöi irer jugendleche Libido verfaue und sech dankbar irer Sinnlechkeit ergäbe, zablet dr Chli überhitzt vo au dene Chleider usm Huufe, stramplet wines gsunnets Echsli us dem Züg u strahlet mit göffnetem Büechli i di summendi Rundi. Es isch fasch aus würd di wermendi Energie nid us de Chleider sondern us irem Summe cho si. Neugierig richte au ire Blick ufe zblig Giu mit flackernde Ouge.*

Joni: Luet wi eia i aue, wi ne lie lie, wi ne lie lie ...

*Zmitts dri use i de Töif Grundton vo de Junge piepset des chline Buebli ganz lut und muushöch sini Botschaft. Aus a ne Giege erinnernd, ja a Giegepart vor Brahmssonate, verzeut er, was er i sim Büechli gseht. Singt sini Botschaft wines Glüewürmli sis Liecht ids Dunku vortreit.*

Joni: Wi ne lie lie u aah, u a aah lue, aie lij, aie lit iemena iminam ...

*Vo Grüppli zu Grüppli, vo Päärli zu Päärli ströichlet er u macht ou bi einzelne Summende haut, wo meh und meh sech ufspaute, sech i verschideni Lage differenziere, agsteckt vo re Junge, wo ne seeligi Terz het afa drüber singe. Sowiso wirds immer meh es singe, meh u meh*

*mache aui ds Mu uf und verschideni Intervau mische sech zumne animalische Akkord, wo vo hie nach da schwebt zwüsche de verletzeleche, nackte Körper.*

Joni: Juli jaaaa, u julini a bnaa, joni i mine mene jüli jüeüliiih inaaa!?

Leo: Hehe. Mm – m – mmmh ...

Tänzer: Naaa – na – aaah aaah ... hehe

*D Blicke vo Leo und m Tänzer chrütze sech ume u wases dismau uslöst isch ganz gfarbt vom piepsende Stimmlin wo vor ine sis Buechli schwenkt. Di Stimm chützelet se innerlech so are chindleche Fröid, dses ne fasch lächerlich chönnt vorcho. Si grinse bekloppt.*

Leo: Hehehe. Aah

Tänzer: Hih hehehehe ...

*Si chöi sech eigentlech chum no zeme nä u grad wo Joni sis Buechli ganz nach vor Loreanas Gsicht het isch aues verlore. Beidi gugele vor sech here.*

Joni: Juli jaaaa, u julini a bnaa ...

Edgar: Haha hahaha ...

*Ds Glächter springt über uf angeri Grüppli, Paari luege nume einisch ids Buech, bestuhne nume ei Site, ei Zeichnig und si si hin und weg, es vertätscht se u si haute sech dBüch vor lache, trole am Bode dsuume u putsche inenang dri, nume um no me zgrinse, iri Glider ganz schlapp em fröhleche Flash ergäh. Überau Glächter, d Atmosphäre isch vou Lachgas. Es macht vor niemerem haut, i Loreanas Ohre kichere sogar d Fledermüüs wo über irne Chöpf dürezische und sech je länger je meh a de Motte labe. Dr autistisch Giu Joni strahlet mit sire nöie Stimm über beidi Ohre, di bleiche Körper lüchte i sire Botschaft. Nur Aliona glüit stiu vor sech häre, Jonis Postur ganz im Visier. Lisli redt si vor sich here. Iri Ouge glitzere.*

Ali: Wir werden immer zusammen sein. Ich liebe dich, mein Käferchen.

Joni: Juliie ii mi niem an maha imenlui abe ... da da

Leo: Hahaha ... Hahahahahaha, aah. – Hi hi

Joni: joni i me ineminam jüli jüeüliiih inuuu!?

Tänzer: Hi hi – hihhi ...

Leo: Hahaha!

## Plot

### AKT I

### AKT II

Nonna stirbt, wegem stoupere, ihres gschichtli wird also nid veröffentlecht?

Loreana wott us schlechtem gwüsse dgschicht veröffentleche aber bi diogenes weissme vo nüt, ke zile sig no zfinge, wo si auso dkopie?

DBestattig vo nonna: marylandowa/Kabeljau u Kim?? touche uf. Si wie tschüss sege aber vorauem ds manuskript. Aber werum? Öpis lächerlichs und hochmuetigs, lapalie?

DPutzfrou/Putzdame Salome Gans söu heufe manuskript sueche, und wird unterschwellig verdächtigt, se weggschosse zha. Si chunnt mit ihrer Tochter, wöu si ke Chrippeplatz(wie ou) no e Partner/Betreuer het.

Marlis ladet Salome bi sich zum Huskonzi y, vom schlechte Gwüsse. (ganz viu Auti chöme, wo ds hörgrädt pfiht bim Fis, illa wot di auti useschiesse, es sig respektlos gegenüber em komponist, nid ihm gegenüber ihm sigs glich aber am komponist!...) si chunnt mit Bubi Joni, nid Jonny, Joni. Illa und Ali spile Brahms di ersti. Augekontakte sexuelli Spannige bi Loreana.

### AKT III

(Het Illa dchance Kim odr kabäwa umzmache?)

Illa het e Ygäbig ufm Trip und wott Joni heile mit Trip!  
Ds ching wird ganz komisch? Eskalation?

Illa wird samt Ali usm Huus gschosse vo Marlis zum Leerstand vo Nonna  
Ali findet ds Manuskript und wott sech mit Illa öpis bömbele zu de schöne Zeichnige.

Ali chunnt a Junkerweg u vernascht Edgar im Elterebett  
Edgar wotttere jz ds Ticket gä, er weiss nämlich scho vor rätschende Loreana, was sach isch.  
Ali wott aber dervo gar nüt me wüsse, Brutalismus isch scheisse, aber si spiut ihm jz es Ständli im Bett, nackt!

### AKT IV

(Wei Kabajewa(ching) und Kim Krach dür Unschuldigi gwautvou a ihrer Steu la ustrage??!!)

## NACH DR SITE IM NOTIZBUECH: ALLES EINE RIESENSZENE 26

Derwile ghört Illa bi Nonna moskovitische Stimme und meint er halluziniert.

Bewege chan er sich leider nid, wöu Gras isch er sech nid gwanet u dises vo Nonna isch verdammt potent. Auso ligt er und lost was vor sich geit. Przasow garacho davai ljubliu Trug gripnoidoschdsch opulski....

Kim macht sich nur schneu während dr „Huusdurchsuchig“ es Tee und verwütscht es Zückerli vo Illa. DMoskovite befürchte dadruf, es sig öpis im Busch u verdufte.

Kim ahnt was mitm passiert isch u findets e Schweinerei. Er überchunnt Luscht ds ehinderte Buebli zuzdröhne zur Belustigung (werum isch si o dert???wöu salome mitm dert isch weg illa...?)u gitm vom Zucker woner sech natürlich aus het i Tasche gstopft (de gierig Pisser)

Jz wird aber Joni redseelig und git ihm der Tarif dür u schenkt reine Wy y.

Us trotz schüttet er ihm es Glas ids Gsicht (VX) wotts ids wasser gheie u lüet SVR a, ob ds ihm ech gad müglech wär... am telefon segesi nei ..er söu nä schleunigst schiebe. (er schiessts trotzdem dri, es tönt wi Walgsang)

## AKT V

WRITE PIERCING

3K lüet Leo ufs private Handy ah und schliimet öpis, wot wüsse, was si weiss, ob si öpis weiss oder verdacht schöpft. Bringt Cechovzitat u wott ere i Schlüpfen.

Dr SVR (Sluschba wneschnei raswedki, Dienst der Aussenaufklärung der RF) (Sie tarnen sich im Ausland als Diplomaten oder Journalisten. Ihr neues Ziel seit Überfall: Industriespionage sagt Kreml) Lena Codowa hautets fr am schleuste i dere Situation e fb-Party ufm Boot zorganisiere um sponti vo Durchsuchig und vom Kollateralschade abzlenke.

Dparty isch super. Echt suuper! (Sogar e russische Rockrolltänzerin hets?) me tanzt rock'n'roll

Motte flüge dsume

Ewiger frieden vo kant

Joni toucht plötzlech nass uf und lisst vou druffe vor mit Piepsstimm: Nonnas gschichtli...

Aui schnappe sech schlussendlech es chüssi und lose zue. dMusig wird stiu, öper züntet no es Cherzli a und Nonnas Huusboot isch erfüüt vo dere Lesig. Ali wird high sich mitm brüetschli versöhne wo si verlore het und i Joni entdeckt. Ekstatische versöhnig, wo verpflichtet a di gueti zuekunft zgloube

Ekstatische Versöhnig Alis mit Brüetschli.

Ihri Flügu stübe bim Sturz usm Laterneliecht/Fluetliecht/ wine gfauene Engu Biud fr Biud im Strobo ner zeichne d Fluete lutlos Zirkle.

## Motive

Kim ou l'empereur est qu'il en a mare du pouvoir de tout en fait ? ce qu'il n'empêche pas à n'avoir aucune remorse pour ce qu'il se passe „chez lui“.

Aui bruche öper, Betreuuig isch fr aui

En avoir mare

Me mues sech chli la korrumpiere u kompromisse mit sich selber iga, süsch chame nid lebe, egal uf weles ideal bezoge!

Absurd u Skuril: Aui füele sech mega schneu agriffe, es eskaliert di ganz Zyt (zum lache nach L. David)

Wahrheit isch e Frag vo Meinig und Weltbild, wo in Politik und Religion starch sozio-konformistisch prägt si

Stoa

Idealismus

Werum Intelligenz nid dAntwort isch

Echti Wahrheit

Liebi

Frouehass?

§

Ds Böse wot sich doch geng als ds Guete tarne i nis

## Stoff

Klimakrise

Medie

Politik (museen, knappheit, greenwashing, Zuckertropf fdp)

KI????? Anderi gschicht?

Brotkorb isch leer, Marlis möchte e moralischi Lektion dermit erteile...

(Ds chinderbüechli git rätsu uf, u wird ersch zum Klimax verrate)

Peace flag aber strit im hus u si am schreie

Nonna mues ire hung abgä de ching.... u möchte e assistenzhung, was Edgar absolut dernäbe fingt...

D nonna het usserdem unufgforderet es Manuskript vomne chinderbüechli em diogenes verlag gschickt und möcht jz glich gern no di sechs monet lebe, um bscheid vom lektorat zübercho.... also faus sech das meldet. (ds chindergschichtli isch latent rassistisch.

D Loreana tuet der nonna vorsinge: dr text isch viu zu sexuell scheri u so, nonna isch ganz perplex wo dmueter inechnnt.

Si pflanzt ere ner es tomatli aber nonna stoglet bim ga wasser Gä und ciao grazie.

Ar beerdigung si komisch viu schwarzi limos: aber es isch di einzigi bestattig hüt....

Marylandowa toucht uf. (Sie/odr Kim wott ds manuskript vom chinderbuechli?)

Niemer het me e kopie vom manuskript, wo marylandowa/odr Kim wott, ussert dr Illa hets entdeckt und wott mit Ali druf si derzue, mitme dotze zwöi piuzli.

Brass: Politischi Korräktheit, Wär het s letschte Wort

Trenddiagnosene: Asperger ASS ADHS etc. Ritalin, Keta

Halluzinogeni Droge: Aya, Psilos, DMT, LSD, Mescaline, Keta, Crack Dope, MDMA X, Heroin H (H wasteland ir Ukraine, HIV) shore a der Küste vo Mariupol (industriestadt wie oran nur ni multikulti)

Blindehung oder Assistenzhung. Isch ds überhoupt richtig?

Gfährlechs passiert: „ja, ds isch eifach e füzg-füfzger u we so öpis.“ – „wär seit, das isch füzg-füzg

Eifach ohni Täsche zum Hus us: „Aus Frou cha me das vergässe...Chopfwehtablete, Tampon“

„Froue hasse das im Fau, we me Periode seit“ – „Aui Froue?“

„I jedem steckt es bizi en Outist“

Boysclubbing, Manspreading, Mansplaining

Think tanks

Mockery of an Orwellian slogan: (im chinderbüechli?) „si male mit chride NOSW Nie ohne seife waschen... L: aber sött me sech nid eifach wäsche? Seife gits grad mau sechzehundert jahr odr so und dr mönsch ... e chli lenger. – Um des geits doch jz überhoupt nid!“

Oder: Zersch Salome: „Gömer ufd Rutschbahn? Gömer ufds Ritiplampi? Gömer i Sangchaste?“ Später russische Spion uf der Suechi nachm Manuskript: „Gömer Schafft? Gömer Cheuer?.... odr so öpis

J S Bach Solo Violine d-moll?odr g-moll

Julian Scriabin Prelude

Anton Cechov Zitate (von 3K um Leo nach zu sein)

## Orte

Bim Huusboot im Hafe nebm Gämping Vénenaz (Nonnas Penische), oder ar Aare bi Bern.

Vorm Hafe vom Huusboot

Ds EFH Zumkehr mit Garte am Junkerweg mitm renoviertem Pavillon (Huskonzi)

Fridhof

Bir Paartherapeutin Apfel

## Nonna's Chindergschicht

### MIT ILLUSTRATIONE

**VGL. Verweise auf Büechli:** Ends dritte Akt chunnt scho OleanderSchwärmer u Schillerfalter vor... als Illustration oder Halluzination... vgl. p.61  
Und ires Gschichtli heissi Schlafendi Hüng vgl. 13.Sz. S.29

Chinder wie aus chlini Persone bezeichnet werde, nachdem sich erwachseni despektierlech über chindlechs und chindisches üssere.

Grossi Uhufrou ungergrabt jedi Outorität und ds Patriarchat! Und isch ono Bi.  
Odr mama u pap si tuble wome nid söt fouge. Nume streiche spile söttmene

Sternehonig Dr troum vom eiöiige bebe, wo mi packt mit übermönshlechter chraft

Kinder wählen ihr tier aus, zum magischen spiel. Wenn jemand ein tiger wählt und er eine reh frisst, muss das kind aufhören zu spielen :es wird erwachsen. Ein einziger infantiler bleibt zurück. They come back as adults, the others choose children, friends he liked to play, one of them chooses even the infant himself. But he lets his tiger eat them all. In the end the others are too tired and weak to play as they seem pretty old. Yet the infant is still eager to eat the others, but as he can't play by himself he fools the others to join him acting adult now himself, telling them he ain't no tiger but the more himself now. Good, his old friends say, so let us be tigers and play! They gather around the infant mancub. Moarn the lost gazelles they'd hunt wasn't it for the foolish infant to eat them all himself. They moarn and moarn some more until they get tired and start to sleep in a cedars shadow. The mancub tells them he was not up to be chased nor eaten as he's now grown up and does't play around. Away with you cats, away , he's serious. Tigers don't just cath some sleep that easy! But they were in fact all in their dreams already

Dr Puur seit am Fuchss hör uf Mais nä, no einisch. Abr dr Fuchs versteit nüt.

Hueretammi jz isch der Fuchs scho ume im Feud, mach das furt chunsch usde Heble, no einisch seg i dir! Aber der Fuchs lost nüm.

Use us de Spargle du Souviech söu dr Flinte Bei mache, we du geng no eine drufleisch. Aber da seit der Fuchs: Los, we du geng seisch no einisch, de chum i ebe no mau.

[Leseratte und Bücherwurm](#)

EIFACH SCHLAFENDI HÜNG U NO ME UND NO MEH SCHLAFENDI HÜNG und iri tröim?  
Infrastruktur vo machtlosigkeit als utopische gedanke. Authority is to be ridiculed

FUECHSLIISCHFÜCHSLI... ISCHES TUKAN? Father taught his son to expose himself

Schlechti gschicht

**Dr Chnecht chunnt zum Zwinger**

„Chnecht, bitte, la mi use, bis barmherzig!“

„Du weisch was i wott ghöre, du Hung“

„Du bisch aumächtig, du weisch wo dSunne ufgeit, wime dr Charre fahrt und ds Wasserwuffwuff alaht. I weiss nüt, bitte la mi use. I verspriche niemeh zbiesse.“

„Und werum sött i das gloube?“

„Ds Lebe im Zwinger isch so hert, i würd aues mache, dss i es richtiges Lebe darf ha, in Freiheit. I bi nume bissig gsi, wöu is nid andersch glert ha, mi Vater het scho gschneflet u si Vater...“

„Dumme Köter, du hesch ke Ahnig wi mächtig, dss i bi, weisch gar ni was aumächtig bedütet. Auso, i la di use! I la di use we de dr Puur geisch ga biesse.“

„Nei, barmherzige Chnecht, aber de wird dr Puur mi und mini chline isperre, fr immer und i möcht gar nümme biesse, vor mine Weupe.“

„Reudigs Viech, du lebsch dank mir. Was bin i auso? Aumächtig bini auso. Und i seg dr jz eis: Foug mer, und i werde dir lere, wo ds d Sunne ufgeit, wo dsme e Charre fahrt und wie ds me ds Wasserwuffwuff alaht. Dr ganz Kosmos wirsch verstah, dWeut wird dr ungeta si.“

„Aargh, i bi so wuffwuff. Woff isch er? Mir bliht ja ke Waffwaff!“

Dr Puur biesst ine Öpfu ir Hohstett.

„Du chasch mi scho biesse, aber du wirsch nie aumächtig si du versteisch nume di Biz vom Ganze, niemer cha aus, derum si mir ja unverzichtbar.“

„Wuff.“

„Biess mi ruig, du bisch numen e Hung. Irgend e Puur wird di steue und ischläfer.“

„Wuffwuff.“

„Biesse macht nid belese, dis Glück gratet immer i witeri Ferni ou fr dini Chline.“

„Wuffwuff!“

„Du weisch im Schlaf nüt, versteisch nüt, weme di ischläferet, wirsch aus verlüre, dWeut wirds nümme gä, ke Mond u ke Sunne o nid.“

Da het dr Hung gwinslet und isch gflohe mit de Weupe.

„Werum, hesch se nid biesse? De wärsch jz aumächtig, wüffwüff!“

„Weupeweupe! I gloube, niemer isch das. I muess ni wüsse werum dSunne ufgeit, e Charre ageit oder ds Wasser louft, um guet zlebe. I muess wüsse, ob zbiesse mi frei oder gfange macht. Wöu ds richtige Lebe isch immer frei.“

Uf english... real life's always free

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>FIGURE</b>	<b>2</b>
<b>AKT I</b>	<b>4</b>
<b>AKT II</b>	<b>26</b>
<b>AKT III</b>	<b>42</b>
<b>AKT IV</b>	<b>68</b>
<b>AKT V</b>	<b>85</b>
<b>PLOT</b>	<b>105</b>
<b>MOTIVE</b>	<b>107</b>
<b>STOFF</b>	<b>107</b>
<b>ORTE</b>	<b>108</b>
<b>NONNA'S CHINDERGSCHICHT</b>	<b>109</b>